RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Johann Klein von

Vade Mecum, Oder Täglich an der Hand zu habendes Gebet- und Gesang-Büchlein/ Auff Daß täglich Gott zubringende Morgen- und Abend-Opffer/ Wie auch Buß-Communion- und Sterbens-Andacht/ insonderheit gerichtet/ Und Zum eigenen/ auch der Seinigen Gebrauch und Nutzen zusammen getragen

Schwerin: [Verlag nicht ermittelbar], 1712

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn86480668X

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

L. a – Dd m

F. m – 3096.

43, 11.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn86480668X/phys_0002
DFG

Autor huius Libri est

B. IOHANNES de KLEIN.

Antecessor Rostochiens. et Smi Ducis

Mecleb. Cancellarius.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn86480668X/phys_0003
DFG

VADE MECUM,

Oder

Täglich an der Hand zu habendes

Gebet-und Gesang-Büchlein/

Auff

Das täglich GOtt zubringende

Morgen-und Abend-Opffer/

Wie auch

Buß-Communion-und Sterbens-Andacht/

insonderheit gerichtet/

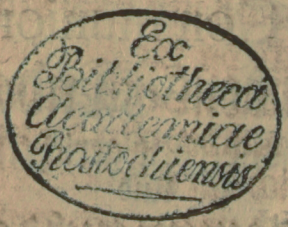
Und

Zum eigenen/ auch der Seinigen Gebrauch und Nutzen zusammen getragen.

Schwerin/ gedruckt in 1712. Jahr.

Wahl-Spruch.

Ich lasse der Welt ihr richtē/
Ihr Lästern/und Vernichten:
Befält mein Thun Gott dir/
So frag' ich nichts nach Ihr.



1. Chron. 18. v. 16.

WEr bin ich / HErre GOtt / und was ist mein Hauß / daß du mich biß hieher gebracht hast? Ich bin zu gering / aller Barmhertzigkeit und aller Treu / die du an deinem Knechte gethan hast: Gen. c. 32. v. 10. Wie soll ich dir vergelten / alle deine Wolthat / so du mir thust? Ps. 116. v. 12. Conf. Psalm. 113. v. 5. seq.

* * *

ACh! HErr ich bin gar woll zu friedē
Mit dem / was du mir hast beschiedē;
Ich bin nicht eines Hellers wehrt /
Und doch hastu mich so geehrt.
Ich dancke dir für viel und wenig /
Und bitte dich mein GOtt und König /
Hilff / daß bey aller deiner Gab' /
Ich dich nur stets im Hertzen hab':
So bin ich übrig-reich auff Erden /
Und werde dort dein Erbe werden.
Amen!

* * *

Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen/
Und gilt dem Höchstem alles gleich/
Den Reichen klein/ und arm zu machen/
Den Armen aber groß und reich:
GOtt ist der rechte Wunderman/
Der bald erhöhn/ bald stürtzen kan.
Ring' / bet / und geh' auff GOttes Wegen
Verricht' das deine nur getreu/
Und trau des Himmels reichen Seegen
So wird er bey dir werden neu:
Deñ welcher seine Zuversicht
Auff GOtt setzt/ den verläst Er nicht.

Von

Von des Gebets Nohtwendigkeit und dessen Versicherter Erhörung D. SPENERI Vermahnung/ Zu Einem Gott-gefälligem Gebeht/ In der 800. Frage Sr. einfältigen Cathechismi Erklärung.

WEr Gott-gefällig/ und erhörlich beten will/ muß alle herrschende Sünde ablegen/ und in hertzlicher Busse/ und

wahrem Glauben stehen / und sodan beten (1) mit hertzlicher Andacht / (2) demühtiger Erkäntniß seiner Unwürdigkeit vor der Heiligen Majestät GOttes / (3) in gläubiger Zuversicht der verlangten Erhörung / (4) auff GOttes Wort und Verheissung / (5) im Nahmen / und auff das Verdienst / und Vorbitte JEsu CHristi / (ohn welchem unser Gebet GOTT nicht gefallen kan) und also (6) im Geist und in der Warheit. Gen. c. 18. v. 27. Marc. c. 11. v. 24. & c. 27. v. 8. Joh. c. 16. v. 23. seq. 2. Corinth. c. 1. v. 20. Joh. c. 4. v. 24.

Hieher

Hieher gehörige Sprüche
Christus spricht beym

Matth. c. 6. v. 6.

Wann du beten wilt / so gehe in dein Kämmerlein / und schleuß die Thüre zu / und bete zu deinem Vater / und dein Vater / der ins verborgene siehet / wird dirs vergelten öffentlich.

Ephes. 6. v. 18.

Betet stets in allem Anliegen / mit bitten / flehen im Geist und Warheit / und wachet darzu mit anhalten / und flehen. Conf. Psalm. 50. v. 15. Paul. ad Rom. 12. v. 12. Luc. c. 18. v. 1. 1. Thessal. 5. v. 17.

1. Tim. 2. v. 8.

So will ich nun/ daß die Männer beten an allen Ohrten und auffheben Heilige Hände/ (Vid. Esai. c. 1. v. 15. seq. Psalm. 50. v. 16. seq. Joh. 9. v. 31.) ohne Zorn und Zweiffel.

Marc. c. 11. v. 24.

Alles/ was ihr bittet in eurem Gebet/ glaubet nur/ daß ihrs empfahen werdet/ so wirds euch werden: Den wer da zweiffelt/ der ist gleich den Meereswogen/ die vom Winde getrieben und beweget werden; Solcher Mensch dencke nicht/ daß er etwas empfahen werde: Darum

Darum bittet im Glauben/ und zweiffelt nicht. Conf. Jacob. 1. v. 6. seqq.

Christus beym
Matth. c. 7. v. 7.

Bittet/ so wird euch gegeben/ suchet/ so werdet ihr finden/ klopffet an/ so wird euch auffgethan: Den wer da bittet/ der empfähet/ und wer da suchet/ der findet/ und wer da klopffet/ dem wird auffgethan.

und beym
Johan. c. 16. v. 23. seq.

Warlich/ warlich/ ich sage euch/ so ihr den Vater etwas bittet/ in meinem Nahmen/

so wird ers euch geben. Jung. Joh. c. 14. v. 13. seq. & Luc. c. 11. v. 9. & 13.

Psalm. 27. v. 8.

Mein Hertz hält dir für dein Wort: Ihr solt mein Antlitz suchen: Darum such ich auch HErr dein Antlitz.

Psalm. 50. v. 15.

Ruffe mich an in der Noht/ so will ich dich erretten / so soltu mich preisen.

Jacob. c. 5. v. 6.

Ist jemand traurig / der bete / leidet jemand unter euch/ der bete / Idem. d. c. v. 13. mangelt jemand Weißheit / der bitte von GOtt/der da gibt einfältiglich

lich jederman/ so wirds ihm gegeben werden Item 1. v. 5. 6.

1. Joh. c. 5. v. 14. seq.

Daß ist die Freudigkeit/ die wir haben zu ihm/ daß/ so wir etwas bitten/ so höret er uns: und so wir wissen/ daß er uns höret: So wissen wir/ daß wir die bitte haben/ die wir von ihm gebeten haben.

Esai. c. 65. v. 24.

Es soll geschehen/ ehe sie ruffen/ will ich antworten/ und NB. wan sie noch reden/ will ich hören. Jung. Psalm. 65. v. 24. du erhöreſt das Gebet/ darum kömbt alles Fleisch zu dir. Psalm. 22. v. 6. seq. Unser Väter

hoff-

hofften auff dich/ uñ da sie hofften/ halffstu ihnen aus/ zu dir schreyen sie/ und wurden errettet/ sie hofften auff dich/ und würden nicht zu schanden.

Darüm/

Lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu den Gnaden-Stuhl/ auff das wir Barmhertzigkeit erlangen/ auff die Zeit/ (daß ist/ alle Zeit) wan uns Hülffe Noht seyn wird. Ebr. 6. v. 16.

Dann

Der HErr ist nahe/ NB. allen/ die ihn anruffen/ allen/ die ihn mit ernst anruffen/ er thut/ was

was die Gottsfürchtigen (Vid. Joh. 9. v. 21. 22. & 31.) begehren/ und höret ihr schreyen/ und hilfft ihnen. Conf. Psalm. 10. v. 17. & Matth. 7. v. 11. Joh. 15. v. 7. & 8.

Und

Der Geist hilfft unser Schwachheit auff/ dann wir wissen nicht/ was wir beten sollen/ wie sichs gebühret/ sondern der Geist selbst vertrit uns auffs beste mit unauffhörlichen seufftzen. Pauli Rom. 8. v. 28.

Morgen-

Morgen-Opffer.

Psalm. 5. v. 4.

HErr frühe wollestu meine Stimme hören/ frühe will ich mich zu dir schicken und darauff mercken: Des Morgens will ich deine Güte rühmen/ denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth. Psalm. 59. v. 17.

Morgen-

Morgen-Seufftzer/

Umb Gnade / und Erhörung des Gebets.

HERR/ der du dich wendest zum Gebet derer/ die dich auff dein Befehl des Morgens frühe suchen und anruffen/ und dasselbige nicht verschmähest/ sondern hörest das Verlangen der Elenden/ und machest ihr Hertz gewiß/ daß dein Ohr darauff mercket: Verleihe mir in dieser Morgen-Stunde wahre Hertzens-Andacht und entferne

ferne von mir alle weltliche Gedancken / Sorge und Zweiffel. Höre mein Wort / mercke auff meine Rede / vernim mein Schreyen / mein König und mein GOtt / den ich will für dir beten. Amen!

All-gemeines Morgen-Gebet.

Das walte GOtt der Vater / der mich erschaffen / und von Jugend auff / biß auff jegenwärtige Stunde mir viel gutes erwiesen hat.

Das

Das walte GOtt der Sohn / der mich von Ewigkeit geliebet / und aus unbegreifflicher Güte mit seinem rosinfarben GOttes-Blute von Sünde / Tod / Teuffel und Hölle erlöset / und zu seinem Eigenthum erkauffet hat.

Das walte GOtt der Heil. Geist / der mich in der heiligen Tauffe zum ewigen Leben wiedergebohren hat.

Ihm / dem Dreyeinigem GOtt / sey davor

Lob und Preiß gesaget/ itzo/ biß in alle Ewigkeit. Amen!

ICh dancke dir/ mein lieber Himlischer Vater/ durch JEsum Christum deinen Sohn/ daß du mich/ und die lieben Meinigen/ durch deine grosse Gnade und Barmhertzigkeit/ für allen Ubel und Schaden/ in dieser vergangenen Nacht an Seele und Leib bewahret/ und wieder unseren Wiedersacher/ den leidigen Satan/ gantz Väterlich beschützet/ und erhalten

ten hast: Dann wann / du nicht unser Schild / und Beystand wehrest gewesen / So hätte uns unzählig Unglück verderbet / daß wir nicht gesund hätten mögen auffstehen: Ich bitte dich ferner aus grund meines Hertzens / du wollest mich auch diesen Tag / sambt allen Meinigen / und was du mir aus Gnaden verliehen hast / in deinẽ Väterlichen Schutz nehmen / und wieder die listigen Anläuffe des Teuffels / für Sünden / Schanden / und allem Ubel gnädig-

lich beschirmen und behüten: Komme mir zuvor in dieser frühe Stunde mit deiner Gnade/ sintemahl ich ohne dich nichtes vermag/ und hilff/ daß ich an diesem Tage alle meine Wercke in deinem Nahmen Christlich anfahe/ und seliglich vollenführe; zu Ehren deiner göttlichen Majestät/ und zu nutz meines Nechsten: Nim von mir hinweg/ alles/ was dir mißfält/ und mir schädlich ist/ gib mir/ was dir wohlgefält/ und mir nützlich ist/ auff das ich dir mit

auff-

auffrichtigem Hertzen / und in wahren Glauben diene. Wehre dem bösem Feinde / der ärgerlichen Welt / und meinem eigenen kein-nützigem Fleisch und Blut / daß ich nicht von ihnen verführet / in Sünden wieders gewissen gerahte / und deine unschätzbahre Gnade verliehre: Da ich aber aus Menschlicher Schwachheit von einem Fehl übereilet würde / so wollestu doch deine Gnade mir nicht entziehen / noch mich von deinem Angesicht verwerffen / son-

dern bey deiner Hand erhalten / und mit deinem Geiste wieder auffrichten / zu dir bringen / stärcken / kräfftigen / feste gründen / und mit deiner Hülffe wieder trösten. Seegne und befodere meiner Hände / und Beruffs-Arbeit / und gib / daß dieselbe in deinen Nahmen wohl gerahte und gedeye. Siehe / du getreuer GOTT / ich ergebe mich dir heute gantz und gar nach deinen Willen zu leben; Mache du mich dir zu einem wollgefälligem Opffer / daß

mein

mein Dienst dir angenehm sey in Christo JESU/ unsern HErren. Amen!

Das Vater Unser/ oder Gebet des HErren.

Christus spricht beym Matth. c. 6. v. 7. seqq.

WAnn ihr betet/ solt ihr nicht viel plappern/ wie die Heyden/ den sie meinen/ sie werden erhöret/ wenn sie viele Worte machen; Darum solt ihr euch ihnen

nicht gleichen / NB. eur Vater weiß / was ihr bedürffet / ehe ihr es bittet; darüm solt ihr also beten:

Unser Vater in den Himmel / dein Nahme werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Will geschehe auff Erden / wie im Himmel. Unser täglich Brodt gib uns heute / und vergib

gib uns unser Schuld/ als wir unsern Schüldigern vergeben/ und führe uns nicht in Versuchung/ sondern erlöse uns von dem Ubel/ den dein ist das Reich/ und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. Conf. Luc. 11. vers. 2.

Andere Morgen-Gebeter.

IN GOttes Nahmen

steh' ich auff / durch dessen Blut ich theur erkaufft / der woll' mich behüten diesen Tag / für Sünden / Schaden und mancher Plag; er woll' mir seinen heiligen Geist auch senden / der mir mein Hertz möge lencken und wenden / damit ich all' mein Thun und Tichten / zu seines heil'gen Nahmens Lob und Ehre mög' richten / darzu verleih' mir einen solchen Verstand / darrinnen die Liebe des Nechsten erkand / so werd' ich hier mit Ehren alt / und dor-

dorten auch das ewige erhalten Amen!

* * *

NIm mich / HErr / mir / und gib mich dir / gehe mit mir hervor in dieser irrigen / und schlipffrigen Welt / daß ich nicht von jemand verführet werde / von deinem Worte abfalle / dein vergesse / und in Sünden wieder deinen Willen in unchristlichen Leben befunden werde: Sondern behüte mich diesen Tag / und allezeit / für Sünden / Unglauben / bösen Gedancken / Wor-

Worten und Wercken/ und für allen ärgerlichen Wandel/ auff daß du mein Himlischer Vater/ in und durch mich geehret/ gelobet/ und gepreiset werdest/ sambt deinen lieben Sohn/ und den wehrtem heiligen Geiste/ von nun an/ biß in Ewigkeit. Amen!

* * *

HERR/ wie du wilst/ so schicks mit mir/ im leben und im sterben: Allein zu dir steht mein begier/ laß mich doch nicht verderben: Erhalte mich nur in dei-

deiner Huld / sonst wie du wilt / gib mir Gedult / den dein Will' ist der beste. Zucht / Ehr und Treu verleih mir HErr / und liebe zu deinem Wort / behüte mich auch für falscher Lehr / und gib' mir hie / und dort / alles / was mir dient zur Seligkeit / wend' ab all' Ungerechtigkeit / in meinem gantzen leben: Soll ich dann einmahl nach deinen Raht von dieser Welt abscheiden / so verleih' mir HErr / nur deine Gnad / daß es gescheh' mit freuden: Mein Leib

und

und Seel befehl ich dir / Ach! HERR ein sehliges Ende gib mir / durch JESUM Christum. Amen!

* * *

ICh weiß mein GOtt / daß als mein Thun / und Werck in deinem Willen ruh'n; von dir kömbt / Glück und Seegen; was du regierst / daß geht und steht auff rechten guten Wegen.

Es steht in keines Menschen Macht / daß sein Raht werd' ins Werck gebracht / und

und seines gangs sich freue:
Des höchsten Raht/ der
machts allein/ daß Men-
schen Raht gedeye.

Drüm/ liebster Vater/
der du Cron und Scepter
trägst in deinem Thron/ uñ
aus den Wolcken blitzest/
vernim mein Wort/ und
höre mich/ von Stule/ da
du sitzest.

Verleihe mir daß edle
Licht/ daß sich von deinem
Angesicht/ in froñe Seelen
strecket/ und da der rechten
Weißheit Krafft/ durch
deine Krafft erwecket.

Gib

Gib mir Verstand aus deiner Höh'/ auff daß ich ja nicht ruh' und steh'/ auff meinen eigenen willen/ sey du mein Freund und treuer Raht/ was recht ist/ zu erfüllen.

Prüff' alles wol/ und was mir gut/ daß gib mir ein: Was Fleisch und Blut erwehlet/ daß verwehre: Der höchste Zweck das beste Theil sey deine Lieb und Ehre.

Was dir gefält/ daß laß auch mir/ O! meiner Seele höchste Zier/ gefallen und be-

belieben: Was dir zuwieder / laß mich nicht / im Werck und That verüben.

Ists Werck von dir / so hilff zu Glück: Ists Menschen Thun / so treibst zurück / und endre meine Sinnen: was du nicht wirckst / laß von ihm selbst hinfallen und zerrinnen.

Trit du mir zu / und mache leicht / was mir sonst fast unmüglich deucht / und bring' zu gutem Ende / was du selbst angefangen hast / durch deiner Weißheit-Hände.

Du bist mein Vater / ich dein Kind / was ich bey mir nicht hab' und find' / hast du zu aller gnüge: So hilff mir / daß ich meinen Stand wol halte / und durch dich Siege.

Dein soll sein aller Ruhm und Ehr / ich will dein Lob je mehr / und mehr / aus hocherfreuter Seelen / vor deinem Volck und aller Welt / so lang ich leb' / erzehlen. AMEN!

* * *

LAß / JESU / deinen guten Geist / mich innerlich

nerlich regiren/daß ich heut thue/was du heist/und mich nicht laß verführen: Daß ich den Augen widersteh'/ und nicht von deinem weg' abgeh' zur Rechten/ oder Lincken. Ob böse Lust mich mannigfalt/anfechte/ weil ich lebe/so hilff daß ich ihr alsobald/ im Anfang widerstrebe/ und daß ich ja vergesse nicht/ die Todes-Stunde/das Gericht/den Himmel und die Hölle. AMEN!

* * *

HERR leit und führe

mich / dieweil ich leb' auff Erden / laß mich nicht ohne dich / durch mich geführet werden: Führ ich mich ohne dich / so werd ich bald verführt / wann du mich aber führst / thu' ich / was mir gebührt: Drüm führ / mein Hertz und Sinn durch deinen Geist dahin / daß ich mög' alles meiden / was mich und dich kan scheiden / und ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe. AMEN!

* * *

DAS ist ja HErr dein Geschenck

schenck und gab/ mein Leib/ mein Seel/ alles/ was ich hab' in diesen argen Leben: Damit ichs brauch zum Lobe dein/ zum Nutz und Dienst des Nechsten mein/ wollest mir deine Gnade geben.

* * *

LAß mich keine Lust noch Furcht von dir/ in dieser Welt abwenden/ beständig sein biß ans Ende gib mir/ du hast es alles in den Händen/ und wem dues gibst/ der hat umbsonst/ es mag niemand ererben

noch erwerben/durch Wercke: Dein Gnad' ists/ die uns errettet vom sterben.

* * *

HErr JESU deine Angst und Pein/ und dein betrübtes Leiden/ laß mir für Augen allstets seyn/ die Sünde zuvermeiden/ laß mich an deine grosse Noth/ und deinen herben bittern Todt/ dieweil ich leb'/ gedencken. Laß deiner Seelen Höllen-Qual dein Blut-geronnes schwitzen/ und übrig' elend allzumahl/darin du müsseſt sitzen

tzen / mir öffters heute fallen ein / und eine starcke Warnung sein / für allen Missethaten. Amen!

* * *

Ach! JEsu gedencke meiner allezeit im besten / und vertrit mich bey deinem Himlischen Vater. Amen!

Morgen-Gesänge.

Wovon alle Tage in der Wochen einige gesungen werden können/ als am

Sontage.

Das Erste.

Mel. GOtt sey gelobet und ꝛc.

NUn ist erschienē dieser Tag des HErren/ der Regiert weit und ferren :/: da er vollendet Himel/ Meer und Erden/ die durch sein Wort müssen werden. Halleluja. Diesen Tag hat GOtt selbst eingesetzet/ und uns der Arbeit Last ergetzet/ daß wir solten Heilig seyn/ Und ihm dienen gantz allein. Halleluja.

2. Christ unser Heyland ist aus todes-banden/ diesen Tag vom grab

Grab erstanden :/: die wahren Christen ihren Geist erhöhen und von Sünden aufferstehen / Hallel. Rühmet überhoch seine grosse gnad / die er allen Sündern ertheilet hat und dort zu der Ewigkeit durch den Tod den Weg bereit. Halleluja.

3. Last uns im Tempel unsers GOttes gehen / und in seinem Hause stehen / last uns GOtt dancken / daß er uns das Leben und viel guts hat gegeben. Halleluja. Lobet GOtt den HErren ins gesampt / Wie von uns erheischt der Christen-Ampt / fallet all auf eure Knie / GOttes Majestät ist hie. Hallel.

4. Dem Allerhöchsten sey Lob / Preiß und Ehre / für die wahre Lebens-lehre :/: Er kan in uns wircken / nach seinem Willen uns mit seiner Gnad erfüllen. Halleluja. Gib / daß wir durch deine stärck / uns be-

fleissen guter Werck / auff daß deines Nahmens ehr Hier erschalle mehr und mehr. Halleluja.

5. HErr JEsu Christe / laß uns stets gedencken / was uns deine Wunden schencken :/: In selben ritzen kanst du uns bedecken / Da kein leid uns wird erschrecken. Halleluja. Laß uns endlich in des Himels ruh Mit den deinen leben immer zu / daß wir ewiglich mit dir Sabbat halten für und für. Halleluja.

Harßdörffer.

Das Ander.

Mel. Wie schön leuchtet der ꝛc.

O Heiliger Geist / kehr bey uns ein / und laß uns deine Wohnung seyn! O komm / du Hertzens-Sonne / du himmlisch Licht / laß deinen schein / bey uns und in uns kräfftig seyn Zu steter Freud und Wonne; Sonne / Wonne / himlisch

leben

Leben Wilt du geben/ wann wir beten; Zu dir kommen wir getreten.

2. Du Qvell/drauß alle Weißheit fleißt/ Die sich in fromme Seelen geust/ laß deinen Trost uns hören/ daß wir in Glaubens Einigkeit Auch können aller Christenheit dein wahres Zeugniß lehren. Höre/ Lehre/ daß wir können Hertz und Sinnen dir ergeben/ dir zum Lob und uns zum Leben.

3. Stehe uns bey mit deinem Raht/ und führ uns selbst den rechten Pfad/ die wir den weg nicht wissen! Gib uns Beständigkeit/ daß wir Getreu dir bleiben für und für/ wann wir uns leiden müssen. Schaue/ Baue/ was zurissen/ und geflissen/ dich zu schauen/ und auff deinen Trost zu bauen.

4. Laß uns dein edle Balsam-

krafft

Krafft empfinden/ und zur Ritterschafft dadurch gestärcket werden/ auff daß wir unter deinem Schutz begegnen aller Feinde trutz/ mit freudigen Geberden. Laß dich/ reichlich Auff uns nieder/ daß wir wieder Trost empfinden/ alles Unglück überwinden.

5. O starcker Fels und Lebens-Hort/ laß uns dein Himmel-süsses Wort in unserm Hertzen brennen! daß wir uns mögen nimmermehr von deiner Weißheit reichen Lehr und treuen Liebe trennen: Fliesse/ Giesse deine Güte/ ins Gemüthe/ daß wir können CHristum unsern Heiland nennen.

6. Du süsser Himmels-Thau/ laß dich in unser Hertzen kräfftiglich/ und schenck uns deine Liebe/ daß unser Sinn verbunden sey/ dem Nechsten stets mit Liebes-treu/ und

sich

sich darinnen übe / kein neid / kein streit dich betrübe / Fried und Liebe müssen schweben / Fried und Freude wirst du geben.

7. Gib daß in reiner Heiligkeit / wir führen unsre Lebenszeit / sey unsers Geistes Stärcke / daß uns forthin sey unbewust die Eitelkeit des fleisches Lust / uñ seine todte wercke: Rühre / führe unsre Sinnen / und Beginnen von der Erden / daß wir Himmels-Erben werden.

M. M. Schirmer.

Das Dritte.

Mel. Es ist das heil uns kommen ꝛc.

O GOtt / der du aus Hertzengrund / die Menschen Kinder liebest / und als ein Vater alle Stund uns sehr viel gutes giebest / wir dancken dir / daß deine Treu ist bey uns alle morgen neu / in unserm gantzen Leben.

2. Wir

2. Wir preisen dich insonderheit/ Daß du die Engelschaaren/ zu deinem Lobe hast bereit/ auch uns mit zu bewahren/ daß unser Fuß an keinen Stein/ wann wir auff unsern Wegen seyn/ sich stosse und verletze.

3. Was ist/ O! GOtt/ der Mensche doch/ daß du sein so gedenckest/ und ihm dazu so reichlich noch die grosse Gnade schenckest/ für seine Sünd und Missethat/ daß er die Himmels-Geister hat Zu seinem Schutz und Hütern!

4. HErr/ diese grosse Freundlichkeit Und sonderbahre Güte/ erheischet von uns allezeit Ein danckbahres Gemüthe: Darümb/ o! GOtt/ so rühmen wir Die grosse Lieb/ und dancken dir Für solche hohe Gnade.

5. Es ist der starcken Heldenkraft

Ge-

gestanden uns zur seiten / durch sie sind wir nicht hingerafft Zu diesen bösen Zeiten / die Kirche und die Policey / ein jeder auch für sich / dabey Ist gnädiglich erhalten.

6. Ach HErr / laß uns durch deine gnad' In deiner furcht verbleiben / und ja nicht selbst durch übelthat Die Engel von uns treiben / gib / daß wir rein und heilig seyn / demütig und ohn heuchler-schein Dem Nechsten gerne dienen.

7. Gib auch / daß wir der Engel-Ampt Verrichten dir zu ehren / und deine Wunder allesammt Außbreiten und vermehren / die du uns in der gantzen Welt in deinem Wort hast fürgestellt / voll Weißheit Macht und Güte.

8. Und wie du durch die Engel hast aus Noth uns offt geführet / so daß uns manche schwere Last

Und

und plage nicht berühret / so thu es ferner noch hinfort / befiehl / daß sie an allem Ort umb uns sich stets herlagern.

9. Laß deine Kirch und unser Land der Engel Schutz empfinden / daß Fried und Heil in allem stand ein jeder möge finden / laß sie des Teuffels Mord und List / und was sein Reich und Anhang ist / durch deine Krafft zerstören.

10. Zuletzt laß Sie an unserm End umb uns herümb sich schlagen / und unser Seel in deine Händ / und Abrahams-schoß tragen / da alles Heer dein Lob erklingt / und heilig / heilig / heilig singt / ohn einiges auffhören. L. B.

Am Montage.

Das Erste.

In seiner eignen Melodey.

GOtt des Himmels und der Erden /

den / Vater / Sohn und Heiliger Geist / der es Tag und Nacht läst werden / Sonn und Mond uns scheinen heist / dessen starcke Hand die Welt / und was drinnen ist / erhält.

2. GOtt ich dancke dir von Hertzen / daß du mich in dieser Nacht / für Gefahr / Angst / Noth und Schmertzen / hast behütet und bewacht / daß des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden HErr mit dieser Nacht vergehn! O HErr JESU! laß mich finden deine Wunden offenstehn / da allein Trost Hülff und Rath ist für meine Missethat.

4. Hilff / daß ich mit diesem morgen geistlich aufferstehen mag / und für meiner Seele sorgen / daß wann nun dein grosser Tag uns erschein

und dein Gericht/ ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich/ O! HErr/ und leite/ meinen Gang nach deinem Wort; sey und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort! nirgends als von dir allein/ kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele/ sampt den Sinnen und Verstand/ grosser GOtt ich dir befehle/ unter deine starcke Hand/ HERR/ mein Ehre/ mein Schutz und Ruhm/ nimm mich auff dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende/ der des bösen Feindes macht/ List und Anschläg von mir wende/ und mich halt in guter acht/ der auch endlich mich zur Ruh/ trage nach dem Himmel zu.

8. Höre/ HErr/ was ich begehre

re/ Vater/ Sohn/ und Heiliger Geist/ meiner Bitte mir gewehre/ der du selber beten heist/ so will ich dich hie und dort/ herlich preisen fort und fort. Henr. Alberti.

Das Ander.

Mel. Ach JEsu/ dessen treu.

O GOtt/ du frommer GOtt/ du brunquell aller Gaben/ ohn dem nichts ist/ was ist/ von dem wir alles haben! gesunden Leib gib mir/ und daß in solchem Leib ein unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.

2. Gib/ daß ich thu mit Fleiß/ was mir zu thun gebühret/ wozu mich dein befehl in meinem Stande führet! gib/ daß ichs thue bald/ zu der Zeit da ich soll/ und wenn ichs thu/ so gib/ daß es gerahte wol.

3. Hilff/ daß ich rede stets/ womit ich kan bestehen/ laß kein unnützes Wort aus meinem Munde gehen/

und wann in meinem Ampt ich reden sol und muß / so gib dem Worte krafft / und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Find't sich Gefährlichkeit / so laß mich nicht verzagen / gib einen Helden-Muth / das Creutz hilff selber tragen: Gib daß ich meinen Feind mit Sanfftmuth überwind' / und wenn ich Rath bedarff / auch guten Rath erfind.

5. Laß mich mit jederman in Fried und Freundschafft leben / so weit es Christlich ist: Wilt du mir etwas geben an Reichthum / Gut und Geld / so gib auch diß dabey / daß vom unrechtem Gut nichts untermenget sey.

6. Sol ich auff dieser Welt mein Leben höher bringen / durch manchen sauren tritt hindurch ins Alter dringen / so gib Gedult; für Sünd

und

und Schanden mich bewahr / auff daß ich tragen mag mit Ehren graues Haar.

7. Laß mich an meinem End auff Christi tod abscheiden / die Seele nimm zu dir hinauff zu deinen Freuden / dem Leib ein räumlein gön bey frommer Christen grab / auff daß er seine Ruh an ihrer seiten hab.

8. Wann du die Todten wirst an jenem Tag erwecken / so thu auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken / laß hören deine Stim / und meinen Leib weck auff / und führ ihm schön verklärt zum außerwehlten hauff. J. H.

Am Diengstage.

Das Erste.

Mel. Nun last uns GOtt den HErren.

WAch auff / mein Hertz / und Sin-

ge dem Schöpffer aller Dinge/ dem Geber aller Güter/ dem frommen Menschen-Hüter.

2. Heint als die dunckle Schatten mich gantz umgeben hatten/ hat Satan mein begehret/ GOtt aber hats gewehret.

3. Ja/ Vater/ als mich suchte/ zu fressen der Verfluchte/ lag ich in deinem Schooße/ dein Flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: mein Kind/ nur liege/ trotz dem/ der dich betriege/ schlaff wol/ laß dir nicht grauen/ du solt die Sonne schauen.

5. Dein Wort das ist geschehen/ ich kan das Licht noch sehen/ von Noth bin ich befreyet/ dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein Opffer haben/ hier bring ich meine Gaben/ mein Weyrauch/ Farr und Widder sind mein Gebet und Lieder. 7.

7. Die wirst du nicht verschmähen / du kanst ins Hertze sehen / und weißt wol / daß zur Gabe ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden dein Werck an mir / und senden / der mich an diesem Tage / auff seinen Händen trage.

9. Sprich ja zu meinen Thaten / hilff selbst das beste rathen: Den Anfang / Mittel und Ende / ach HERR / zum besten wende.

10. Mit Segen mich beschütte / mein Hertz sey deine Hütte / dein Wort sey meine Speise / biß ich gen Himmel reise.

Das Ander.

Mel. Auff meinen lieben GOtt.

SO tret ich demnach an / so gut ich immer kan / mein Ampt / Beruff und Wesen / dazu mich

GOTT erlesen/der wird mir seinen Segen Auch wissen beyzulegen.

2. Dir/Vater/sag ich danck/ daß du mein Lebenlang so reichlich mich ernehret/und manche Gnad bescheret/laß deine Güt und Gaben mich auch noch ferner haben.

3. Ach mein HErr JEsu Christ/ der du mein Helffer bist/gesegne meine Wercke/und mich von Himmel stärcke/damit ich deinen Willen in allen mög erfüllen.

4. Behüte Seel und Leib/und ferne von mir treib/was meine Arbeit hindert/und deinen Segen mindert: Laß mich in Fried und Freuden zuletzt von hinnen scheiden.

Am Mitwochen.

Das Erste.

Mel. Wend ab dein Zorn ꝛc.

IN dieser Morgen-stund wil ich dich

dich loben / o GOTT mein Vater / in dem Himmel oben; was du für Gnaden mir stets thust beweisen / wil ich nun preisen.

2. Du hast mich an das Tages-Licht laß'n kommen / auch durch die Tauffe dein Reich auffgenommen / und lässest mich in deinem Sohn entbinden von Schuld und Sünden.

3. Du giebest mir den heiligen Geist darneben / daß er mich lehr' und führ' in meinem Leben / damit ich lern auff dich alleine schauen / und dir vertrauen.

4. Du hast mich allzeit Väterlich ernehret / was ich bedürfft / mir immerzu beschwehret / und wenn mich Noth und Unglück hat berühret / bald draus geführet.

5. Jetzt hast du auch durch deiner Engel-scharen / mich lassen heint

in dieser Nacht bewahren/ daß mich darinn kein Unfall hat erschrecket/ noch auffgewecket.

6. O HErr! mit meinem Munde und Gemüthe/ erzehl' und rühm'/ ich solche grosse Güte/ die ich empfangen hab an allen enden/ von deinen Händen.

7. Ich bitt du wollest über mir fort walten/ und mich auch heute diesen Tag erhalten/ daß Satan nicht durch seine List und Pfeile/ mich übereile.

8. Hilff daß ich bleib/ wie zusteht frommen Christen/ rein von der Welt und ihren Sünden-lüsten/ daß ich auch meinen eignen bösen Willen nicht mög erfüllen.

9. HErr/ laß in deinen Schutz seyn eingeschlossen/ Leib/ Seele/ Freunde/ Kinder/ Haußgenossen/ und

und was ich sonst durch deine milde Gabe auff Erden habe.

10. Die Obrigkeit erhalt bey gutem Stande / gib Friede / Glück und Heil im gantzen Lande / behüt uns allezeit / o HErr / aus Gnaden / für schand und schaden.

11. Du wollest auch an diesem Tag mich stärcken / durch deine Krafft in meins Beruffes-wercken / auff daß ich möge in denselben allen / dir wolgefallen.

12. Zuletzt verleih / wann ich aus diesem Leiden / es sey heut oder morgen / werd abscheiden / daß ich auff CHristi tod mög frölich sterben / den Himmel erben.

13. So bin ich nun an Leib und Seel genesen / und wol auff dieser Welt allhie gewesen / dort habe ich das rechte Kleinod funden / hier überwunden.

14. Das

14. Das helff mir/Vater/der du mit dem Sohne/ und Heilign Geist regierst in einem Throne / gib/ daß ich dessen/was ich ietzt begehret/ja werd gewehret.

Das Ander.

In seiner eigenen Melodey.

ICh dancke dir schon/ durch deinen Sohn/O! GOTT für deine Güte/ daß du mich heint in dieser Nacht/so gnädig hast behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart/ mit Finsterniß umfangen/ von meinen Sündn geplaget ward/ die ich mein Tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus Hertzen-grund/du wolleſt mir vergeben all meine Sünd/ die ich begunt/in meinem gantzen Leben.

4. Und wolleſt mich auch diesen Tag in deinem Schutz erhalten/ daß

daß mir der Feind nicht schaden
mag mit Listen mannigfalten.

5. Regier mich nach den Willen
dein/ laß mich in Sünd nicht fallen
auff daß dir mög das Leben mein/
und all mein Thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir Leib und
Seel/ und all's in deine Hände/ in
meiner Angst und Ungefäll/ HErr/
mir dein Hülffe sende.

7. Auff das der Fürste dieser
Welt kein macht an mir mög' finde/
denn wo mich nicht dein Gnad er-
hält/ ist er mir viel zu geschwinde.

8. Ich hab es all mein Tag ge-
hört/ Menschen Hülff sey verloh-
ren/ drum steh mir bey du treuer
GOTT/ zur Hülff bist du geboh-
ren.

9. Allein GOtt in der Höh sey
Preiß/ sammt seinen eingen Soh-
ne/ in Einigkeit des heilgen Geists/

der

der herscht ins Himmels-Throne.

10. Er herschet so gewaltiglich/ von Anfang/ biß zu Ende/ GOTT Vater/ GOtt Sohn/ GOtt Heil'ger Geist/ bescher' uns ein sehl'ges Ende. M.P.

Am Donnerstag.

Das Erste.

In seiner eigenen Melodey.

ICh danck dir/ lieber HErre/ daß du mich hast bewahrt/ in dieser Nacht-gefähre/ darin ich lag so hart/ mit Finsterniß umfangen/ darzu in grosser Noth/ daraus ich bin entgangen: Hilff mir O! HErre GOTT.

2. Mit Danck wil ich dich loben/ o! du mein GOTT und HErr/ im Himmel hoch dort oben/ den Tag mir auch gewähr/ warum ich dich

dich thu bitten/und auch dein Will mag seyn: Leit mich in deinen sitten/und brich den Willen mein.

3. Daß ich/HErr/nicht abweiche Von deiner rechten Bahn; der Feind mich nicht erschleiche/damit ich irr möcht gahn. Erhalt mich/durch dein Güte/das bitt ich fleißig dich/für Teuffels List und Wüten/dumit er setzt an mich.

4. Den Glauben mir verleihe/an dein'n Sohn JEsum CHrist: Mein Sünd mir auch verzeihe/allhie zu dieser frist: Du wirst mirs nicht versagen/wie du verheissen hast/daß er mein Sünd thu tragen/und löß' mich von der Last.

5. Die Hoffnung mir auch giebe/die nicht verderben lässt; darzu ein Christlich Liebe zu dem/der mich verletzt/daß ich ihm guts erzeige/such nicht darinn das mein/

und

und Lieb ihn / als mich eigen / nach all' den Willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen / vor dieser argen Welt / auch mich dein'n Diener nennen / nicht fürchten G'walt noch Geld / das mich bald möcht ableiten Von deiner Warheit klar / wollst mich auch nicht abscheiden / von der Christlichen Schaar.

7. Laß mich den Tag vollenden zu Lob den Nahmen dein / daß mich nichts von dir wende / ans End beständig seyn. Behüt mein Leib und Leben / darzu die Frücht im Land / was du mir hast gegeben / steht all's in deiner Hand.

8. HErr Christ / dir Lob ich sage für deine Wolthat all' / die du mir meine Tage erzeigt hast überall. Dein'n Nahmen wil ich preisen / der du allein bist gut. Mit deinem

nem Leib mich speise/ tränck mich mit deinem Blut.

9. Dein ist allein die Ehre/ dein ist allein der Ruhm/ dein Güt sich bey uns mehre/ dein Segen zu uns komm: Daß wir im Fried einschlaffen/ mit Gnaden zu uns eil'/ gib uns des Glaubens Waffen/ fürs Teuffels listge Pfeil. J. K.

Das Ander.

Mel. Aus meines Hertzen-Grunde/ ꝛc.

O GOtt ich thu dir dancken/ daß du durch deine Güt/ mich hast fürs Teuffels wancken/ in dieser Nacht behüt/ also daß er mich fein hat müssen lassen schlaffen/ und mir mit seinen Waffen/ nicht können schädlich seyn.

2. Beschütz mich auch auff heute/ für aller Angst und Noth/ für Gotts-vergessenen Leuten/ für einem schnellen Tod/ für Sünden

und für Schand/ für Wunden und für Schlägen/ für ungerechten Segen/ für Wasser und für Brand.

3. An meinem Geist mich stärcke/ so wol auch an dem Leib/ daß ich meins Amptes Wercke mit allen Freuden treib/ und thu nach meiner Pflicht/ so viel als mir befohlen/ biß daß du mich wirst holen/ zu deinem hellen Licht.

4. Mein G'sichte mir verleihe/ biß an mein letztes End/ und gnädig benedeye/ die Arbeit meiner Händ/ damit ich auch was hab/ für mich in schweren Zeiten/ und davon armen Leuten/ kan reichen eine Gab.

5. Für allen mich regiere/ mit deinen Gnaden-Geist/ daß ich mein Gedancken führe/ im Himmel allermeist/ und ja nicht gantz und gar sey mit dem Geitz besessen/ und

schänd-

schändlich mög vergessen des lieben Himmels klar.

6. Erhalt mir Leib und Leben/ so lang es dir gefällt / und thu mir HERR nur geben/ den Schatz in jener Welt/ so gilt mir alles gleich/ und bins gar wol zu frieden/ ob ich gleich nicht hienieden / bin vor den Menschen reich.

7. O HErr/ hilff mir vollenden die saure Lebens-Zeit/ thu mir dein Hülffe senden/ und sey nicht allzuweit / wann ich heimschlaffen geh/ auff daß ich friedlich fahre/ und mit der Christen-Schaare / zum leben aufferstehe. Barth. Ringw.

Am Freytage.

Das Erste.

Mel. Warum betrübstu dich ꝛc.

ERmunter dich/ Hertz/ Muth

und Sinn/ es ist die stille Nacht dahin/ der Tag bricht nunmehr an. Bring meine Seel zur Morgenstund/ dem HErrn ein danckbahr Hertz und Mund.

2. Ach wie viel tausend Ungelück/ der HERR getrieben hat zu rück/ die dir der Feind bestellt/ die hat GOTT von dir abgewendt/ wol dem/ der es nur wol erkennt!

3. Ach HERR/ ich bin ja zu gering/ daß du erzeigest solche Ding/ die ich nie hab verdient/ wars ohne deine grosse Güt/ so wär ich blieben unbehüt.

4. Nun/ HERR/ ich seh/ daß nichts/ als Gnad/ bey dir stat alzeit funden hat/ der ich geniesse wol. Ach laß doch nichts/ dann Lob und Danck bey mir seyn all mein Lebenlang.

5. Laß mich hinbringen diesen Tag/

Tag / wie es dein heilger Will vermag / halt mich in deinem Schutz / laß stets vor meinen Augen seyn die letzte Stund des Lebens mein.

6. Damit ich ja nicht mit bedacht in schwere Sünde werd gebracht / den Tod mich warnen laß / dir ich befehl meinn Sinn und Muth / meinn Leib und Seel / mein Haab und Gut.

7. Wolan / an meinn Beruff ich geh / und anders nichts nicht mich versehe / zu meinem lieben GOtt / als daß ümbschrencke mich sein Schutz / darauff biet ich dem Satan trutz.

Joh. Mich. Dilherr.

Das Ander.

Mel. Christe / der du bist Tag und ꝛc.

LOb / Preiß / Ruhm / Ehr und Herrlichkeit / sey dir / O GOtt /

dem allezeit / Lob / Preiß und Ehr
und Ruhm gebührt / von allem /
was der Orden rührt.

2. Ach! wie sol meine Zunge dir /
sein Lob doch geben recht herfür /
damit ich dir / du Fürst der Zeit /
auffopfre meine Danckbahrkeit.

3. Wie sol doch mein unreiner
Mund / bey dieser schönen Morgen-
stund / dir gnugsahm dancken für
die Nacht / und deine Väterliche
Wacht?

4. Ich bin zu wenig für die
Gnad / die mich hie überschattet
hat / mit Güte und Barmhertzig-
keit / von Kindheit an / biß diese
Zeit.

5. Ach! du bist doch der rechte
Held / der uns durch die betrübte
Welt / so Väterlich durchführen
kan / daß wir nicht einmahl stossen
an.

6. Du /

6. Du/ du bist ja Israels Hut/
und meiner Seelen höchstes Gut/
du bist mein Schutz/ mein Schild/
mein Hort/ mein Schirm/ mein
Arm/ mein Heil und Port.

7. Ach! bleib es doch auch diesen
Tag/ daß mich kein Unfall rühren
mag/ und keine Ungelegenheit/ du
Heilige Dreyfaltigkeit.

8. Kein Mensch ist/ der mir helf-
fen kan/ drüm nimm dich meiner
gnädig an/ laß deiner Vater-Au-
genschein/ stets ümb/ und in/ und
bey mir seyn.

9. Ich bin von Mutter-Leibe an/
auff dich geworffen/ darüub kan/
mein Vater/ darümb kan ich dich/
nicht lassen/ biß du segnest mich.

10. Ich halte dich mit festem
Arm/ des Glaubens/ biß sich HErr!
erbarm/ dein liebes Vater-Hertz in
dir/ und breche gleichsam gegen mir.

11. Mein Bräutigam und liebster Freund / der du mich also wol gemeint / daß du dich mit mir deiner Braut / in einem Fleische anvertraut.

12. Ach halte mich in deiner Hut / und schencke mir zum Heyrathsgut / dich selber / auff daß ich in dir / mich wol befinde für und für.

13. Daß mich in deiner Hut und Hand / kein Unglück / Neid / Leyd / Mord und Brand / Sünd / Hölle / Teuffel / Angst und Noth / berühre / noch ein böser Tod.

14. GOtt Heilger Geist / ach! führe mich / heut diesen Tag gantz gnädiglich / wie du bißher mich hast geführt / mit deiner Gnaden-Strahl gerührt.

15. Entzünde meinen schwachen Sinn / dieweil ich ohne dich nichts bin / gib Glauben / Liebe und Gedult /

dult / vergib darbey der Sünden-Schuld.

16. Laß mich dir einen Tempel seyn / und rüste mich mit wahrem Schein / der Weißheit / Glaub und Tugend aus / als ein geschmücktes GOttes-Hauß.

17. Gib Glück und Segen / Hülff und Gnad / daß was ich dencke früh und spat / und was ich sonsten fange an / durch dich sey alles wol gethan.

18. Bevorab segne / was ich thu / und gib / daß ich in stiller Ruh / mein Ampt verrichte / welches mir / ist anbefohlen / HErr / von dir.

19. Schick mir / du mein Versorger du / beförderliche Hertzen zu / gib / was den schwachen Leib erhält / es sey dir alles heimgestellt /

20. Und ich mit allem! Nun in dir / GOTT Vater / Sohn / und

beyder Zier / GOtt Heilger Geist / auff diß dein Wort / setz ich den Tag / O JEsu! fort.

Joh. Balth. Schupp.

Am Sonnabend.

Das Erste.

In seiner eigenen Melodey.

GOTT / der du selber bist das Licht / des Güt und Treue stirbet nicht / dir sey ietzt Lob gesungen / nachdem durch deine grosse Macht / Der helle Tag die finstre Nacht / so kräfftig hat verdrungen / und deine Gnad und Wunderthat / mich / da ich schlieff / erhalten hat.

2. Laß ferner mich in deinem Schutz / O Vater! für des Satans Trutz mit Freuden auffer stehen / damit ich diesen gantzen Tag / dich ja zu meinem Nutzen mag im Glauben frölich

frölich sehen/ vor allem sey du selber mir/ das Licht des Lebens für und für.

3. Des Glaubens-Licht in mir bewahr/ ach stärck und mehr es immerdar/ erwecke Treu und Liebe/ die Hoffnung mach in Nöthen fest/ hilff/ daß ich mich auffs allerbest auch in der Demuth übe/ daß deine Furcht stets für mir steh/ und ich auff gutem wege geh.

4. HErr/ halte meinen Gang gewiß/ treib aus von mir die Finsterniß/ und Boßheit meines Hertzen/ behüte mich den gantzen Tag für Aberglauben/ Zorn und Plag/ auch für verbotnem Schertzen/ bewahre mich für stoltzem Pracht und allem/ was mich lüstern macht.

5. Gib/ daß ich dir gehorsam sey/ und mich für Zanck und Hader scheu/

scheu/ auff daß der Sonnen Strahlen/ mich diesen Tag nicht zornig sehn/ und nachmahls traurig untergehn/ach! laß mich nicht bezahlen/ dem Nechsten seine Bitterkeit/ mit Eifer/ Feindschafft/ Grimm und Neid.

6. Für Unzucht und für böser Lust/ für Kargheit und des Geitzes Wust/ behüte mich in Gnaden/ gib/ daß die Falschheit dieser Zeit/ zusampt der Ungerechtigkeit mein Hertz ja nicht beladen/ ach! daß dein heiligs Angesicht doch solche Sünd erblicke nicht!

7. O treuer GOtt erweck in mir nur einen Hunger stets nach dir/ daß mich die Welt verliehre: Ja lehre mich du starcker Held/ zu thun allein/ was dir gefällt/ dein guter Geist mich führe/ damit ich auffer bösem Wahn recht wandeln mög auff ebner Bahn.

8. Befiehl

8. Befiehl auch deiner Engelschaar / daß sie mein Leben für Gefahr den gantzen Tag beschützen / und auff den Händen tragen mich / daß nicht der Satan grausamlich mich kön allhie beschmitzen / so werd ich gegen Löwen stehn / und unverzagt auff Drachen gehn.

9. So nimm von mir / o Vater! hin / mein Hertz / Gedancken / Muth und Sinn / hilff / daß ich dir vertraue / behüt auch du getreuer Hort / mein Tichten / Reden / Werck und Wort / damit ich stetig schaue / mein GOtt auff deines Nahmens Ehr / auch meines Nechsten Nutz vermehr.

10. HErr JESU Christe! laß allein mich armen ein Gefässe seyn und Werckzeug deiner Gnaden / richt all mein Thun / Beruff und Stand / halt über mir dein Hülff

und

und Hand/ so kan mir niemand schaden/ auch wollestu gantz gnädiglich für den Verleumbder schützen mich.

11. Mit Hertz und Mund ich dir befehl/ HErr JESU! meinen Leib und Seel/ auch Ehr und Gut daneben/ wann ich nun sitze/ geh und steh/ alsdenn so schaffe/ daß ich seh/ HErr/ über mir dich schweben/ gib ja/ daß deine Gnaden-Hand/ sey nimmer von mir abgewandt.

12. Für bösen Pfeilen/ die bey Tag auff Erden bringen grosse Plag/ als für des Todes-Seuche/ für Pestilentz behüte mich/ damit sie nicht so grausamlich bey Nacht herümmer schleiche/ bewahr uns auch für Krieges-Noth/ wend einen bösen schnellen Tod.

13. Gib/ lieber HERR/ zu jeder frist/ so viel zum leben nöhtig ist/

doch

doch nur nach deinem willen / wenn du die Speiß und Nahrung hie / mit Gnaden segnest spat und früh / kanst du mich reichlich füllen / doch daß man deine milde Gab / auch nicht zum bösen Mißbrauch hab.

14. Allein zu dir hab ich gesetzt mein Hertz / o Vater! gib zuletzt auch mir ein seligs Ende / auff daß ich deinen Jüngsten Tag mit grosser Freud erwarten mag / drauff streck ich aus die Hände: Ach komm / HErr JESU! komm mein Ruhm / und nimm mich in dein Eigenthum.

Christlicher Segen.

15. Mein GOTT und Vater segne mich / der Sohn erhalte gnädiglich / was er mir hat gegeben / der Geist erleuchte Tag und Nacht sein Antlitz über mir mit Macht / und schütze mir mein leben / nur dieses

ses wündsch ich für und für: Der Friede WOttes sey mit mir.

Joh. Rist.

Das Ander.

Mel. Wir dancken dir HErr ꝛc.

DJe Woche nun vergangen ist/ wir dancken dir/ HErr JEsu CHrist/ daß du uns in so mancher Gefahr/ bewahret hast viel Zeit und Jahr.

2. Wir bitten dich einigen Sohn/des Vaters in dem höchsten Thron/ du wollst dein arme Christenheit/ Bewahren ferner allezeit.

3. Darneben gib uns Fried und Ruh/ und was uns nöthig ist dazu/durch deine starcke Gnaden-Hand / beschütze unser gantzes Land.

4. All Sünd und Schwachheit uns verzeih/ ein gut Gewissen stets

stets verleih/ gib/ daß wir deines Nahmens ehr ausbreiten immer mehr und mehr.

5. Und wenn es dir/ O HErr/ gefällt/ uns abzufodern aus der Welt/ so gib ein selig Ende hier/ daß wir dort ewig sein bey dir.

6. O JESU Christ/ erbarme dich/ hör unsre bitte gnädiglich/ durch dein Verdienst: Durch deinen Todt/ erlöse uns aus aller Noth.

Seufftzer.

Wann man an die Arbeit gehet.

JESU alle meine Thaten laß in dir mir fan-

F gen

gen an/ daß sie mögen wohl gerahten/ allerliebster Helffers-Mann/ alles/ was ich Ticht und Trachte / laß von dir/ HErr JEsu sein/ gib'/ daß ich sonst nichtes achte/ als dich JEsum nur allein: O! du meiner Seelen Zier bleibe heute doch bey mir. Amen!

* *
*

WAs ich in JESU Nahm' anheb'/ wohin ich denck/ und mich bestreb'/ daß alles müß' gerahten wohl/ von GOttes Seegen wer-

werden voll. Du weist/ O! HErr/ daß in der Welt mein Sach ich hab' auff nichts gestelt/ als nur zu deinen Ehren/ dieselbe zu vermehren. Mein liebster Heyland/ so verleih'/ daß dieses mir für Augen sey/ so lang ich hie noch walle/ auff daß ich dir gefalle/ und ringe/ ich sey/ wo ich will/ nach diesen vorgesteckten Ziel/ biß endlich Ichs erlange/ und dann die Ehren-Kron empfange/ wann hie mein Lauff vollendet. Amen!

Abend-Opffer.

Psalm. 63. v. 7. seq.

WAn ich mich zu Bette lege / so dencke ich an dich / den du bist mein Helffer / und unter den Schatten deiner Flügel ruhe ich.

Esai. c. 29. v. 9.

MEin Hertzen begehr ich dein des Nachtes / darzu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir.

Abend-Seufftzer.

Umb Gnade und Erhörung des Gebets.

BArmhertziger gnädiger GOtt und Vater / der du befohlen hast dein Antlitz zu suchen: Siehe! HErr / ich suche dein Antlitz / verbirge es nicht für mir in dieser Abend-Stunde / und verstoß nicht im Zorn deinen Knecht / dann du bist meine Hülffe und mein Heil. Laß dir wollgefallen die Rede meines Mun-

Mundes / und das Gespräch meines Hertzens für dir / HERR / mein Hort und mein Erlöser: Neige deine Ohren zu mir / und erhöre mich / den vor dir HERR ist alle meine Begierd / und mein Seufftzen ist dir nicht verborgen. Ps. 19. v. 15. Psalm. 27. v. 8. seq. Ps. 38. v. 10.

All-gemeines Abend-Gebet.

ICh preise dich / HErre GOTT / Himlischer

Vater / durch JESUM Christum deinen Sohn / mit Mund und Hertzen / daß du mir diesen Tag und die gantze Zeit meines Lebens so viel gutes erzeiget / und "mich" unter deinen göttlichen Schutz für allem Unheil an Seel und Leib gantz väterlich bewahret hast:

A! HErr / ich bin viel zu geringe / aller Barmhertzigkeit / und Treue / die du an deinem Knechte von Jugend auff gethan / und mir noch täglich erweisest. Ich bitte dich durch daß bittere

Lei-

Leiden und Sterben deines allerliebsten Sohns/ du wollest mir alle meine Sünde/ so ich an diesem Tage mit Gedancken/ Worten und Wercken wissentlich/ oder unwissentlich/ wieder dich/ und meinen Nechsten begangen/ und damit deinen gerechten Zorn wieder mich erreget/ auch allerley Straffen Leibes und der Seelen verschuldet habe/ aus lauter Gnaden vergeben/ und derselben in Ewigkeit nicht mehr gedencken: Du wollest auch diese künfftige

Nacht / Mich und die Meinigen / sambt allen / was ich von deiner Gnaden-Hand empfangeu habe / für allem Schaden und Gefahr väterlich behüten: Umbgib uns rings mit deinem Schutz / daß wir geruhig schlaffen / und Morgen zu deinem Dienst nach deinen gnädigen Willen / gesund und frölich wieder erwachen / und an unsre Beruffs-Arbeit gehen mögen: Dan zu dir allein stehet unser vertrauen / du bist unser HErr und GOtt / in deine Hände be-

befehlen wir Leib und Seele / im Nahmen des Vaters des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen!

Hierauff das Vater Unser oder Gebet des HErrn.

Andere Abend-Gebeter.

NUnmehr geh' ich hin zur Ruh'! Vater rechne ja nicht zu / meiner Seel' / was ich verübet / und mit Sünden dich betrübet.

O!

O! mein theurer Gnaden-Thron/ JEsu/ GOttes liebster Sohn/ laß mich nicht in Sünden sterben/ noch an Leib und Seel' verderben. Lasse deine Engelein umb Mich und die Meinen sein/ daß der Teuffel uns nicht fälle/ schleppe zu der Schweffel-Hölle: Feur/ Pest-und Wassers-Noht/ einen bösen schnellen Todt/ laß uns ja nicht überfallen/ du kast schützen uns für allen. Dir/ Dir leb' ich nur allein/ dein will ich im Tod auch sein/ ich vertrau

trau auff deinen Nahmen/ spreche darauff freudig. AMEN!

* * *

BReit aus die Flügel beyde/ O! JESU meine Weyde/ und nim dein Küchlein ein; will Satan mich verschlingen/ so laß die Englein singen: Diß Kind soll unverletzet seyn.

* * *

ITzo kömbt die Nacht herbey/ höre/ GOtt/ diß

diß mein Geschrey/ sey doch diese Nacht mein Schutz/ für des bösen Feindes Trutz/ deine Gnad und Gütigkeit ob mir walte allezeit; mache du mich loß und frey von der Feinde Tyranney: Deiner Engel starcke Wacht mich bewahre diese Nacht/ daß ich in erwünschter Ruh' schliesse Mund und Augen zu/ Morgen auch mit Lust und Freude deine Gnad und Güte außbreite. Amen! HErr erhöre mich/ ich will dich Loben ewiglich.

Va-

* *
*

VAter / der du mich erschaffen / laß mich itzo sicher schlaffen; JEsu / du mein liebstes Leben / laß mich fäst an dir bekleben. Heiliger Geist ach! heint behüte mich durch deine grosse Güte. Laß dich über mich Höchst-armen / O! Dreyeinigkeit erbarmen. Nun in deinen süssen Nahmen leg ich mich zuschlaffen. AMEN!

* *
*

VAter in des Himmels-Thron / dir danck ich

ich durch deinen Sohn/ daß
du mich für Angst-gefah-
ren/ wollen diesen Tag be-
wahren/ Ach! vergib aus
Gnad und Huld mir der
Sünden schwere Schuld/
sey mir gnädig/ laß mich
armen bey dir finden ein
erbarmen/ Ach! bewah'r
auch diese Nacht mich mit
deiner Engel Wacht/ treib
von mir den Fürst der Höl-
len/ der stets trachtet mich
zu fällen/ laß mich sicher
schlaffen ein und mit dir
vereiniget sein; laß mich
Morgen früh' erwachen/
und

und in allen meinen Sachen/ eintzig sehen nur auff dich: Amen! HErr/ erhöre mich.

Seufftzer zum Beschluß.

HERR/ wann mein Stündlein kommen ist/ so hilff mir treulich kämpffen/ daß ich des Satans Trutz und List/ durch CHristi Sieg mag dämpffen/ auff daß mir Kranckheit/ Angst und Noht/ und

dann der letzte Feind / der Todt / nur sey die Thür zum Leben.

* * *

HErr JESU CHrist dein Angst und Pein / und dein so bittres Leiden / laß meine letzte Zuflucht sein / wann ich von hier soll scheiden: Ach! hilff / daß ich durch deinen Todt / fein sanfft beschliesse meine Noht und selig sterbe. AMEN!

* * *

STärck' mich mit deinen freudi-

freudigen Geist / heile mich mit deinen Wunden / wasch' mich mit deines Todes-Schweiß in meiner letzten Stunden: Und nim mich dann / wann dirs gefält in wahren Glauben aus dieser Welt / zu deinen Außerwehlten.

Amen!

Abend-Gesänge.

Wovon alle Tage in der Wochen einige gesungen werden können/ als

Am Sontage.

Das Erste.

M. l. Christ unser HErr zum ꝛc.

MEin GOtt/ der Sonntag ist vollbracht/ zu deinem Lob und Ehre :/: Was ich gethan hab und gedacht von deinem Wort und Lehre/ das heiligt meinen schwachen Sinn/ daß ich mich dir ergiebe/ nimm mich nach deinem Willen hin/ und gib/ daß ich mich übe/ HErr GOtt in deiner Liebe.

2. Weil nun anbricht die finstre Nacht/ und dieser Tag vergangen/

gen :/: Besinn ich billig und betracht in mir all mein Verlangen/ hab ich/ HErr Christ/ was guts gethan/ so danck ich deiner Gnade/ hab ich was böß gefangen an/ so hilff/ daß mirs nicht schade/ auff diesem engen Pfade.

3. Ich bin nun näher bey dem Tod/ wer ist der mich verbeisse :/: Das die Nacht nicht mit letzter Noth/ mein Lebens-Faden reisse? Dann wie nun dieser Tag vollendt in Flügel-schnellen lauffen/ so eilet mir des Lebens End/ bringt mich zum leichen-hauffen/ und last mich kaum verschnauffen.

4. Leg ich von mir das Wollen-Kleid/ so denck ich gleicher massen :/: Mein Bett und Grab ist nun nicht weit/ da muß ich alles lassen/ die Würmer werden meine deck/ ein Leilach mich verhüllet/ und nie-

mand ist/ der mich erschreck im Todes-Schlaff gestillet/ mit GOttes-Schirm erfüllet.

5. Weil mancher sich offt niederlegt/ mit vielen Wucher-Sorgen :/: Und sich entschlaffend nicht mehr regt/ biß an den jüngsten Morgen/ so denck ich/ auch zu dieser Zeit/ wie bald es sey gestorben/ wie lang/ wie lang die Ewigkeit/ so jede Seel erworben/ böß oder fromm gestorben.

6. Gleich wie mir nun der süsse Schlaff den Tod weist ohne straffe :/: Also/ getreuer GOTT/ verschaff/ daß mein Tod werd ein Schlaffe. Der erste Stein/ des Hauses grund/ macht hoch und sicher bauen/ der Leichen-Stein und letzte Stund läst wahre Christen schauen/ ob sie GOTT recht vertrauen.

7. Be-

7. Behüte mich/ HERR/ diese Nacht/ nach deiner grossen Güte :/: Befiehle deiner Engel-Wacht/ daß sie mich heut behüte/ behüte meinen Leib und Seel/ der du nicht pflegst zu schlaffen/ getreuer Hüter Israel/ gib mir des Glaubens-Waffen/ die wahre Ruhe schaffen.

8. Wann ich nun diese Nacht vollbracht/ nach deinem Gnadenwillen :/: So laß mich in der Morgenwacht mit deinem Geist erfüllen. Laß ob mir dein Barmhertzigkeit mit vollem Glantz auffgehen/ gleich wie die Sonne morgenszeit pflegt aus des Himmels Höhen in vollem Glantz zu stehen.

G. Ph. Harßdörffer.

Das Andere.

Mel. O GOtt du frommer GOtt/ ꝛc.

HERR mein GOtt! lehre mich

stets meine Tage zählen / auff daß ich werde klug / und hüte mich vor fehlen ein stück ist wieder heut von meinen Leben hin / und deinem Richter-Stuhl ein guts ich näher bin.

2. Da ich von Wort und Werck / von meinem gantzen Leben / ja von Gedancken auch dir Rechenschafft sol geben / hilff / daß mit meiner Seel / zu einer guten Ruh / ich hier dir erst mit Reu / durch Christum Rechnung thu.

3. Komm meine Seele! kom / wir wollen uns selbst richten / auff unser heut'ges thun / gar gnaue denck- und dichten: Schon deiner selber nicht / ach! untersuch mit Fleiß / und dencke / daß es GOTT und dein Gewissen weiß.

4. Fang von den Morgen an / vom Tage biß zu Nachte / und nach

ein

ein ander doch diß folgende betrachte: Ob du hast mit Gebet gefangen an den Tag? Gelobet deinen GOTT bey jedem Glocken schlag?

5. Ob du gedancket heut vor Christi Tod und Leyden / an Heilgen Geist gedacht / und deine Tauff mit Freuden? GOtt über alls geliebt / den Nechsten gleich als dich / gewesen treu und fromm und niemand ärgerlich?

6. Ob du kein faul Geschwätz / kein Fluchen angefangen? Wo du gewesen bist? Mit wem du umgegangen? Ob du geliebt / gehört / gelesen GOttes Wort / dich darnach habst gericht't stets und an allem Ort.

7. Ob / als vor GOttes Aug / im Glauben du gewandelt / mit Wiß- und Willen GOtt zuwieder nie gehandelt / ob du auch wiederholt den

vorgen Sünden-Wust/und dich ergetzet hab die alte Sünden-Lust.

8. Ob du hast ohne Danck die Gottes-Gab empfangen? Dem Geist und eitler Ehr unbillig angehangen? Die dir Gott vorgesetzt/ geliebet und geehrt/ Ihr' und des Nechsten Fehl zum besten hast gekehrt?

9. Ob deinen Nechsten du in etwas je geschadet/ mit seinem Gut und Blut dich sündlich nie beladet/ habst seinen Nutz gesucht? Ihm Fälschlich nie gericht't/ den Armen wolgethan/ niemand gelassen nicht?

10. Ob du bist Keusch geweſt in Wort/ Gedanck und Wercken/ in Eſſ und Trincken dich stets mäßig lassen mercken/ Demüthig dich bezeugt/ Gedültig in dem Leyd gesuchet Gottes Ehr/ geliebt Gerechtigkeit.

11. Ob

11. Ob du dich GOtt gelass'n/ mit ihm gewest zu frieden? Nicht mißbraucht GOttes Güt/ Zeit/ Glück und Gab hienieden? In Summa: so gelebt/daß du darbey gewolt/ daß dein GOTT dich so fünd/wenn er itzt kommen solt.

12. Die Prüfung ist geschehn/ und leider! so befunden/ es sey der grosse GOtt/ beleidigt alle Stunden; viel Zeit sey mißgebraucht/ gedacht/sehr wenig heut an GOtt/ sein Wort/Tod/End/Gericht und Ewigkeit.

13. Es kan die Sünde hier nicht werden all gezählet: Denn wer kan wissen doch/wie offt und viel er fehlet? Die Seel/Leib/Aug/Ohr/ Mund/Hand/Fuß/voll Sünde steckt/und mir/wenn ichs bedenck/ das Hertz im Leib erschreckt.

14. Nun nimmer nimmer thun

das

das ist die gröste Busse/dem ich gesünd'get hab/dem fall ich itzt zu Fusse. Ich schlage nun in mich/gläub an GOtt mit begier! GOTT! sey mir Sünder doch/durch Christum/ gnädig hier.

15. Sieh/ich getröste mich bloß deines Gnaden-Thrones/ und wasch mich aus dem Strom des Blutes deines Sohnes/mit dem/ was er gebüsst/ ich hier zu diesem mahl dir meine Rechnung thu/und meine Schuld bezahl.

16. Mein JEsu! laß mich nicht/ ich hüll mich in dein Leyden/ die Sünde/ die uns schied/ laß nie uns wieder scheiden/durchs heilgen Geistes Krafft/ sag ich nun biß ins Grab/GOtt alle Folge zu/und allen Sünden ab.

17. Lehr mich/mein GOtt! nur thun nach deinem Wolgefallen/

und

und nimmer/ wissentlich in ein'ge Sünde fallen/ regier und führe mich/ daß stets in Glück und Noht ich besser fürchte dich/ und halte dein Gebot.

18. Nun JEsu Blut hat mir die Sünde gantz durchstrichen/ mit meinem lieben GOTT auff ewig mich verglichen/ die Rechnung abgelegt/ für mich/ so köstlich gut/ wie wird der Schlaff heint seyn so sanfft auff JEsu Blut!

19. Mein Hertz ist mir nun leicht/ ich lebe oder sterbe/ durch JEsum ich gewiß/ das Himmelreich ererbe. Vor Christi Richter-Stuhl ob ich werd' offenbar/ so fürcht ich mich nun mehr/ durch Christi Blut/ kein Haar.

Am

Am Montage.

Das Erste.

In seiner eigenen Melodey.

WErde munter mein Gemüthe/ und ihr Sinne geht herfür/ daß ihr preiset GOttes Güte/ die er hat gethan an mir/ als er mich den gantzen Tag/ für so mancher schweren Plag/ hat erhalten und beschützet/ daß mich Satan nicht beschmitzet.

2. Lob und Danck sey dir gesungen/ Vater der Barmhertzigkeit/ daß mir ist mein Werck gelungen/ daß du mich für allem Leid/ und für Sünden mancher art/ so getreulich hast bewahrt/ auch die Feind hinweg getrieben/ daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan verstehen deine Güt und Wunderthat/

ja

ja kein Menschen Kind kan sehen was dein Hand erwiesen hat: Deiner Wolthat ist zu viel / sie hat weder Maß noch Ziel: HErr / du hast mich so geführet / daß kein Unfall mich berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen / die betrübte Nacht bricht an / es ist hin der Sonnen prangen / die uns all erfreuen kan. Stehe mir / O! Vater / bey / daß dein Glantz stets vor mir sey / und mein kaltes Hertz erhitze wenn ich gleich im finstern sitze.

5. HERR / verzeihe mir aus Gnaden alle Sünd und Missethat / die mein armes Hertz beladen / und so gar vergifftet hat / daß auch Satan / böß und still / mich zur Höllen stürtzen wil / aber / HErr / du kanst mich retten / straffe nicht mein Übertreten.

6. Bin

6. Bin ich gleich von dir gewichen / stell ich mich doch wieder ein / hat uns doch dein Sohn verglichen / durch sein Angst und Todes-Pein: Ich verleugne nicht die Schuld / aber deine Gnad und Huld / ist viel gröſſer als die Sünde / die ich stets in mir befinde.

7. O du Licht der frommen Seelen / o du Glantz der Ewigkeit / dir will ich mich gantz befehlen / diese Nacht und allezeit: Bleibe doch / mein GOtt / bey mir / weil es nunmehr dunckel schier / und ich mich drob sehr betrübe / tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teuffels Netzen / für der Macht der Finsterniß / die mir manche Nacht zusetzen / und erzeigen viel Verdrieß. Laß mich dich / o wahres Licht / nimmermehr verliehren nicht / wenn ich

dich

dich nur hab im Hertzen / fühl ich nicht der Seelen-Schmertzen.

9. Wenn mein' Augen schon sich schliessen / und ermüdet schlaffen ein / muß mein Hertz dennoch geflissen / und auff dich gerichtet seyn / meiner Seelen mit Begier träume stets / o GOtt / von dir / daß ich fest an dir bekleibe / und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden eine sanfft' und süsse Ruh / alles übel laß verschwinden / decke mich mit Segen zu: Leib und Seele / Muth und Blut / auch mein zeitlich Haab und Gut / Freunde / Feind' und Haußgenossen / sind in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für Schrecken / schütze mich für Uberfall / laß mich Kranckheit nicht auffwecken / treibe weg des Krieges-Schall:

Wende Feur und Wassers-Noth/ Pestilentz und schnellen Tod / laß mich nicht in Sünden sterben / noch an Leib und Seel verderben.

12. O! du grosser GOtt/ erhöre/ was dein Kind gebeten hat: JEsu/ den ich stets verehre / bleibe ja mein Schutz und Raht / und mein Hort du wehrter Geist / der du Freund und Tröster heist / höre doch mein sehnlichs Flehen/ Amen/ ja es sol geschehen. J. R.

Das Andere.

Mel. Nun freut euch lieben ꝛc.

ICh danck dir Vater/ daß du hast die Nacht-zeit bey dem Tage erschaffen / frey von Sorg und Last/ von Arbeit und von Plage / daß man in Still sie bringe zu/ daß Menschen und Vieh seine Ruh zur Leibes Nothdurfft habe.

2. HErr/

2. HErr/ deine Weißheit/ Güt und Macht/ ist nimmer außzugründen/ du hast es alles wol bedacht/ wie wir es stets empfinden. Gib/ daß ichs ja je mehr und mehr erkene/ und dein Lob und Ehr/ bey Tag und [redacted] Nacht außbreite.

3. Jetzt preiß ich dich insonderheit/ daß du aus lauter Gnaden/ Mich und die Meinen hast auch heut bewahrt für allem Schaden: HErr/ deine Treu verhütet hat/ daß ich in Schand und Missethat nicht gröblich bin gerahten.

4. Darbey ich doch nicht leugnen kan/ viel guts hab ich gelassen: Hingegen aber das gethan/ das du befielst zu hassen. Ich habe nicht so immerfort/ wie mir gebeut dein heilig Wort/ untadelich gewandelt.

5. Was aber noch versehen ist/

und wo ich ausgeschritten/ das hat versöhnet JEsus Christ/ da er am Creutz gelitten/ umb dessen willen mir verzeih all meine Sünde/ und verleih/ daß ich mich täglich bessre.

6. Nun stehet fort/ O HErr/ in dir/ mein hertzliches Verlangen/ daß du auch wollest seyn bey mir/ jetzt/ da der Tag vergangen: mein Leib und Seele/ Sinn und Muth/ mein Ehre und mein Haab und Gut in dieser Nacht behüte.

7. Du wollest für dem argen Feind in deinen Schutz mich fassen/ daß er und die sein Anhang seynd/ zu fried mich müssen lassen/ mich auch für schnellen bösen Tod/ für Feuer- und für Wassers-Noth/ und allem Leid beschirmen.

8. Erhalt durch deine Gnaden-Hand/ zu deines Nahmens Ehren/

die

die mir mit Freundschafft sind verwandt / und sonst mir angehören: Gib / daß die Nacht und immerdar dein heilger Engel uns bewahr / für Unfall / Noth und Schaden.

9. HErr / laß mich ruhig schlaffen ein / hilff / daß mich nichts erschrecke / und wann die rechte Zeit wird seyn / alsdann mich wieder wecke / daß ich an meiner Arbeit tret / wann ich zuvor hab durchs Gebet dir meine Werck befohlen.

10. Verschmäh / O GOtt mein Vater / nicht mein seufftzen / bitt und fleben / laß mich / JEsu / du wahres Licht / dich auch im finstern sehen / O Heilger Geist am letzten End mit deinem Trost dich zu mir wend / daß ich drauff sanfft einschlaffe.

D. Joh. Gerh.

Am Diengstage.

Das Erste.

Mel. Christ der du bist der helle ꝛc.

Für deinem Thron tret ich hiemit/ o GOTT/ und dich demüthig bitt/ wende dein gnädig Angesicht/ von mir blut-armen Sünder nicht.

2. Du hast mich/ o GOtt Vater/ mild/ gemacht nach deinem Ebenbild/ in dir web/ schweb und lebe ich/ vergehen müst ich ohne dich.

3. Errettet hastu mich gar offt gantz wunderlich und unverhofft/ da nur ein schritt/ ja nur ein Haar/ mir zwischen Tod und Leben war.

4. Verstand und Ehr hab ich von dir/ des Lebens Nothdurfft gibst du mir/ darzu auch einen treuen Freund/ der mich in Glück und Unglück meint.

5. GOtt Sohn/ du hast mich durch

durch dein Blut erlöset von der Höllen-Glut / das schwer Gesetz für mich erfüllt / damit des Vaters Zorn gestillt.

6. Wenn Sünd und Satan mich anklagt / und mir das Hertz im Leib verzagt / alsdann brauchst du dein Mittler-Ampt / daß mich der Vater nicht verdamt.

7. Du bist mein Vorsprach allezeit / mein Heil / mein Trost / und meine Freud / ich kan durch dein Verdienst allein / hier ruhig und dort selig seyn.

8. GOtt Heilger Geist du höchste Krafft / des Gnade in mir alles schafft / ist etwas guts am Leben mein / so ist es wahrlich lauter dein.

9. Dein ists / daß ich GOtt recht erkenn / ihn meinen HErrn und Vater nenn / sein wahres Wort und Sacrament behalt / auch lieb biß an mein End.

10. Daß ich fest in Anfechtung
steh/ und nicht in Trübsal untergeh/
daß ich im Hertzen Trost empfind/
Zuletzt mit Freuden überwind.

11. Drüm dancke ich mit Hertz
und Mund/ dir GOtt in dieser A-
bend-Stund/ für alle Güte/ Treu/
und Gnad/ die meine Seel empfan-
gen hat.

12. Und bitt/ daß deine Gnaden-
Hand bleib über mir heut ausge-
spannt/ mein Ampt/ Gut/ Ehr/
Freund/ Leib und Seel in deinen
Schutz ich dir befehl.

13. Hilff daß ich sey von Hertzen
fromm/ damit mein gantzes Chri-
stenthum auffrichtig und recht-
schaffen sey/ nicht Augenschein und
Heucheley.

14. Erlaß mich meiner Sünden-
Schuld/ uñ hab mit deinem Knecht
gedult/ zünd in mir an Glau-
ben

ben und Lieb/ zu jenem Leben Hoffnung gieb.

15. Ein selig Ende mir bescher/ am Jüngsten Tag erweck mich/ HErr/ daß ich dich schaue ewiglich/ Amen/ Amen/ erhöre mich.

Das Andere.

Mel. Vater unser im Himmelreich/ &c.

ICh dancke dir/ liebreicher GOtt/ daß du mich heut für Schand und Spott und schweren Sünden hast behüt/ es kömmt von deiner Gnad und Güt/ mein gantz verderben ruht in mir/ mein Heil das rührt allein von dir.

2. Wann du nicht hättest mir gereicht/ dein Gnaden-Hand/ wär ich gar leicht gefallen/ auch so tieff in Sünd/ als sonsten andre Menschen-Kind. Ohn deine Hülff und Gnaden-Hand fällt auch der Mensch in Sünd und Schand.

3.

3. Doch bin ich nicht gantz Engelrein/ ich find/ HErr JEsu/ auch das mein/ den alten Adam spür ich offt/ der mich zum argen reitzt und rufft/ hätt ich die Gnade recht gebraucht/ er wär in mir tod und verraucht.

4. Ich klag an mein Unachtsamkeit/ für dir/ o GOtt mit Reu und Leid/ wie du mich selber hast gesehn/ was offt aus Schwachheit ist geschehn. Den innern Menschen hab ich nicht mit Fleiß vermehrt nach meiner Pflicht.

5. Den Sinnen hab ich offt zu weit den Zaum gemacht zu Eitelkeit/ ich habe viel geredt/ gedacht/ gehört/ gesehen und vollbracht/ was mir nicht wol gestanden an/ und ich ietzt gar nicht wissen kan.

6. Aus Gnaden alles mir vergib/ verbrenns im Feuer deiner Lieb:

Lieb: Du bist voll Heiligkeit / aus Gnad/was mir noch fehlt/für mich erstatt. Dein Blut mich wasche/ daß ich werd so rein/ wie mich dein Hertz begehrt.

7. Ich danck/ o liebster JEsu dir/ für alle Gaben/die du mir erzeiget hast/ von Kindheit auff/ biß zu der Stund im grossen hauff: So viel guts hast du mir gethan/ daß ichs nicht all erzehlen kan.

8. Ich bitte/ halt auch gnädiglich dein Augen offen über mich/daß mich der Feind mit List und Macht/ nicht überfall in dieser Nacht. Behüt für Unglück Seel und Leib/ Noth und Gefahr fern von mir treib.

9. Gib/daß ich nach gepflogner Ruh erwach/ auffsteh und freudig thu/ was du hast anbefohlen mir/ und einen guten Wandel führ:

Mit

Mit deinem Geiste steh mir bey/ daß nichts verdamlichs an mir sey.

10. Für einem bösen schnellen Tod/ o du liebreicher frommer GOtt/ mich heut und jederzeit bewahr. Laß bey mir seyn der Engel-Schaar/ daß nicht das ungeheure Thier/ der Satan finde Macht an mir. Joh. Herman.

Am Mittwochen.

Das Erste.

Mel. Christe der du bist Tag ꝛc.

DEr Tag ist hin/ der Sonnen-Glantz hat nunmehr sich verlohren gantz/ itzt bricht der finstre Nacht herfür/ und öffnet uns die Sternen-Thür.

2. Auff meine Seel/ und hab itzt acht/ was du den gantzen Tag gemacht/

gemacht / dein Schöpffer wil / du solst ihm nun von deinem Wandel Rechnung thun.

3. Ich komm / O Vater / ietzt heran / wiewol ich nichts mich rühmen kan / gesündigt hab ich diesen Tag / so daß ich kaum erscheinen mag.

4. O grosser GOtt / die Dunckelheit versetzet mich in Traurigkeit / dann welch auff bösen Wegen gehn / die müssen stets in dunckeln stehn.

5. Wo soll ich hin? Die finstre Nacht hat mich zu schützen keine Macht / das Unrecht läst sich bergen nicht für dir / O GOTT du grosses Licht.

6. Nimm wieder mich zu Gnaden an / dieweil ich nicht entfliehen kan / durch JEsum such ich Fried und Ruh / es decke mich sein Unschuld zu.

7. Durch

7. Durch JEsum Christum lob ich dich/ daß du mich hast so gnädiglich beschützet/ diesen gantzen Tag/ für mancher wolverdienten Plag.

8. Ach HErr/ ich bin ja nimmer werth des guten/ so du mir beschert/ und was du sonst in dieser Bahn des Lebens hast an mir gethan.

9. Gib mir in dieser Nacht doch Ruh/ uñ decke mich mit Gnaden zu/ dein Engel bleibe stets bey mir/ auff daß mich ja kein Unfall rühr.

10. Es müssen Diebe/ Wasser/ Feur/ Gespenste/ Schrecken/ Ungeheur/ sampt mancher Trübsahl/ Angst und Pein sehr fern/ O Vater/ von mir seyn.

11. HErr/ schütze mich in aller Noth/ laß einen bösen schnellen Tod auch diese Nacht mich treffen nicht/ laß schauen mich des Tages-Licht.

12. Verleih/

12. Verleih/ HERR/ wann die finstre Nacht/ verstrichen ist/ und ich erwacht/ daß ich zu früher morgens Zeit/ o grosser GOtt/ dein Lob ausbreit.

13. Hierauff nun geh ich hin zur Ruh/ und schliesse Mund und Augen zu/ mein Vater/ laß dein Kind allein in deinen Schutz befohlen seyn. Joh. Rist.

Das Andere.

Mel. Zion klagt mit Angst ꝛc.

URre müden Augen-Lieder schliessen sich iezt schläffrig zu/ und des Leibes matte Glieder grüssen schon die Abend-Ruh: Denn die dunckel-finstre Nacht hat des hellen Tages Pracht in der tieffen See verdecket/ und die Sternen auffgesteckt.

2. Ach bedenck/ eh du gehst schlaffen/

schlaffen/ du/ o! meines Lebens-Gast/ ob du den/ der dich erschaffen/ heute nicht erzürnet hast? Thu/ ach! thu bey Zeiten Buß/ gehe und fall ihm zu Fuß/ und bitt ihn/ daß er aus Gnaden dich der Straffe woll' entladen.

3. Sprich: HErr/ dir ist unverholē/ was ich diesen Tag vollbracht anders/ als du mir befohlen; ja ich habe nicht betracht meines Amptes Ziel und Zweck/ habe gleichfals deinen Weg/ schändlich/ o! mein GOtt/ verlassen/ bin gefolgt der Wollust-Strassen.

4. Ach! HErr/ laß mich Gnad erlangen/ gib mir nicht verdienten Lohn/ laß mich deine Huld umfangen/ sieh an deinen lieben Sohn/ der für mich genug gethan/ Vater/ nim den Bürgen an/ dieser hat für mich erduldet/ was mein Unart hat verschuldet.

5. Oeffne

5. Oeffne deiner Güte Fenster/ sende deine Wach herab / daß die schwartzen Nacht-Gespenster/ daß des Todes finstre Grab / daß das Ubel/ so bey Nacht unsern Leib zu fällen tracht/ mich nicht mit dem Netz umdecke/ noch ein böser Traum erschrecke.

6. Laß mich/ HErr / von dir nicht wancken / in dir schlaff ich gut uñ wol: Gib mir heilige Gedancken/ und bin ich gleich Schlaffes voll/ so laß doch das Hertz in mir/ zu dir wachen für und für / biß die Morgen-Röht angehet / und man von dem Bett auffstehet.

7. Vater droben in der Höhe/ dein Nahm ist uns theur und wehrt/ dein Reich komm/ dein Will geschehe / unser Brodt werd uns beschert / und vergib uns unsre Schuld/ schenck uns deine Gnad

und Huld / laß uns nicht Versuchung tödten / hilff uns HErr / aus allen Nöthen. J. F.

Am Donnerstage.

Das Erste.

Mel. Christe / der du bist Tag und ꝛc.

HErr GOTT / du hast das Tage-Licht zu unser Arbeit zugericht / hast auch nach deiner Gütigkeit / die Nacht zu unser Ruh bereit.

2. Der heutig Tag ist nun dahin / drumb ich dir billig danckbahr bin / daß ich den Tag hab überlebt / und meine Seele mir noch webt.

3. Du hast den Tag von mir gewandt / viel Unglück / Übel / Schad und Schand / an Leib und Seel mir guts beweist / dafür mein Hertz dich lobt und preist.

4. Was

4. Was ich den Tag hab guts geschafft / das hat in mir gewirckt dein Krafft / daß Sünd von mir geschehen seyn / kömmt nicht von dir / die Schuld ist mein.

5. Ich bitt / weil ich hab Sünd gethan / du wollst mir nicht entgelten lahn / mein Schuld aus Gnaden mir verzeih / laß nach die Straff / mir Ruh verleih.

6. Der du Israels-Hüter bist / hör ferner / was mein Seufftzen ist / du schläffst und schlummerst nicht bey Nacht / drumb wollstu bey mir halten Wacht.

7. Mein matter Leib begehrt die Ruh / drumb wann ich thu mein Augen zu / so laß mich thun ein'n sanfften Schlaff / all Hinderniß beyseiten schaff.

8. Der Teuffel könt mir schaden leicht / weil er im Finstern ümbher

schleicht: Drümb treib von mir all böß Gespenst / der du des Satans Macht zertrennst.

9. Dein rechte Hand mich schütz und deck / daß mich kein plötzlich Fall erschreck. Laß mich nicht böse Träume han / noch sonst ein Grauen stossen an.

10. Mein'n Geist vom Sünden-Schlaff befrey / daß mein Hertz zu dir wacker sey / damit ich nicht einschlaff im Tod / dadurch ich ewig käm in Noth.

11. Und wenn ich hab mein'n Schlaff vollendt / so hilff / daß ich erwach behend / vom Bett gesund und frisch auffsteh / und an mein Werck mit Freuden geh.

12. Nach diesen Nächten uns erschein / brich mit den letzten Tag herein / erlöß uns / weils so finster ist / durch unsern HErrn JEsum Christ.

Das

Das Andere.

Mel. Wend ab deinen Zorn ꝛc.

GOtt Lob / der Tag ist glücklich nun vollendet / die Arbeit-freye Nacht sich zu uns wendet / kommt, lasset uns den höchsten GOtt erheben / ihm Ehre geben.

2. Der HERR hat uns heut gnädiglich erhalten / hat über uns die Gnade lassen walten / darümb wir billig seine Güt ausbreiten / für allen Leuten.

3. Zwar wir sind unwehrt solcher grossen Gnaden / dieweil wir offt im Sünden-Schlam uns baden / dieweil wir auch in viele Missethaten gar offt gerahten.

4. Dennoch so lasset uns zu ihm hintreten / und ihn aus Hertzen-Grund mit Ernst anbeten / er woll' aus rechten Zorn nicht diß Verbrechen nach Würden rächen.

5. Er woll uns Väterlich die Nacht bewahren/ durch seine muntre Wacht der Engel Scharen/ damit der böse Feind uns nicht erschleiche/ sondern abweiche.

6. HErr/ ietzt leg ich die abgematte Glieder in deinem Nahmen zu dem Schlaffe nieder/ hilff das ich morgen frisch und froh auffstehe/ zur Arbeit gehe.

7. Alsdann wil ich dir meinem GOtt lobsingen/ dein Ruhm soll durch die weite Wolcken dringen/ du solt von mir/ so lang ich bin auff Erden/ gerühmet werden.

T. Wolder.

Am Freytage.

Das Erste.

Mel. Am Wasserflüssen Babylon/ ꝛc.

HErr JESU Christ/ du GOtt der

der Ruh / du Schutz-Herr / deiner Glieder: Schickst uns der Sorgen Anstand zu / indem die Nacht kömmt wieder. Du bist der Hüter Israel / ein Hirt der Buß-betrübten Seel / in deiner Kirchen-Hürden sind wir gesichert Tag und Nacht / daß uns der Höllen-Wölffe Macht nicht macht zu Beute-bürden.

2. Sind wir / o GOtt / auff deiner Weid des Tages irr' gegangen: So ist uns solches hertzlich leid / und tragen nun Verlangen / zu lauffen nach der rechten Heerd / die keine Plag und Seuch gefährt / die hie wol wird bewachet: getreuer GOtt / schau doch nicht an das Ubel / so wir heut gethan / und uns betrübet machet.

3. Verzeih uns / HErr / durch deine Gnad und deine grosse Güte :/: Die uns bißher beschirmet

hat / für unsrer Feinde wüten / laß uns ohn alle Plag und Klag erwachen mit dem hellen Tag / ohn Sorgen / Traur und Weinen. HErr / der du nimmer schläffest nicht / laß über uns dein Angesicht mit Gnaden-Glantze scheinen.

4. Wann aber diese finstre Nacht die letzte solte werden :/: Und daß des Todes schnelle Macht uns raffte von der Erden / so laß uns selig schlaffen ein / das wir auch bey den Schäffelein zur rechten Hand dir stehen / und nicht mit jener Böcke Schaar verstossen werden immerdar / und in die Hölle gehen.

5. In dem wir aber noch zur Zeit das Elend müssen bauen :/: So laß uns stets die Ewigkeit für unsern Augen schauen / daß wir dir / höchster GOtt / allein in wahrer Furcht ergeben seyn / und unsern

Nech-

Nechsten lieben/ und unsers Nahmens Ehr und Ruhm erlangen in dem Christenthum/ wie GOTT uns vorgeschrieben.

G. P. Harßdörffer.

Das Andere.

In seiner eigenen Melodey.

DEr Tag hat sich geneiget/ die Nacht jetzt herfür geht/ GOtt sey gebenedeyet/ der uns beschützet hat/ durch seine milde Güte/ erhalten Leib und Seel/ GOtt woll fortan behüten/ für allem Ungefäll.

2. Nichts ist auff dieser Erden/ das da beständig bleibt/ allein die Güt des HErren/ die bleibt in Ewigkeit/ auff GOtt steht all mein Hoffnung/ er läst die Seinen nicht/ drauf setz ich all mein Hoffen/ mein Heil und Zuversicht.

3. Dem hab ich mich ergeben in

dieser argen Welt / was ist des Menschen Leben? Wie Blümlein auff dem Feld/ des Morgens in dem Thaue sind sie gefärbet schön / bald werdn sie abgehauen/ verderbn von Stunden an.

4. Vergib mir lieber HErre mein Sünd und Missethat/ ich hab gesündigt sehre/ und bitt dich/ HErr/ umb Gnad / wann du mir woltst zuschreiben all meine Sünd und Schuld/ wo solt ich für dir bleiben? Den Tod hätt ich verschuld.

5. Ach HErr sey mir genädig/ das bitt ich allermeist / mach mich von Sünden ledig/ gib mir den Heiligen Geist / der mich weise und lehre / ja der mich leit und führ / auff daß ich nimmermehre GOtts weg und steg verlier.

6. Mein Leib und auch mein Seele/ was du mir hast gegebn/ O HErr

HERR ich dir befehle / in meinem gantzen Lebn. Erzeig uns / HErr / aus Gnaden deine Barmhertzigkeit / behüte uns für Schaden nun und in Ewigkeit.

7. Aus meines Hertzen-Grunde / sag ich dir Lob und Danck / in dieser Abend Stunde / darzu mein Lebenlang / O GOtt / für deine Güte / zu Ehren deinem Nahmn / fortan uns auch behüte / für allem Ubel / Amen.

Am Sonnabend.

Das Erste.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen / ꝛc.

DEr Tag ist nun vergangen / mit seiner Sorgen-Last; die Nacht hat angefangen / und aller Arbeit Rast: Das Licht hat abgenommen / mit unsrer Lebens-Zeit / wir

wir sind nun näher kommen der grauen Ewigkeit.

2. Wie wir zu Bette liegen / so liegen wir im Grab; wie solt' uns den vergnügen der Welt verlohrnes Haab? Indem wir schlaffen gehen wird uns der Tod gemein / kein Mensch kan lang bestehen / es muß gestorben seyn.

3. Wie wir die Kleider lassen / bevor wir schlaffen ein; so bleibt uns gleichermassen nichts / als der Leichen-Stein. Ein Leilach mich bedecket / hier / und im Todten-Grab: Biß mich die Sonn erwecket / und Christi Richter-Stab.

4. Weh denen / welche sterben ohn allen vorbedacht; sie können leicht verderben dort in der Höllen-Nacht. Ich muß / ich muß bekennen / daß ich unrecht gethan / ich muß mich läßig nennen auff schmaler Tugend-Bahn.

5.

5. Ich wil mich GOtt befehlen/ der mich erlöset hat / und mich üm nichts nicht quälen/ er gibt mir seine Gnad. Das Gute zu vollbringen ist mein Fleisch viel zu schwach: Ich wil mich besser zwingen/ wenn ich leb' und erwach.

6. So wil ich seyn beflissen / zu leben Sünden rein / und / wieder mein Gewissen / nicht häuffen Straff und Pein. Der Vorsatz ist genommen / ich bin dazu gerüst/ mir wird zu Hülffe kommen/ der in uns mächtig ist.

7. HErr/ laß dich anädig finden/ und schütz mich diese Nacht / erlaß mich meiner Sünden/ die ich den Tag vollbracht: Gib / daß ich ruhig schlaffe / ohn böse Träum und Schmertz/ und in mir neu erschaffe ein dir gehorsams Hertz.

Das

Das Andere.

In seiner eigenen Melodey.

DEr lieben Sonnen-Licht und Pracht hat nun den Tag vollführet / die Welt hat sich zur Ruh' gemacht / thu / Seel / was dir gebühret. Tritt an die Himmels-Thür / und bring ein Lied dafür: Laß deine Augen / Hertz und Sinn auff JEsum seyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen Sternen leuchtet woll / und glänzt mit Licht und Strahlen / ihr macht die Nacht des Prachtes voll; doch noch zu tausend mahlen / scheint heller in mein Hertz / die schöne Himmels-Kertz / mein JESUS / meiner Seelen Ruhm / mein Schutz und Schatz / mein Eigenthum.

3. Der Schlaff wird fallen in der Nacht / auff Menschen und auff Thieren: Nur einer ist / der droben wacht

wacht/bey dem kein Schlaff zu spüren. Es schlummert JESUS nicht/ sein Aug auff mich gericht/ drum sol mein Hertz auch wachend seyn/ daß JESUS wache nicht allein.

4. Verschmähe nicht diß schlechte Lied/ daß ich dir JESU singe/ in meinem Hertzen ist kein Fried/ biß ich es zu dir bringe; Ich bringe was ich kan/ ach nimm es gnädig an. Es ist doch hertzlich gut gemeint/ O JEsu meiner Seelen-Freund!

5. Mit dir wil ich zu Bette gehn/ dir wil ich mich befehlen/ du wirst mein Schutz-Herr auff mich sehn/ und ratben meiner Seelen/ ich fürchte keine Noth/ kein Hölle/ Sünd/und Tod/denn wer mit JEsu schlaffen geht/mit Freuden wieder aufferstehn.

6. Ihr

6. Ihr Höllen-Geister packet euch/ hier habt ihr nichts zu schaffen/ diß Hauß gehört in JEsus Reich/ last es fein sicher schlaffen: Der Engel starcke Wacht/ hält es in guter acht/ ihr Heer und Lager ist sein Schutz/ drum sey auch allen Teuffeln Trutz.

7. So wil ich denn nun schlaffen ein/ JEsu in deinen Armen/ dein Auffsicht soll die Decke seyn/ mein Lager dein Erbarmen/ mein Küssen deine Brust/ mein Traum die süsse Lust/ die aus der Seiten Wunde fleust/ und dein Geist in mein Hertze geust.

8. So offt die Nacht mein Ader schläat/ sol dich mein Geist umbfangen/ so vielmahl sich mein Hertze regt/ soll diß seyn mein Verlangē/ daß ich mit lauten Schall/ mög ruffen überall/ ach JEsu/ JEsu/ du

du bist mein/ und ich bin auch und bleibe dein.

9. Nun matter Leib schick dich zur Ruh'/ und schlaffe sanfft und stille/ ihr müden Augen schliest euch zu/ denn das ist GOttes Wille: Schliest aber diß mit ein/ HERR JEsu ich bin dein. So wird der Schluß recht wol gemacht/ nun JEsu/ JEsu gute Nacht.

Hierauff können alle Tage 2. Capittul aus den alten des Morgens/ und aus den neuen Testament des Abends in der Bibel gelesen/ und damit im Nahmen GOttes die Andacht beschlossen werden.

Buß-Andacht.

WEr erkennet seine
Sünden/
Und mit Thränen sie be-
reut/
Auch im Glauben festiglich
Nur auff Christum grün-
det sich:
Der wird Hülff und Ret-
tung finden/
Hie/ und dort in Ewigkeit.

Ermunterungs-Sprüche zur Busse.

Act. c. 17. v. 30. seq.

GOtt gebeut NB. allen Menschen an allen Enden/ Busse zuthun; Darüm/ daß er einen Tag gesetzet hat/ an welchem er richten will NB. den Creyß des Erdbodens/ durch einen Mann/ in welchem ers beschlossen hat/ und jederman vorhält den Glauben/ nachdehm er ihn von den Todten hat aufferwecket.

Joël. c. 2. v. 12. seq.

So spricht der HErr: Bekehret

kehret euch zu mir von gantzen Hertzen mit fasten/ weinen und klagen/ zerreisset eure Hertzen/ und nicht eure Kleider/ und bekehret euch zu den HErren/ euren GOtt/ denn er ist Gnädig/ Barmhertzig/ Geduldig/ und von grosser Güte und reuet ihn bald der Straffe.

JEsus spricht beym
Marco c. 1. v. 15.
Thut Busse und glaubt an das Evangelium.

Jacob. c. 4. v. 8.
Nahet euch zu GOtt/ so nahet er sich zu euch/ reiniget die Hände/ ihr Sünder.

Eine Vermahnung zur Busse / Neben versicherter Vergebung der Sünden.

O! Mensch du hast grosse Zeit / sey doch bald zur Busse bereit / und erkenne deine Sünden / laß des Fleisches-Werck dahinden / siehe deinen JESUM an / der genug für dich gethan; GOttes-Thür steht dir noch offen / itzund ist noch Gnad

Gnad zu hoffen: Aber dorten ist zu spat/und ist aus mit aller Gnad: Da wird gelten kein verschonen/ GOtt wird nach den Wercken lohnen: Hüte dich demnach O! Christ/ weiln du noch im Leben bist / laß dir doch dahie noch rahten/sonst wirstu ein Höllen-Braten.

Buß-Lied.

Mel. Vater unser im Himmelreich/ &c.

SO wahr ich lebe spricht dein GOTT/mir ist nicht lieb des Sünders Tod / vielmehr ist dis mein Wundsch und Will/ daß er von Sünden halte still/von seiner Boßheit kehre sich/ und lebe mit mir ewiglich.

2. Diß Wort bedenck / o Menschen-Kind / verzweiffle nicht in deiner Sünd / hie findestu Trost / Heil und Gnad / die GOtt dir zugesaget hat / und zwar durch einen theuren Eyd / O selig / dem sein Sünd ist leid!

3. Doch hüte dich für Sicherheit / nicht denck / es ist noch gute Zeit / ich will zuvor recht lustig seyn / und wenn der Todt bricht bey mir ein / alsdann wil ich bekehren mich / GOTT wird wol mein erbarmen sich.

4. Wahr ist es / GOttes Gütigkeit ist zwar dem Sünder stets bereit: Doch wer auff Gnade sündigt hin / fährt fort in seinem bösen Sinn / und seiner Seelen selbst nicht schont / der wird mit Ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget GOTT von wegen Christi Blut

und

und Tod / zusagen hat er nicht gewolt / ob du biß morgen leben solt. Daß du must sterben ist dir kund / verborgen ist des Todes-Stund.

6. Itzt lebstu / itzt bekehre dich / eh morgen kömmt / kans ändern sich / wer heut ist frisch / gesund und roth / ist morgen kranck / ja wol gar tod. So du nun stirbest ohne Buß dein Leib und Seel dort brennen muß.

7. Hilff / O HERR JESU / hilff du mir / daß ich itzt komme bald zu dir / und Busse thu den Augenblick / eh mich der schnelle Tod hinrück / auff daß ich heut und jederzeit zu meiner Heimfahrt sey bereit.

Hieher gehörige Sprüche

Syrach. c. 5. v. 2. seqq.

Folge nicht deinen Muhtwillen / ob du es gleich vermagst / und thu nicht / was dir gelüstet / und dencke nicht / wer wils wehren / denn der HErr / der oberste Rächer wirds rächen: Dencke nicht / ich habe woll mehr gesündiget / und ist mir nichts böses widerfahren: Dann der HErr ist wohl gedültig / aber er wird dich nicht ungestraffet lassen. Sey nicht so sicher / ob deine Sünde noch nicht gestraffet ist / daß du darüm für und für sündigen wolleſt: Dencke auch nicht / GOtt ist barmhertzig /

hertzig / er wird mich nicht straffen / ich sündige viel / oder wenig: Er kan also bald zornig werden / als er gnädig ist / und sein Zorn über die Gottlosen hat kein auffhören: Darüm verzeug nicht dich zum HErren zubekehren / und schieb es nicht von einem Tage auff den andern / dann sein Zorn kömbt plötzlich / und wirds rächen / und dich verderben.

Esai. c. 55. v. 7.

Suchet den HErrn / weiln er zufinden ist / ruffet ihn an /

an/weil er nahe ist/ der Gottlose lasse von seinem Wege/ und der Ubelthäter seine Gedancken/ und bekehre sich zum HErren/ NB. So wird er sich sein erbarmen/ den bey ihm ist viel Vergebung.

Idem. c. 1. v. 16. seqq.

Waschet/ reiniget euch/ thut euer böses Wesen von meinen Augen/ und lernet gutes Thun/ NB. so kombt dann/ und last uns mit einander rechten/ spricht der HErr: Wann eure Sünde gleich

Blut-

Blut-roth ist / so soll sie doch Schnee-weiß werden / und wan sie gleich ist / wie Rosinfarbe / soll sie doch / wie weisse Wolle werden.

Sprichw. c. 28. v. 13.

Wer seine Missethat läugnet / dem wirds nicht gelingen: Wer sie aber bekennet / und NB. lässet / der wird Barmhertzigkeit erlangen.

1. Joh. 1. v. 8. seq.

So wir sagen: Wir haben keine Sünde / so verführen wir

wir uns selbst/ und die Warheit ist nicht in uns/ so wir aber die Sünde bekennen/ so ist GOtt getreu und gerecht/ daß er uns die Sünde vergibt/ und reiniget uns/ von NB. ALLER untugend.

Rom. 5. v. 20. seq.

Wo die Sünde mächtig worden/ da ist doch die Gnade viel mächtiger/ auff daß/ gleich wie die Sünde geherrschet hat zum Tode/ also auch herrsche die Gnade/ durch die Gerechtigkeit/ zum ewigen Leben NB. durch JESUM Chri-

CHristum. Sollen wir dann in Sünden verharren / auff daß die Gnade desto mächtiger werde? oder die Gnade unsers GOttes auff Muthwillen ziehen? Epist. Judæ. v. 4. Daß sey ferne: Rom. 6. v. 1. seq.

Ezech. c. 33. v. 15. 16. & 19

Wo sich der Gottlose bekehret von seinen Sünden / und nach dem Wort des Lebens wandelt / daß er kein böses thut / so soll er leben und nicht sterben / und NB. aller

ALLER seiner Sünden soll nicht gedacht werden.

Item. c. 33. v. 11.

So wahr ich lebe / spricht der HErr: Ich habe kein gefallen am Tode des Gottlosen / sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen / und lebe: So bekehret euch nun von euren bösen Wesen / worüm wolt ihr sterben?

Jerem. c. 3. v. 12. seq.

Kehre wieder du abtrünniges Israel spricht der HErr: So will ich mein Antlitz nicht

nicht gegen euch verstellen/ NB. dann ich bin barmhertzig / spricht der HErr und will nicht ewiglich zürnen; Allein NB. erkenne deine Missethat / daß du wieder den HErrn deinen GOtt gesündiget / und seiner Stimme nicht gehorchet hast.

2. Petr. 3. v. 9.

GOtt hat Gedult mit uns / und will nicht / daß NB. jemand verlohren werde / sondern / daß sich NB. jederman zur Busse bekehre.

1. Thessal. 5. v. 9.

GOtt hat uns nicht gesetzt zum Zorn / sondern NB. die Seeligkeit zubesitzen / NB. durch unsern HErren JESUM CHristum / der für uns gestorben ist / auff daß wir zugleich mit ihm leben sollen.

Mich. c. 7. v. 18. seq.

Wo ist solch ein GOtt / wie du bist? Der die Sünde vergibt und erlässet die Missethat / der seinen Zorn nicht ewiglich behält: Den er ist barmhertzig / er wird sich unser

ser wieder erbarmen / unsre Missethat dämpffen / und alle unsre Sünde in die Tieffe des Meeres werffen.

Esai. 43. v. 24. seq.

Mir hastu Arbeit gemacht in deinen Sünden / und Mühe in deinen Missethaten / NB. ich ich tilge deine Ubertretung üm meinentwillen und NB. gedencke deiner Sünde nicht.

Rom. 5. v. 8. seqq.

Darin preiset GOtt seine Liebe gegen uns / daß Christus für uns gestorben NB. da wir noch Sünder /

und seine Feinde waren: So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden für den Zorn / NB. nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind.

2. Corinth. 5. v. 19. & 21.

GOtt war in Christo / und versöhnet NB. die Welt mit ihm selber / und rechnet ihnen ihre Sünden nicht zu / und hat unter uns auffgerichtet das Wort von der Versühnung / dann er hat den / der von keiner Sünden wuste / NB. für uns zur Sünde gemachet /

machet/ auff daß wir würden in ihm NB. die Gerechtigkeit die für GOtt gilt.

Rom. 5. v. 10. seq.

So wir GOtt versöhnet sind durch den Todt seines Sohnes NB. da wir noch Feinde wahren: Wie viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben/ so wir nun versohnet sind.

Coloss. 1. v. 13. seq.

GOTT hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß/ und uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes/ NB. an welchem

wir haben die Erlösung durch sein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden / nach den Reichthum seiner Gnaden. Jung. Ephes. 1. v. 7.

Rom: 8. v. 3.

GOtt sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches / und verdamte die Sünde im Fleisch / durch Sünde / auff daß die Gerechtigkeit vom Gesetz erfodert / in uns erfüllet würde.

Coloss: 2. v. 13. seq.

GOTT hat die Menschen mit Christo lebendig gemachet /

machet / da sie todt waren in Sünden / und NB. hat uns geschencket NB. alle Sünden und hat ausgetilget die Handschrifft / die wieder uns war / und sie aus dem Mittel gethan / und an das Creutz gehefftet.

1. Joh: 4. v. 9.

Daran ist erschienen die Liebe GOttes gegen uns / daß GOTT seinen eingebohrnen Sohn gesandt in die Welt / daß wir durch ihn leben sollen: Darin stehet die Liebe: nicht / daß wir ihm geliebet haben / sondern / daß er uns

geliebet / und seinen Sohn gesand NB. zur Versöhnung für unsre Sünde. Conf. Joh. 3. v. 16. & Joh. 1. v. 29.

1. Joh. 2. v. 1.

Ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher beym Vater / NB. JEsum Christum / der gerecht ist / und derselbe ist die Versöhnung für unsre Sünde / nicht allein aber für unsre sondern auch NB. für der gantzen Welt. Conf. Joh. 1. v. 29. & 4. v. 42. Hebr. 9. v. 26.

Rom. 8. v. 31. seq.

GOtt hat seines eigenen

nẽ Sohnes nicht verschonet sondern ihn für NB. uns alle dahin gegeben: Wie / solt er uns mit ihm nicht alles schencken? Wer will die außerwehlten GOttes beschüldigen? GOTT ist hie / der gerecht machet; Wer wil verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist: Ja vielmehr; der auch aufferwecket ist / welcher ist zur Rechten GOttes und vertrit uns.

Rom. 3. v. 23. seqq.

Wir sind allzumahl Sünder und mangeln des Ruhms / den wir für GOtt

haben sollen; und werden ohne Verdienst gerecht / aus seiner Gnade / NB. durch die Erlösung / so durch JEsum Christum geschehen ist / welchen GOtt hat vorgestelt / zu einē Gnaden-Stuhl / durch den Glauben in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit / die für ihm gilt / darbiete / indem / daß er die Sünde vergibt.

Act. c. 10. v. 43.

Von CHRISTO zeugen alle Propheten daß NB. durch seinen Nahmen / NB. alle / die

die an ihn gläuben/ Vergebung der Sünden empfangen sollen. Dann

1. Corinth. 1. V. 10.

Er ist uns von GOTT gemachet/ zur NB. Gerechtigkeit/ zur Heiligung und zur Erlösung/ und

1. Joh. 2. V. 2.

Ist die Versöhnung für NB. aller Welt Sünde. Und

1. Joh. 1. V. 7.

Sein Blut machet uns rein von NB. allen Sünden. Dañ

Esai.

Esai: 53. v. 6. 7.

Der HERR warff unser aller Sünde auff ihn/ und durch seine Wunden sind wir geheilet.

1. Tim: 1. v. 15.

Das ist je gewißlich wahr/ und ein theures wehrtes Wort/ daß JEsus CHristus kommen ist in die Welt/ NB. die Sünder selig zu machen/ unter welchen ich der fürnehmste bin.

1. Tim: 2. v. 5. 6.

CHristus JEsus/ welcher ein Mittler ist zwischen GOtt

GOTT und Menschen/ und ümb unser Sünde willen dahin gegeben/ Rom. 4. v. 25. hat sich selbst gegeben NB. für ALLE zur Erlösung/ und ist durch sein Blut einmahl in das Heilige eingegangen/ und hat mit einem Opffer in Ewigkeit vollendet/ die geheiliget werden/ Ebr. 10. v. 14. Joh. 9. v. 27. seq. Rom. 6. v. 10. 1. Petr. 3. v. 18. und eine ewige Erlösung gefunden und uns gewaschen von Sünden mit seinem Blut. Offenb. Joh. 1. v. 5. & 5. v. 9. 10. Conf. 1. Corinth. 15. v. 3. seq. 1. Petr. 1. v. 18. seq. 1. Joh. 1. v. 7.

Christus

Rom. 10. V. 4.

Christus ist des Gesetzes Ende/ und in sein (des Lammes) Blut werden unsre Sünden-Kleider rein gemacht: Als der kommen ist/ als ein Artz/ nicht der Starcken/ sondern der Krancken/ und nicht die Frommen/ sondern die Sünder zur Busse zu ruffen/ Marth. c. 9. v. 12. seq. & c. 11. v. 29. und das verlohrne selig zu-machen. Idem. c. 18. v. 11.

* * *

NUn dann/ HErr/ der du

du erhöreſt Gebet / und zu dem alles Fleiſch kömbt; meine Miſſethat drücket mich hart; drum bitte ich dich / du wolleſt auch mich erhören / und mir meine Sünden vergeben / Pſalm. 65. v. 3. ſeq. mich krancken heilen / und mich verlohrnen Sohn wiederſamlen / und in deine Gnaden-Armen vätterlich wieder auffnehmen / damit auch Freude über mich armen büſſenden Sünder im Himmel ſey. AMEN!

Mor-

Morgen-Segen/ am Tage der Beicht.

HErre GOTT Vater im Himmel erbarme dich über mich / HErre GOTT Sohn / der Welt Heyland / erbarme dich über mich / HErre GOTT Heiliger Geist / erbarme dich über mich / sey mir gnädig / erhöre mich lieber Herre GOtt / sey mir gnädig / hilff mir lieber HErre GOtt / ietzt / und allezeit. Amen!

HErr /

HERR/ HErr/ barmhertzig/ und gnädig/ gedültig/ und von grosser Güte und Treue/ der du vergiebest Missethat/ Übertretung und Sünde/ und wilst nicht/ daß jemand verlohren werde/ sondern jederman zu dir sich bekehre und lebe; Ich armer elender Sünden-Knecht/ sage dir mit demühtigem Hertzen Lob und Preiß/ daß du mich diesen Tag/ nach glücklich hingelegter Nacht/ gesund wiederüm erleben las-

sen. Ich habe mir vorgenom̃en/ an demselben durch deine Gnade mein bißheriges Sünden-Leben nach deinem Gesetze zu untersuchen/ und durch Beystand und Mit-Wirckung deines heiligen Geistes von dem vorigen Sünden-Wege mich zu dir zubekehren. Ach! gnädiger barmhertziger GOTT/ der du in uns wirckest/ beyde das wollen/ und das thun/ nach deinen Wohlgefallen/ wircke auch in mir eine

recht-

rechtschaffene Busse / bekehre du mich / HERR / so werd ich bekehret / und verleihe mir deine Gnade / daß ich meine Gedancken von der Welt abreisse / und wie abscheulich ich durch die Sünde in deinen heiligen Augen geworden / erkennen / dabeneben auch mit zerknirschten Hertzen / und mild-fliessenden Thränen bereuen möge / hiedurch deinen gerechten Zorn wieder mich erreget / und alle Höllen-Pein leyder! wohlver-

schuldet zuhaben. Laß mich mit dem büssendem Manasse dir zu Fusse fallen/ und in wahrer Reue/ und Zuversicht auff deine überschwängliche Gnade andächtig seufftzen: Ach! HERR/ ich habe gesündiget/ ja ich habe gesündiget/ und erkenne meine Missethat; Ich bitte/ und flehe/ vergib mirs/ ach! HErr vergib mirs/ laß mich nicht in meinen Sünden verderben/ und laß die Straffe nicht ewiglich auff mich blei-

bleiben / sondern du wollest mir unwürdigen helffen nach deiner grossen Barmhertzigkeit; Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend / und meiner Ubertretung / gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit / umb deiner Güte willen: Sey gnädig meiner Missethat / die da groß ist / umb deines Nahmens willen. Verstoß mich nicht von deinem Angesicht / bewahre meine Seele / und errette mich /

laß mich nicht zu schanden
werden / dann ich traue auff
dich / und weiln niemand
mercken kan / wie offt er
fehlet / Ach! so verzeih mir
auch meine verborgene Feh-
le: Gedencke nicht wie
schwer ich mich / bey dir
mein GOTT verbrochen /
wie offtmahls ich erzürnet
dich / wie manchen Tag /
und Wochen / ja viele Zeit
hab' zugebracht / daß ich
die Schuld nicht recht be-
dacht / die dich zum Zorn
gereitzet: Ach richte mich /

ge-

gerechter GOTT / nicht so / wie ichs verdienet / hab ich gebrochen dein Gebot / so hats dein Sohn versühnet: Ich glaube fest / und traue dir / du wirst umb seinentwillen mir / die Sünden-Schuld erlassen. Nun in des liebreiche Hertz meines Himlischen Vaters / in die eröffnete Seiten und Wunden meines Heylandes JESU Christi / und in die Hand meines höchsten Trösters / des Heiligen Geistes ergeb ich mich heu-

te diesen Tag / und allezeit / O! HErr laß mich dein seyn / und bleiben / von nun an / biß in Ewigkeit. AMEN.

Buß-Gebeter.

EIn Hertz mit Reu und Leid gekränckt / mit deinem theurem Blute besprengt / bring ich dir CHriste / GOttes Sohn / daß wollstu gnädig nehmen an / dich meiner erbarmen zu dieser Zeit / nach deiner

ner grossem Barmhertzigkeit. An dir allein / mein GOtt ich hab leider! gar viele Sünden gethan / bespreng mich / HERR / mit Isop schon / mit deinem Blute / JEsu / GOttes Sohn / das aus deinen Heil. Wunden floß / so werd ich meiner Sünden loß. Den heiligen Geist gib in mein Hertz / welches ist voller Reu und Schmertz / laß Freud und Wonne meinen Ohren / Vergebung meiner Sünden hören / so werd ich wieder recht getröst / von

von aller Angst/ und Noht erlöst. Ich gläub' und hoffe mit Gedult/ du wirst mir seyn im Himmel hold/ hilf HERR durch deinen grossen Nahmen/ darauff so sprech ich fröhlich: AMEN!

* * *

O! frommer und getreuer GOtt/ ich habe gebrochen deine Gebot/ und sehr gesündiget wieder dich/ das ist mir leid/ und reuet mich: Weil aber du/ O! gnä-

gnädiger GOtt/ nicht hast Gefallen an meinem Todt/ sondern ist dein hertzlichs Begehren/ daß ich soll Buß thun/ mich bekehren; auff diß Wort/ lieber Vater from/ ich armer Sünder zu dir kom/ und bitt dich durch den bittern Todt/ und heilige fünff Wunden roht/ deines lieben Sohnes/ JESU CHrist der mir zu gut gestorben ist/ laß deine Gnad und Barmhertzigkeit mehr gelten/ den Gerechtigkeit. Verschon

O!

O! HErr/ laß deine Huld zudecken alle meine Schuld/ so werd ich arm verlohrnes Kind loß und ledig all' meiner Sünd. Ich will/ O! HErr/ nach deinem Wort mich bessern / leben from hinfort damit ich mög/ nach dieser Zeit/ in dir haben die ewige Freud. AMEN!

* * *

O! Vater der Barmhertzigkeit/ ich falle dir zu Fuß/ verwirff den nicht/ der zu dir schreyt/ und thut

noch

noch endlich Buß / was ich begangen wieder dich verzeih mir alles gnädiglich / durch deine grosse Güte. Durch deiner Allmacht-Wunderthat nim von mir / was mich qvälet / durch deine Weißheit schaffe Raht / worinnen mirs sonst fehlet. Gib Willen / Mittel / Kräfft und Stärck / daß ich mit dir diß heil'ge Werck anfange und vollende. O! JEsu CHriste / der du hast am Creutze / für mich armen / getragen

gen alle Sünden-Last/ wollst meiner dich erbarmen/ O! wahrer GOtt/ O! Davids Sohn/erbarm dich mein/ und meiner schon/sieh' an mein kläglich ruffen/ laß deiner Wunden theures Blut/ dein Todes-Pein und Sterben/ mir konnten kräfftiglich zu gut/ daß ich nicht mög' verderben; Bitt du den Vater/ daß er mir im Zorn nicht lohne nach Gebühr/ wie ich es hab' verschuldet. O! Heil'ger Geist/ du wahres

Licht/

Licht/ Regirer der Gedancken/ wann mich der Sünden-Lust anficht/ laß mich von dir nicht wancken/ verleih'/ daß nun auch nimmermehr Begirde/ Wollust/ Geld und Ehr in meinem Hertzen herrsche. AMEN!

* * *

MEiner Jugend Unwissenheit/ und aller meiner Schulde/ wollst/ HErre GOtt/ gedencken nicht/ sondern/ nach deiner Hulde/ meiner erbarmen wollst

wollst je dich / von allē Sün-
den befreyen mich / umb dei-
ner Güte willen. Umb
deines Nahmens willen /
HErr / genade meiner Sün-
den / ich fürchte mich / ihr
ist gar viel / und wachsen
alle Stunden / darüm mich
dein Gesetze lehr / daß ich
den Weg mag außerwehln /
der dir ist wohlgefällig.

* * *

ACh GOTT! wann
mir daß koñet ein / was
ich mein Tag' begangen / so
fält

fält mir auff mein Hertz ein Stein / und bin mit Furcht umfangen / ja ich weiß weder aus noch ein / und müst' ewig verlohren seyn / wan ich dein Wort nicht hätte. Darauff kom ich zu dir alhie in meiner Noht geschritten / und thu' dich mit gebeugten Knie von gantzen Hertzen bitten: Vergib mir HErre gnädiglich / was ich mein Lebtag wieder dich auff Erden hab' begangen. Ach HErr mein GOTT vergib' mirs doch / umb deines

Sohnes willen / und thu in mir das schwere Joch der Ubertretung stillen / daß sich mein Hertz zufrieden geb' / und ich dir fort zu Ehren leb / in kindlichen Gehorsahm. AMEN.

* * *

HERR ich will es dir bekennen / ach! ich habe mißgethan / darff mich nicht dein Kind mehr nennen / ach! nim mich zu Gnaden an / laß die Menge meiner

ner Sünden / deinen Zorn nicht gar entzünden. Liebster JEsu / deine Beulen / ja ein eintzig Tröpfflein Blut / das kan meine Wunden heilen / löschen meiner Sünden-Glut: Drüm wil ich / meine Angst zu stillen / mich in deine Wunden hüllen. Dir wil ich die Last auffbinden / wirff sie in die tieffe See / wasch mich wohl von meinen Sünden / mache mich so weiß / als Schnee /

laß deinen guten Geist mich treiben/einzig stets bey dir zu bleiben. AMEN.

* * *

O! JEsu voller Gnad/ auff dein Gebot und Raht/kömbt mein betrübt Gemühte zu deiner grossen Güte/laß du auff mein Gewissen ein Gnaden-Tröpfflein fliessen. Ich dein betrübtes Kind / werff alle meine Sünd'/so viel ihr in mir stecken/und mich so heff-

tig

tig schrecken / in deine tieffe Wunden / da ich stets Heyl gefunden. Durch dein unschüldig Blut / die schöne rohte Fluht / wasch ab all' meine Sünde / mit Trost mein Hertz verbinde / und ihr nicht mehr gedencke / ins Meer sie tieff versencke. Du bist der / der mich tröst / weil du mich hast erlöst / was ich gesündiget habe / hastu verscharrt im Grabe / da hastu es verschlossen / da wirds auch bleiben müssen. Darüm allein auff dich / HErr

Christ/ verlaß ich mich/ so kan ich nicht verderben/ dein Reich muß ich ererben/ das hastu mir erworben/ da du für mich gestorben. Führ auch mein Hertz und Sinn durch deinen Geist dahin/ daß ich mög' alles meiden/ was mich und dich kan scheiden/ und ich an deinem Leibe/ ein Gliedmaß ewig bleibe. Amen!

* * *

HErr JEsu nim mich zu dir ein/ ich flieh' zu deinen

deinen Wunden/ laß mich
da eingeschlossen seyn/ und
bleiben alle Stunden/ dir
ist ja/ O! du GOttes
Lamm/ alle meine Schuld
am Creutzes-Stañ zu tra-
gen auffgebunden. Diß
stell' du deinem Vater für/
daß Er sein Hertze lencke/ daß
Er sich gnädig kehr zu mir/
der Sünden nicht gedencke/
und wegen dieser Straff/
und Last/ so du für mich ge-
tragen hast/ ins Meer sie
tieff versencke. Hier-
auff wil ich zu jederzeit/

mit Ernst und Sorgfalt
meyden all' böse Lust /
und Eitelkeit / und lieber
alles leiden / dann / daß ich
Sünd aus Vorsatz thu'.
HERR / gib mir Krafft
und Gnad darzu / biß ich
von hinnen scheide.
Amen!

Einige

Einige schöne

Buß-Gesänge vor der Beicht.

Das Erste.

Mel. Werde munter mein Gemühte ꝛc.

O! Du Schöpffer aller Dinge/ höre/ höre mein Gebet/ daß ich itzo für dich bringe/ weil mein Hertz in ängsten steht. Meine Sünden ängsten mich/ darumb komm ich auch für dich/ und bekenne meine Sünden/ ach! HErr/ laß mich Gnade finden.

2. Weil du heissest alle kommen/ die beladen sind/ zu dir/ bin ich auch nicht außgenommen/ noch gewiesen von der Thür der Genaden/ sondern du/ wilst und wirst mich noch dazu/ von den Sünden/ die

mich drücken / gantz entbinden und erqvicken.

3. Dein Wort bleibet ungebrochen / daß du einmahl hast gered / nun hast du / O GOtt / gesprochen: Such mein Antlitz im Gebet. Darum komm ich auch für dich / such dein Antlitz / ach! laß mich bey dir Trost und Gnade finden / sprich mich loß von meinen Sünden.

4. Sieh die Handschrifft / die ich gebe hier in deine Händ / o GOtt / drinn du sprichst: So wahr ich lebe / ich wil nicht des Sünders Tod / sondern / daß er sich bekehr / von den Sünden / und begehr / ewiglich mit mir zu leben / so wil ich ihm alls vergeben.

5. Nun wolan / du wirst nicht lügē / ich halt mich an deine Wort / wil darauff in Demuth biegen meine

ne

ne Knie/ an diesem Ort/ und bekennen meine Sünd/ ich bin das verlohrne Kind/ das vom Teuffel offt verblendet/ deine Güter offt verschwendet.

6. Weiter wil ich nichts mehr sagen/ und allein an meine Brust mit dem armen Zöllner schlagen: GOtt/ es ist dir wol bewust/ daß ich hab gesündigt dir; Aber sey doch gnädig mir/ ich fall dir in deine Arme/ ach! HErr/ meiner dich erbarme.

7. Ich verleugne nicht die Sünden/ ich verleugne nicht die Schuld; aber laß mich Gnade finden/ trage/ HErr/ mit mir Gedult/ alles/ was ich schuldig bin/ wil ich zahlen/ nimm nur hin/ die Bezahlung meines Bürgen/ der sich ließ für mich erwürgen.

8. Nun/ o Vater aller Gnaden/ siehe dessen Leiden an/ denn er hat ersetzt

setzt den Schaden / er hat für mich gnug gethan / durch ihn bin ich gantz erlöst / dessen ich mich ietzo tröst / weil in seinen tieffen Wunden ich nun Fried und Ruh gefunden.

9. Ich wil auch hierauff geniessen / Christi wahren Leib und Blut / meiner Seele und Gewissen zur Erquickung und zu gut. Gib / daß würdig ich genieß / JEsu / dich / und schmeck / wie süß / und wie freundlich du bist denen / die sich nach dir hertzlich sehnen.

Das Andere.

In seiner eigenen Melodey.

JESU der du meine Seele hast durch deinen bittern Todt / aus des Teufels finstern Höle / und der schweren Sünden-Noth / kräfftiglich heraus gerissen / und mich solches lassen wissen / durch dein angenehmes

nehmes Wort: Sey auch itzt/ o GOtt! mein Hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet die verlohrne Schäffelein/ als sie lieffen gantz verfluchet/ in der Höllen Pfuhl hinein: Ja du Satans Uberwinder/ hast die hochbetrübten Sünder so geruffen zu der Buß/ daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein Kind der Sünden/ ach! ich irre weit und breit: Es ist nichts an mir zu finden/ als nur Ungerechtigkeit: All mein Tichten/ all mein Trachten heisset unsern GOTT verachten: Bößlich leb ich gantz und gar/ und sehr gottloß immerdar.

4. HErr/ ich muß es ja bekennen/ daß nichts gutes wohnt in mir/ das zwar/ was wir wollen nennen/ halt ich meiner Seelen für: Aber Fleisch und Blut zu zwingen/

und

und das Gute zu vollbringen/ folget gar nicht/ wie es soll: Was ich nicht wil/ thu ich wol.

5. Aber/ HERR/ ich kan nicht wissen/ wie viel meiner Fehler seyn; mein Gemüth ist gantz zerrissen/ durch der Sünden Schmertz und Pein/ und mein Hertz ist matt von Sorgen; Ach vergib mir was verborgen! Rechne nicht die Missethat/ die dich/ HERR/ erzürnet hat.

6. JEsu/ du hast weggenommen meine Schulden/ durch dein Blut/ laß es/ o Erlöser/ kommen meiner Seligkeit zu gut! Und dieweil du so zuschlagen/ hast die Sünd am Creutz getragen/ ey so sprich mich endlich frey/ daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der Höllen Schrecken/ und des Satans Grimmigkeit/

migkeit / vielmahl pflegen auffzuwecken / und zu führen in den Streit / daß ich schier muß unterliegen: Ach so hilff / HErr JEsu / siegen! O du meine Zuversicht! laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine rothgefärbte Wunden / deine Nägel / Cron und Grab / deine Schenckel fest gebunden / wenden alle Plagen ab: Deine Pein und blutigs schwitzen / deine Striemen / Schläg und Ritzen / deine Marter / Angst und Stich / o HErr JEsu! trösten mich.

9. Wenn ich für Gericht sol treten / da man nicht entfliehen kan / ach! so wolleſt du mich retten / und dich meiner nehmen an / du allein / HErr / kanst es stöhren / daß ich nicht den Fuch darff hören: Ihr zu meiner lincken Hand seyd von mir noch nie erkant.

10. Du

10. Du ergründest meine Schmertzen / du erkennest meine Pein / es ist nichts in meinem Hertzen / als dein herber Tod allein: Diß mein Hertz mit Leid vermenget / das dein theures Blut besprenget / so am Creutz vergossen ist / geb ich dir / HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß / du wirst mir stillen / mein Gewissen / das mich plagt / es wird deine Treu erfüllen / was du selber hast gesagt: Daß auff dieser weiten Erden / keiner je verlohren werden / sondern ewig leben sol / wenn er nur ist Glaubens voll.

12. HErr / ich gläube / hilff mir schwachen / laß mich ja verzagen nicht! du / du kanst mich stärcker machen / wenn mich Sünd und Tod anficht: Deiner Güte wil ich trauen / biß ich frölich werde schauen / dich /

dich/ HErr JEsu/ nach dem Streit/ in der süssen Ewigkeit.

Das Dritte.

Mel. JEsu/ der du meine Seele/ ꝛc.

HIer lieg ich zu deinen Füssen/ JEsu meiner Seelen Heyl! Laß mich deiner Huld geniessen/ daß des grausam'n Todes-Pfeil/ mich nicht gar zur Höllen ziehen/ ich komm/ JEsu/ zu dir fliehen/ ach! sieh mich in Gnaden an/ der ich sonst nicht leben kan.

2. Sünden sind es/ die mich qvälen/ Sünden die ich armes Kind dir/ mein GOtt/ nicht kan verhelen/ weil sie mir zu mächtig sind/ die wie Wellen vieler Plagen über mich zusammen schlagen/ Sünden machen/ daß ich nicht/ sehen kan dein Angesicht.

3. Auch das Licht wird mir zum

Schrecken/ und die dunckel-volle Nacht/pflegt mit Grauen mich zu decken/ daß ich diß hab nicht bedacht/wie ich ab von dir gegangen/ und dem Satan angehangen/meinem Feisch nicht widerstrebt/ nur zu Willen ihm gelebt.

4. Ach! hilff daß ich mich doch kehre/ von der breiten Sünden-Bahn/JEsu/du mich selber lehre/ wie ich möge hier bestahn/meinem Fleisch zu widerstreben/ und nach deinem Wort zu leben/ ohn dich ich diß nimmer kan/JEsu hilff/ich ruff dich an.

5. Offt denck ich: Mit dieser Kertzen sol auch mein Bekehrungs-Tag geben auff in meinem Hertzen/ daß ich frölich sagen mag/ meine Sünden sind verschwunden/ und ich bin der Angst entbunden/ nimmer wil ich nun wie für/ Sünden häuffen über mir.

6.

6. Aber ach! den guten Willen
kan mein armes Fleisch und Blut
nimmermehr in mir erfüllen / das
nur nichts dann böses thut / meine
Schuld wächst alle Stunden / all
mein regen macht mir Wunden /
wer wil aus des Todes-Schoß /
mich Elenden machen loß?

7. Süsser JEsu / dein erbarmen /
sampt dem offnen Gnaden-Schoß /
und dein außgestreckte Armen / ma-
chen mir das Hertze groß / weil du
mir Trost thust versprechen / thut
mir aller Jammer brechen / weil ich
hör das Wort von dir: Kommet /
kommet all zu mir.

8. Gütger JEsu / dein erbarmen
schleuß nicht für mich armen zu / ich
bin müd! in deinen armen laß mich
JEsu finden Rub / ich bin trostloß /
komm zu trösten / deinen theuren
und erlösten / nimm mich in die

Wunden dein / da / da kan ich sicher seyn.

Das Vierdte.

Mel. Zion klagt mit Angst ꝛc.

TReuer GOtt / ich muß dir klagen / meines Hertzens Jammerstand / ob dir wol sind meine Plagen besser als mir selbst bekandt: Grosse Schwachheit ist bey mir in Anfechtung offtmals spür: Wann der Satan allen Glauben wil aus meinem Hertzen rauben.

2. Du GOtt / dem nichts ist verborgen / weißt / daß ich nichts von mir hab / nichts von allen meinen Sorgen: Alles ist / HERR / deine Gab. Was ich gutes find an mir / das hab ich allein von dir: Auch den Glauben mir und allen gibstu / wie dirs thut gefallen.

3. O! mein GOTT / vor den ich trete

trete/ itzt in meiner grossen Noth/ hör/ wie ich so sehnlich bete/ laß mich werden nicht zu Spott. Mach zu nicht des Teufels Werck/ meinen schwachen Glauben stärck/ daß ich nimmermehr verzage/ CHristum stets im Hertzen trage.

4. JEsu/ du Brunn aller Gnaden/ der du niemand von dir stössest/ der mit Schwachheit ist beladen: Sondern deine Jünger tröst: Solt ihr Glauben auch so klein wie ein kleines Senfkorn seyn/ wollst du sie doch würdig schätzen/ grosse Berge zu versetzen.

5. Laß mich Gnade vor dir finden/ der ich bin voll Trauriakeit: Hilff du mir selbst überwinden/ hilff/ so offt ich muß in Streit: Meinen Glauben täglich mehr/ deines Geistes Schwert verehr/ damit ich den Feind kan schlagen/ alle Pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geist ins Himmels-Throne/ GOTT von gleicher Ewigkeit/ mit dem Vater und dem Sohne/ der betrübten Trost und Freud/ der du in mir angezündt/ so viel Glauben ich noch find': Über mir mit Gnaden walte/ ferner deine Gab' erhalte.

7. Deine Hülffe zu mir sende/ O du edler Hertzens-Gast/ und das gute Werck vollende/ das du angefangē hast. Blas in mir das Fünckelein auff/ biß daß nach vollbrachten Lauff/ allen Außerwehlten gleiche/ ich des Glaubens Ziel erreiche.

8. GOtt/ groß über alle Götter/ heilige Dreyfaltigkeit/ auffer dir ist kein Erretter/ tritt mit selbst zu rechten Seit/ wann der Feind die Pfeil abdrückt/ meine Schwachheit mir auffrückt/ wil mir allen Trost verschlingen/ und mich in Verzweifflung bringen.

9.

9. Zeuch du mich aus seinen Stricken / die er mir geleget hat / laß ihm fehlen seine Tücken / drauff er sinnet früh und spat: Gib Krafft / daß ich allen Strauß / ritterlich mög stehen aus / und so offt ich noch muß kämpffen / hilff du mir die Feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen Kinde / das auff matten Füssen steht / deine Gnaden-Hand geschwinde / biß die Angst fürüber geht: Wie die Jugend gängle mich / daß der Feind nicht rühme sich / solch ein Hertz hab er gefället / das auff dich sein Hoffnung stellet.

11. Du bist meine Hülff / mein Leben / mein Fels / meine Zuversicht / dem ich Leib und Seel ergeben: GOtt / mein GOtt / verzeuch doch nicht / eile mir zu stehen bey / brich des Feindes-Pfeil entzwey / laß

ihn selbst zurücke prallen / und mit Schimpff zur Höllen fallen.

12. Ich wil alle meine Tage rühmen deine starcke Hand / daß du meine Noht und Plage hast so gnädig abgewand: Nicht nur in der Sterblichkeit sol dein Ruhm seyn außgebreit / ich wils auch hernach erweisen / und dort ewiglich dich preisen. J.H.

Das Fünffte.

Mel. Durch Adams Fall ist ꝛc.

ICh armer Sünder komm zu dir / mit demühtigen Hertzen / O GOTT / der gnädig für und für / und klage dir mit Schmertzen / die Sünden all / und jeden Fall / den ich vor dir begangen / von Jugend auff / mit grossem Hauff / drin ich itzt bin gefangen.

2. Die Sünden sind / die ich gethan /

than/unmüglich zu erzählen: Doch ich sie auch nicht bergen kan/weil sie mich immer qvälen. Dein liebster Sohn hat mich davon durch seinen Tod entbunden: Dennoch hab ich itzt lassen mich den Satan neu verwunden.

3. So ist auch mein Undanckbarkeit sehr groß/biß auff die Stunde: Ich habe dir zu keiner Zeit gedanckt von Hertzen-Grunde/für deine Treu/die täglich neu/für deine Lieb und Güte/die ich an mir gar reichlich spühr/und stets trag im Gemühte.

4. Fürnehmlich hast du mit Gedult viel Jahr bißher verschonet/und mir nicht wie ich offt verschuldt/bald zornig abgelohnet: Hast fort und fort/o höchster Hort! dich meiner angenommen/hast

nichts gespart/ nach deiner Art/ biß ich zu dir gekommen.

5. Mit deinem Wort hast du gar offt an mein Hertz angeschlagen/ durch deinen Geist mir zugerufft/ den Himmel angetragen/ hast früh und spat/ durch viel Wolthat/ zur Busse mich bewogen/ auch mit Trübsal/ Angst/ Noth und Qvaal zu dir hinauff gezogen.

6. Dennoch/ daß ich nicht leugnen kan/ wann du gleich angeklopffet/ hab ich dir niemals auffgethan/ die Ohren zugestopffet/ durch Unbedacht diß gantz veracht/ den Rücken dir gekehret: Doch hast du mich so gnädiglich geduld't/ und nicht verzehret.

7. Du kontest offt mit gutem Recht/ das Leben mir verkürtzen/ uñ mich/ als einen bösen Knecht/ hinab zur Höllē stürtzen/ der ich ohn Scheu/ ohn

ohn Leid und Reu/ in Sünden mich verweilet: Dennoch gibst du mir Raum und Ruh/ hast mich nicht übereilet.

8. Wenn diß mein Hertz bey sich bedenckt/ möcht es für Angst zerspringē: Die grosse Sicherheit mich kränckt/ wil Marck und Bein durchdringen. Kein Höllen-Pein so groß mag seyn/ ich habe sie verschuldet: Ich bin nicht werth/ daß mich die Erd ernehret/ trägt und duldet.

9. Ich bin nicht werth/ daß man mich nennt ein Werck/ von dir geschaffen: Werth bin ich/ daß all Element zur Straffe mich hinraffen: So weit hats bracht/ der Sünden-Macht/ ich muß es frey bekennen: Wo du sihst an/ was ich gethan/ so muß ich ewig brennen.

10. O Vater der Barmhertzigkeit/ ich falle dir zu Fusse: Verwirff

den

den nicht/der zu dir schreyt/und thut rechtschaffne Busse: Dein Angesicht in Gnaden richt/auff mich betrübten Sünder/ gib einen Blick/ der mich erquick/so wird mein Angst bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlichs Hertz/die Wohnung deiner Liebe/ vergib die Sünd/ heil allen Schmertz: Hilff/daß ich mich stets übe/in dem/was dir gefällt an mir/ und alles böse meide/ biß ich zur Schaar der Engel fahr/ hinauff in deine Freude. J.H.

Das Sechste.

Mel. Zion klagt mit Angst und ꝛc.

GRosser GOtt wirff aus erbarmen von mir weg der Sünden-Last/ sieh' ich hab in meinen Armen das Lamm GOttes aufgefaßt/ welches meine Sünde trägt

und

und dir deinen Zorn gelegt/ ach! umb dessen willen schone/und mich nicht nach Sünden lohne.

2. Es hat mich mit seinen Blute theuer gnug dies Lamm erkaufft/ ist erwürget mir zu gute/ auff sein Blut bin ich getaufft; Dadurch mein Kleid hell gemacht/ ich ins Lebens-Buch gebracht: Ach! umb dessen willen schone/ und mich nicht nach Sünden lohne.

3. Dies Blut kan dein Hertz erweichen/hör' nur/wie es für mich schreyt/ sieh'/an meiner Stirn sind Zeichen/ dadurch bin ich ja befreyt/ von der Sünd/ und dessen Macht/ der mich anklagt Tag und Nacht: ach! umb dessen willen schone/ und mich nicht nach Sünden lohne.

4. Weil das Lamm hat überwunden/ so hilff GOtt/daß ich dein Kind/ durch dies Lammes-Blut

und

und Wunden / Todt / Sünd / Satan überwind. Das Lamm (dem gebührt die Ehr /) laß ich nun und nimmermehr: ach! umb dessen willen schone / uñ mich nicht nach Sünden lohne.

5. Wenn das Lamm mich dort wird weiden / in des Himmels-Herlichkeit / und zum Lebens-Brünlein leiten / wil ich seine Braut voll Freud dancken ihm zu jederfrist / daß alleine meiner ist durch dies Lammes-Blut verschonet / und mich nicht nach Sünd gelohnet.

Hierauff folget Die ordinaire Beicht aus der erläuterten Meckl. Kirchen-Ordnung.

ICh armer sündiger Mensch bekenne für GOtt dem HErrn/ auch für euch/ an der Statt Gottes/ daß ich nicht allein in Sünden empfangen und gebohren bin/ sondern habe auch die Zehen Gebote meines HErrn offt und vielfältig übertreten/ und damit gegen GOtt und meinen Nech-

Nechsten gesündiget / und GOttes Zorn und Straffe damit woll verschuldet; aber alle meine Sünden sind mir von Hertzen leid / und reuen mich sehr / doch tröste ich mich dabey von Hertzen der Gnade GOttes / und gläube festiglich / daß mir alle meine Sünden / von wegen des theuren Verdiensts meines HErrn JESU Christi vergeben werden: Komme derohalben in der Zeit der Gnaden zu euch / als einem Diener Christi /

CHristi/ und bitte/ ihr wollet mich von allen meinen Sünden loßsprechen/ und zu Stärckung meines schwachen Glaubens/ das Hochwürdige Sacrament mir verreichen/ nemlich den wahren Leib und Blut meines HErrn JESU CHristi/ unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trincken von CHristo selbst eingesetzet. Ich will mein Leben mit GOttes-Hülffe gern bes-

sern/ und hinfort frömmer werden.

NB. Es kan auch nach Belieben/ ein oder anders zur Beicht von denjenigen Gebetern gewehlet werden/ so vor denen Buß-Gesängen stehen.



Danck-

Danck-Lieder/
Nach empfangener Absolution.

Das Erste.

Mel. Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

HERR JESU Christ/ mein Trost und Licht/ ich dancke dir von Hertzen/ daß du mich hast verstossen nicht/ als mich der Sünden-Schmertzen gequälet/ aus der massen hart/ durch Satan/ der als Widerpart nicht lässet mit sich schertzen.

2. Du hast gehöret meine Beicht/ und gnädig mir vergeben/ die Sünde/ die so schwerlich weicht/ von uns im gantzen Leben/ du hast an deinen Knecht gedacht/ den nunmehr deiner Liebe Macht zum Himmel wil erheben.

3. Du nie beflecktes GOttes-Lamm/ bist ja für mich gestorben/ ach! du mein Seelen-Bräutigam/ hast selber mir erworben/ durch deinen Tod/ die Seligkeit/ dir danck ich/ daß ich so befreyt/ bleib ewig unverdorben.

4. HErr/ gib mir deinen guten Geist/ daß der mich unterrichte/ was solche Lieb und Wolthat heist/ damit ich mich verpflichte/ zu preisen dich mit Hand und Mund/ auch dir aus meines Hertzens-Grund hiervor ein Danck-Lied dichte.

5. HERR/ laß mich alle Sünd und Schand hinführo gantz ablegen/ und thun den Lüsten Widerstand/ die mich von deinen Wegen offt führen/ auff den Sünden-Pfad/ ich weiß/ daß jede Missethat vertreibet deinen Segen.

6. Hilff steuren meinem Fleisch

und

und Blut / und laß mich deinen Willen / der alles mir zum besten thut / gehorsamlich erfüllen / hilff meiner Seelen Himmel an / da weiß ich / daß ich freudig kan all mein Verlangen stillen.

7. HErr JEsu / laß mich dich allein stets suchen / und auch finden / laß mich der Welt entrissen seyn / so kan sich recht verbinden mein Hertz mit dir / und alle Noth / Welt / Sünde / Teuffel / Höll und Tod gantz siegreich überwinden.

Das Andere.

Mel. An wasserflüssen Babylon ꝛc.

MEin GOtt / ich lob und preise dich / von Grunde meiner Seelen / daß du anietzt hast lassen mich freysprechen und loßzehlen / von meiner schweren Missethat / die dich so sehr erzürnet hat. Wie sol ich

gnugsam preisen/ HErr/deine grosse Gütigkeit / die du iezt und sonst allezeit hast wollen mir erweisen?

2. Ich hatte kaum gesucht bey dir Vergebung meiner Sünden/ ach sieh! da liesst du selbe hier mich alsobalden finden. Wo ist ein solcher GOtt wie du? der so genädig höret zu/ dem seufftzen der Elenden/ und ungeachtet unser Schuld/ zu uns sich mit so grosser Huld/ wie du thust/ pflegt zu wenden.

3. Weil du mich dann so väterlich zu Gnaden auffgenommen/ so wil ich nun bereiten mich/ zu deinen Tisch zu kommen/ als ein geschickter frommer Gast. O Seele/ mache dich gefast zu dieser Himmels-Speise/ daß du sie würdiglich geneust. Mein GOtt/ hilff/ daß dein guter Geist mich hiezu unterweise.

Das

Das Dritte.

In seiner eigenen Melodey.

JEsus ist mein Hirt / auff JEsum wil ich bauen / JEsus / JEsus wird mich gnädiglich anschauen / er führet mich auff grüner Au / und trähncket mich mit Himmels-Thau. JEsus hat sich mir ergeben / JEsus ist mein Trost allein / ich mag sterben / oder leben / JEsus ist und bleibet mein.

2. Was kan süssers seyn / als meines JEsus Gaben / ich bin sein / er mein / ich kranck / er wil mich laben / drüm was ich rede / denck und meyn / sol mein hertzliebster JEsus seyn. JEsus hat sich mir ergeben / JEsus ist mein Trost allein / ich mag sterben oder leben / JEsus ist und bleibet mein.

3. JEsus / JEsus ist mein Trost in meinen Nöthen / nun kan keine

List / mich ängstigen noch tödten / nun bin ich nicht ein Höllen-brand / ich leb in meines JEsus-Hand. JEsus hat sich mir ergeben / JEsus ist mein Trost allein / ich mag sterben oder leben / JEsus ist und bleibet mein.

4. JEsus ist mein Licht / mein Auffenthalt und Leben / was mir sonst gebricht / das / das wil er mir geben: Nun wil er mich in seinem Reich / bald machen allen Engeln gleich. JEsus hat sich mir ergeben / JEsus ist mein Trost allein / ich mag sterben oder leben / JEsus ist und bleibet mein.

5. JESUS rufft mir zu / mein Kind / nun kanstu leben / freudig und in Ruh / die Sünd ist dir vergeben: Nun wirstu fühlen keine Qual / drum komm und schmeck mein Abendmahl. JEsus hat sich

mir

mir ergeben / JEsus ist mein Trost allein / ich mag sterben oder leben / JEsus ist und bleibet mein.

6. Ach! ich Sünden-Kind / bekomm vor Fluch den Segen / weil nunmehr mir sind / von meines JEsu wegen / vergeben meiner Sünden-Schuld / und bin versichert GOttes-Huld. JEsus hat sich mir ergeben / JEsus ist mein Trost allein / ich mag sterben oder leben / JEsus ist und bleibet mein.

7. Drum Welt bleibe Welt / du wilt mich nur verführen / JEsus tritt ins Feld / und läst sich gnädig spüren. Er wil nun aus dem Jammerthal / mich nehmen in den Freuden-Saal. JEsus hat sich mir ergeben / JEsus ist mein Trost allein / ich mag sterben oder leben / JEsus ist und bleibet mein.

8. Nun weg Gut und Ehr / weg

Welt mit deinen Schätzen/ ich kan mich nunmehr / an JEsu stets ergetzen/ er sol nun mein seyn ewiglich/ und ich auch sein/ des freu ich mich. JEsus hat sich mir ergeben/ JESUS ist mein Trost allein/ ich mag sterben oder leben/ JESUS ist und bleibet mein.

Das Vierdte.

NUn Lob mein Seel den HErren/ was in mir ist/ den Namen sein: Sein Wolthat thut er mehren; vergiß es nicht/ o Hertze mein: Hat dir dein Sünd vergeben/ und heilt dein Schwachheit groß: Errett dein armes Leben/ nimmt dich in seinen Schoß/ mit reichem Trost beschüttet/ verjungt dem Adler gleich. Der König schafft Recht/ behütet/ die leidn in seinen Reich.

2. Er hat uns wissen lassen/ sein heilig

heilig Recht und sein Gericht/ darzu sein Güt ohn massen/ es mangelt an seiner Erbarmung nicht. Sein'n Zorn lässt er bald fahren/ strafft nicht nach unser Schuld: Die Gnad thut er nicht sparen/ den blöden ist er hold: Sein Güt ist hoch erhaben bey den'n/ die fürchten ihn: So fern der Ost vom Abend/ ist unsre Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vater erbarmet über seine junge Kindlein klein; so thut der HErr uns armen/ so wir ihn kindlich fürchtē rein. Er kennt das arm Gemächte; er weiß/ wir sind nur Staub/ gleich wie das Graß vom rechen/ ein Blum und fallend Laub/ der Wind nur drüber wehet/ so ist es nimmer da: Also der Mensch vergehet/ sein End das ist ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine

steht

steht fest/und bleibt in Ewigkeit bey seiner liebn Gemeine/die steht in seiner Furcht bereit/die seinen Bund behalten/er herrscht im Himmelreich. Ihr starcken Engel waltet seins Lobs und Diensts zugleich/dem groſſen HErrn zu Ehren und treibt sein heiligs Wort: Mein Seel sol auch vermehren sein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preiß mit Ehren GOTT Vater/Sohn und Heilgem Geist/der woll' in uns vermehren/was er aus Gnaden uns verheißt: Daß wir ihm fest vertrauen/uns gäntzlich lassn auff ihn/von Hertzen auff ihn bauen/daß unsr Hertz/Muth und Sinn/ihm allezeit anhangen/drauff singen wir zur stund/Amen/wir werdens erlangen/gläubn wir von Hertzen-Grund.

Das

Das Fünffte.

In seiner eigenen Melodey.

NUn dancket alle GOTT/ mit Hertzen/ Mund und Händen/ der grosse Dinge thut/ an uns und allen Enden/ der uns von Mutter-Leib und Kindes-Beinen an/ unzählich viel zu gut und noch itzund gethan.

2. Der ewig reiche GOtt woll uns bey unserm Leben ein immer frölich Hertz und edlen Frieden geben/ und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort/ und uns aus aller Noth erlösen hie und dort.

3. Lob/ Ehr und Preiß sey GOtt dem Vater/ und dem Sohne/ und dem/ der beyden gleich im hohen Himmels-Throne/ dem dreyeinigen GOTT/ als er ursprünglich war/

war/und ist/und bleiben wird/itzund und immerdar.

Das Sechste.

Mel. Durch Adams Fall ꝛc.

HIlff mir/ mein GOTT/ hilff daß nach dir von Hertzen mich verlange/und ich dich suche mit Begier/ wann mir wird angst und bange: Verleih/daß ich mit freuden dich in meiner Angst bald finde/ gib mir den Sinn / daß ich forthin meid alle Schand und Sünde.

2. Hilff/ daß ich stets mit Reu und Schmertz mich deiner Gnad ergebe / hab immer ein zerknirschtes Hertz / in wahrer Busse lebe/ vor dir erschein/hertzlich bewein all meine Missethaten/die Händ allzeit laß seyn bereit/ dem Dürfftigen zu rathen.

3. Die

3. Die Lust des Fleisches dämpff in mir / daß sie nicht überwinde: Rechtschaffne Lieb und Lust zu dir im Hertzen mir anzünde / daß ich in Noth biß in den Tod dich und dein Wort bekenne / und mich kein Trutz noch Eigennutz von deiner Warheit trenne.

4. Behüte mich für Zorn und Grimm / mein Hertz mit Sanfftmuth ziere: Auch alle Hoffart von mir nimm / zur Demuth mich anführe. Was sich noch findt von alter Sünd / laß mich hinfort ablegen; Trost / Fried und Freud laß jederzeit sich in mir armen regen.

5. Den Glauben stärck / die Lieb erhalt / die Hoffnung mache feste / daß ich von dir nicht wancke bald / Beständigkeit ists beste / den Mund bewahr / daß nicht Gefahr

durch

durch ihn mir werd erwecket/
speiß ab den Leib/doch daß er bleib
von Geilheit unbeflecket.

6. Gib/daß ich treu und fleis-
sig sey/in dem/was mir gebühret/
daß ich auch nicht durch Heuche-
ley und Ehrgeitz werd verführet:
Leichtfertigkeit/Haß/Zanck und
Neid/laß in mir nicht verbleiben:
Verstockten Sinn und Diebs-Ge-
winn wollst ferne von mir trei-
ben.

7. Hilff daß ich folge deinem
Rath/von falscher Meynung
trete/dem Armen helffe mit der
That/für Freund und Feinde bete/
dien' jederman/so viel ich kan/das
böse haß und meide/nach deinem
Wort/an allem Ort/biß ich von
hinnen scheide. J. H.

Abend-

Abend-Segen/ am Tage der Beicht.

Die Liebe des Vaters/ der mir seinen Sohn/ und mit demselben der Sünden-Schuld gnädiglich geschencket hat: Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi/ die er mir selber vom Himmel herab gebracht hat/ und die Gemeinschafft des Heiligen Geistes/ deren ich theilhafftig geworden bin/ durchs Wort/ und Sacrament/

die sey heint und allezeit / meines Hertzens-Trost / und mein Theil. Amen!

BRädiger und barmhertziger GOtt und Vater / der du bist gut und from / und vergiebest Missethat und Sünde / dir dancke ich von Grund meiner Seelen / daß du mich diesen Tag aus pur lauter Gnade und Barmhertzigkeit / ohne alle mein Verdienst und Wirdigkeit / für allerley Schaden und Gefahr / so mich hätten können betreffen /

treffen / an Leib und Seele behütet hast; insonderheit aber / daß du mich nicht in meiner Unbußfertigkeit / durch einen schnellen Todt für dein strenges Gericht gezogen / sondern mir Zeit und Raum zur Busse gegönnet / und heute mich armen Sünder abermahlen durch deinen Diener auff dein Wort von allen meinen Sünden loßzehlen lassen / und auffs neue / mittelst Versicherung deiner Gnade / mir die Kindschafft

GOttes / und die mit-Erbschafft des ewigen Lebens zugesaget hast. Ich bitte dich hertzlich / schaffe in mir ein reines Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist / daß ich fästiglich gläube / daß mir in JESU CHristo alle meine Sünde auch im Himmel / gleich hier auff Erden / vergeben seyn. Laß mich hinführo alle Sünd und Lüste ablegen / und treibe von mir / was mir an Seel und Leib / auch in dieser Nacht / schädlich

lich seyn kan / und vor allen Dingen / erhalte mein Hertz bey dem einigen / daß ich deinen Nahmen kindlich fürchte ; darzu wollestu mir gnädiglich helffen / durch Krafft deines Heil. Geistes / umb JESU Christi / deines lieben Sohns willen / dem sey Lob / Preiß und Ehre / von nun an / biß in Ewigkeit. AMEN!

Abend-Gesänge/ am Tage der Beicht.

Das Erste.

Mel. Der Tag der ist so freudenreich.

MEin GOtt/ nun bin ich abermahl der Sünden-Last befreyet/ nun bin ich in der Christen-Zahl als GOttes-Kind geweihet/ wie kan ich gnugsahm preisen dich/ daß du mich hast so gnädiglich nun wieder angenommen? Auff meine Seel/ und lobe GOtt/ wir wollen bald auff sein Gebot/ zu seinem Altar kommen.

2. Mein Schöpffer/ ich bekenn' es dir/ in meinem Fleische wohnet/ das Gifft der Sünden für und für/ das mit der Höllen lohnet/ ich habe

habe die Gerechtigkeit / so dir gefällt/für langer Zeit/in Adam gantz verlohren/zum guten bin ich taub und blind/dieweil ich armes Sünden-Kind in Sünden bin gebohren.

3. Nun aber hat dein lieber Sohn mich wiederbracht zu Gnaden/als er vom hohen Himmels-Thron/ besucht uns arme Maden/ umb seinetwillen hast du dich / mein GOTT/erbarmet über mich/und mir die Schuld erlassen/ so daß ich deine Gnad hinfort/im Sacramente/ Geist und Wort/kan fest und gläubig fassen.

4. Gepreiset sey dein theurer Nahm/O JEsu meine Freude/was ich vor Trost von dir bekam/nach ausgestandnem Leide / das weiß mein viel versuchtes Hertz / das schier ein rechter Todes-Schmertz zur Höllen wolte rücken / sehr

schrecklich war die Sünden-Plag/ ich muste mich den gantzen Tag/ erbärmlich lassen drücken.

5. Nun ist die schwere Sünden-Last (GOttLob) hinweg genommen/ nun darff ich als ein lieber Gast zu meinem Schöpffer kommen / nun hat er mir/durch seinen Knecht/im Himmel schon das Bürger-Recht aus Gnaden zugesaget. HErr JESU CHrist/ietzt danck ich dir/ von gantzer Seelen / daß du mir hast solche Gunst erjaget.

6. Gib mir nun deinen guten Geist/der freudig in mir walte/und mich im Glauben allermeist biß an mein End erhalte / daß ich in Angst und Traurigkeit nur hoff auff dich/ und jederzeit mich fromm und kindlich arte / und wann ich bin in Unglücks-Stand/alsdann von deiner

starcken

starcken Hand der Gnaden-Hülff erwarte.

7. Verleih auch/ daß ich alle Tag ein Christlichs Leben führe/ daß ich das Ubel hassen mag/ daß ich mich prüf' und spüre/ wie mein verderbtes Fleisch und Blut gar nicht/ was recht und Christlich/ thut/ HERR/ hilff mir tapffer streben/ mein Geist der wündschet nichts so sehr/ als daß er möge mehr und mehr nach deinem Willen leben.

8. Dieweil ich aber gar zuschwach im Fleische mich befinde/ das offtmahls folgt den Lüsten nach/ wann ich mich unterwinde/ nur meinem GOTT zu hangen an/ und mich doch schwerlich schicken kan/ zu thun nach seinem Willen/ so wolleſt du/ getreuer Hort/

die Sünden-Lust / nach deinem Wort / in meinem Fleische stillen.

9. Laß mein Gebet / HERR / feurig seyn / und durch dasselb ersterben / den alten Adam / der allein begehret mein Verderben / damit ich als ein tapffer Held hier kämpff / und mich der argen Welt im Glauben mög entreissen / so kan ich nach der bösen Zeit / in der gewündschten Ewigkeit / dich Rabt und Helffer heissen.

Joh. Rist.

Das Andere.

Mel. Ach JEsu / dessen Treu / ꝛc.

WAs kan ich doch für Danck / O HErr / dir dafür sagen? daß du mich mit Gedult / so lange Zeit vertragen / da ich in mancher Sünd

und

and Ubertretung lag/ und dich/ du frommer GOTT/ erzürnet alle Tag.

2. Sehr grosse Lieb und Gnad/ erwiesest du mir Armen: Ich fuhr in Boßheit fort/ du aber in Erbarmen / ich widerstrebte dir/ und schob die Busse auff: Du schobest auff die Straff/ daß die nicht folgte drauff.

3. Daß ich nun bin bekehrt/ hast du allein verrichtet/ Du hast des Satans Reich und Werck in mir vernichtet: HERR/ deine Güt und Treu/ die an die Wolcken reicht/ hat auch mein steinern Hertz gebrochen und erweicht.

4. Selbst kont ich all zuviel beleid'gen dich mit Sünden / ich konte aber nicht selbst Gnade wieder finden: Selbst fallen konte ich/

und

und ins verderben gehn / ich konte selber nicht von meinem Fall auffstehn.

5. Du hast mich auffgericht / und mir den Weg geweiset / den ich nun wandeln soll: Dafür / HErr / sey gepreiset. GOtt sey gelobt / daß ich die alte Sünd nun haß / und willig ohne Furcht die todten Wercke laß.

6. Damit ich aber nicht auffs neue wieder falle / so gib mir deinen Geist / dieweil ich hier noch walle / der meine Schwachheit stärck / und darin mächtig sey / und mein Gemühte stets zu deinem Dienst erneu.

7. Ach leit und führe mich / so lang ich leb auff Erden / laß mich nicht ohne dich / durch mich geführet werden: Führ ich mich ohne dich /

dich / so werd ich bald verführt: Wann du mich führest selbst / thu ich / was mir gebührt.

8. O GOtt / du grosser GOtt / O Vater / hör mein Flehen! O JESU / GOttes-Sohn! laß deine Krafft mich sehen: O wehrter Heilger Geist! regiere mich allzeit / daß ich dir diene hier / und dort in Ewigkeit.

* * *

WEr sich zu dieſ'm Tiſch wil machen/
Der hab' wohl Acht auff ſeine Sachen:
Wer unwürdig hinzu geh't/
Für das Leben/ den Todt empfäht.

* * *

Com-

COMMUNION-Andacht.

Von

Der Nohtwendigkeit vorhergehenden Prüfung und Vorbereitung eines würdigen Communicanten.

D. SPENER. in der einfältigen Erklärung der Christl. Lehre. p. 500. q. 1140. und 1144. lehret davon also:

Sich selbst prüfen / heisset fleißig in sich gehen / und nach-

nachdencken / wie man mit GOtt / und mit dem Neben-Menschen stehe. Und gehören zu solcher Prüf- oder Vorbereitung drey Stücke (1.) die Reue und Leid über die begangene Sünde / 2. Corinth. 7. v. 9. seq. Psalm. 51. v. 19. (2.) Der wahre Glaube an CHristum. 2. Corinth. 13. v. 5. Joh. 3. v. 16. seqq. (3.) Der ernste Vorsatz künfftiger Lebens-Besserung. 1. Petr. 1. v. 14. seq. Eph. 5. v. 1. seq. Joh. 15. v. 5. Nach diesen drey Stücken muß sich der Mensch prüfen / ehe er sich zum Tisch des HErren nahet / damit er dieses Mahl ihm nicht empfange / zum Gericht und Verdamniß. Hie-

Hieher gehörige Sprüche.

Apoc. c. 3. v. 20.

Siehe / ich stehe vor der Thür / und klopffe an; so jemand meine Stimme hören wird / und die Thür auffthun / zu dem werde ich eingehen / und das Abendmahl mit ihm halten / und er mit mir.

1. Corinth. 11. v. 28.

Der Mensch prüfe sich selbst / und also esse er von diesem Brodt / und trincke von diesem Kelch / denn welcher unwürdig von diesem Brodt isset / oder von dem Kelch des

HErren trincket / NB. der ist schüldig am Leib und Blut des HErren. ibid. v. 27. und isset und trincket ihm selbsten das Gericht / damit / daß er nicht unterscheidet den Leib des HErren. ibid. v. 29.

Matth. 5. v. 23. seq.

Wann du deine Gabe auff dem Altar opfferst / und wirst alda eingedenck / daß dein Bruder etwas wieder dich habe / so NB. gehe zuvor hin / und versöhne dich mit deinem Bruder: Alsdan kom / und opffre deine Gabe.

Daß

Daß wir mit dem gesegnetem Kelch wircklich/ das wahre Blut CHristi/ und mit dem gesegnetẽ Brodt wircklich den wahren Leib CHristi im Heil. Abendmahl empfangen/ lehret deutlich Paulus 1. Corinth. 10. v. 16.

Der gesegnete Kelch ist NB. die Gemeinschaft des Bluts CHristi/ und das gesegnete Brodt ist NB. die Gemeinschafft des Leibes CHristi. Vid. Spener. d. Tr. p. 492. q. 1102. seq.

So sind wir auch am sichersten/ wenn wir bey der Rede JEsu in seinen Einsetzungs-Wortẽ bleiben. Denn er selber spricht.

Joh. 8. v. 31.

So ihr bleiben werdet an meiner Rede/ so seyd ihr meine rechte Jünger.

Vom Nutzen des heiligen Abendmahls.

Dieser bestehet hauptsächlich (1) in der Vereinigung mit GOtt. (2) In der Vergebung der Sünden/ und (3) in Erlangung der ewigen Seeligkeit.

Hieher gehörige Sprüche

Beym Johanne am 6. v. 56.

Spricht Christus:

Wer mein Fleisch isset/ und trincket

trincket mein Blut/ der NB.
bleibet in mir/und ich in ihm.
Conf. Epist. Paul. ad Gal. c. 2. v. 20. und

beym Matth. am 26. v. 28.

Das ist mein Blut des neuen Testaments/ welches vergossen wird für viele/ (das ist: Alle/ 1. Joh. 2. v. 1. & 2. Rom. 8. v. 32.) NB. zur Vergebung der Sünden.

Item beym Joh. 6. v. 50. & seq.

Ich bin das lebendige Brodt vom Himmel kommen/ wer von diesem Brodt

(welches ist mein Fleisch / gegeben NB. für das Leben der Welt) isset / und trincket mein Blut / NB. der wird leben in Ewigkeit / oder: der hat das ewige Leben.
Ibidem. v. 54.

Auffmunterungs-Sprüche / zur Schuldigen Danckbarkeit.

1 Cor. XI. 26.

So offt ihr von diesem Brodt esset / und von diesem Kelch

Kelch trincket / sollet ihr des HErrn Tod verkündigen / biß daß er kömt.

Jes. LXI. 10.

Ich freue mich im HErrn / und meine Seele ist frölich in meinem GOTT. Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils / und mit dem Rocke der Gerechtigkeit bekleidet.

Col. II. 6. 7.

Wie ihr angenommen habt den HErrn Christum JESUM / so wandelt in ihm / und seyd gewurtzelt und erbauet in

ihm / und seyd feste im Glauben / wie ihr gelehret seyd / und seyd in demselbigen reichlich danckbar.

1 Cor. I. v. 8. 9.

GOTT wird euch fest behalten biß ans Ende / daß ihr unsträfflich seyd / auff den Tag unsers HErrn JESU Christi. Denn GOTT ist treu / durch welchen ihr beruffen seyd / zur Gemeinschafft seines Sohnes JEsu Christi / unsers HErrn.

Mor-

Morgen-Segen/
Eines
Communicanten.

In das liebreiche Hertz meines himlischen Vaters; In die eröffnete Seiten und Wunden meines Heylandes JEsu Christi; Und in die Hand meines höchsten Trösters / des Heil. Geistes empfehle ich mich heute/ und allezeit: O Heil. Dreyeinigkeit! laß mich dein seyn und bleiben/ von nun an/ biß in Ewigkeit. Amen!

HOldseligster und gütigster HErr JEsu Christe/ der du nicht allein aus unbeschreiblicher Liebe/ in der Nacht/ da du dein schmertzliches Leyden zur Erlösung des gantzen Menschlichen Geschlechts so willig angetreten/ dein Hochheil. Abendmahl/ worinnen du uns mit deinem Leib und Blut speisest und tränckest/ zum Pfande und Versicherung/ unser Aussöhnung mit deinem himlischen Vater/ und wieder hergebrachten Kindschafft/

gestifftet

gestifftet und eingesetzet/ sondern auch alle mühsahme und mit Sünden beladene/ bey diesem hochheiligen Tische öffters zu ihrer Erqvickung zuerscheinen/ so freundlich beruffest und einladest: Ich habe mir vorgenommen/ auff dein Wort mich heute auch zu diesen deinem Gnaden- und Liebes-Mahl mich einzufinden: Ach mein GOtt und HErr/ lehre mich bedencken/ mit was demühtigem Hertzen ich diesen edlen Schatz deines heiligen Lei-

bes und Bluts empfahen/ und mit was Vorbereitung ich zu dessen würdigen Geniessung durch deinen Geist mich anschicken müsse. Ich erkenne mein Elend / Unreinigkeit / und Sünden-Kranckheit / aber auch meine Dürfftigkeit / und Unwürdigkeit sehr wohl / welches alles mich abschrecken könte / zu dir dem unbefleckten GOttes Lam̃ / und allerheiligsten HErrn Himels und der Erden mich zu nahen; Aber weiln du eben darum dieses dein gros-

ses

ses Mahl bereitet hast / daß in diesem Gnaden-Brunnen / alle krancke / unreine und dürfftige / ihrer Seelen-Gesundheit / und Abwaschung von allem Sünden-Unflaht / sambt den reichen Schatz deiner Gnaden finden und erhalten sollen: Ach! so bereite mein Hertz / zu würdiger Geniessung dieser deiner Himmels-Speise / durch wahren Glauben / rechtschaffene Busse / Liebe / und Demuht. Schmücke meine Seele mit hertzlicher Andacht /

dacht/ und Erkäntniß dieser deiner unaußsprechlichen Liebe/ und Vereinigung mit mir armen Sünder. Reinige mein Hertz von aller noch anklebenden Unreinigkeit/ und nim es zu deinen Eigenthum und beständiger Einwohnung ein. Lebe und bleib du in mir/ herrsche du in mir/ über Sünde/ Tod/ Teuffel/ Welt und Hölle. Mein Heyland mache dich groß in meinem Hertzen: Vermehre in mir dein Erkäntniß/ Glaube/ Liebe und Hoffnung: Ver-

sichere

sichere mich je mehr und mehr / daß du auch mich geliebet / und zu deinem Eigenthum von Ewigkeit her erwehlet / auch dich selbst für mich dargegeben hast. Laß dein Wille / auch mein Wille seyn / das zu thun / was dir gefällig / und zu meiden / was dir zuwieder ist. Laß mich auch hinführo durch dieser Mahlzeit-Krafft williger und stärcker werden / alles widrige nach deinen Willen zu ertragen / und in innbrünsti-

brünstiger Andacht allemahl mein Gebet zuverrichten. Bleib ewig in mir / und laß mich ewig in dir bleiben / wie du zugesaget hast: Wer mein Fleisch isset und mein Blut trincket / der bleibet in mir / und ich in ihm.

AMEN!

Morgen-

Morgen-Gesänge/ am Tage der Communion.

Das Erste.

Mel. Freu dich sehr o meine Seele.

ACh Gnad über alle Gnaden! heisset das nicht Gütigkeit? JEsus hat uns selbst geladen/ zu den Tisch/ den er bereit. JEsus bitt uns selbst zu Gast/ daß wir aller Sorgen-Last/ aller Sünd und Noth entnommen/ zu den Himmel möchten kommen.

2. JEsus CHristus wil uns speisen/ und auch selbst die Speise seyn/ heisset das nicht Gnad erweisen? O mein liebstes JEsulein! solches ist an keinem Ort/ O mein liebster

ster Seelen-Hort/ sonst gehöret noch gesehen/ solches ist sonst nie geschehen.

3. Hastu dich doch schon gegeben unsertwegen in den Tod/ daß wir möchten wieder leben/ frey von aller Quaal und Noth/ aber deiner Liebe Macht/ hat dich auch dahin gebracht/ daß du deinen Leib uns schenckest/ und mit deinem Blute tränckest.

4. Hier sieht man dein treu Gemühte/ du bist sonst der Artzt allein/ doch willst du aus lauter Güte/ auch die Artzney selbsten seyn/ du gibst dich uns selbst zum Theil/ daß wir möchten werden heil/ von den tieffen Seelen-Wunden/ die sonst waren unverbunden.

5. Ach! zu dir komm ich geschritten/ O mein liebster JEsu Christ! und will dich im Glauben bitten/

weil

weil vor mich bereitet ist / itzo dein Genaden-Tisch / daß ich meine Seel erfrisch / und vor Hunger nicht vergehe / wenn mir deine Krafft entstehe.

6. Ach! so wollest du mich laben / mit dem rechten Himmel-Brodt / und mit rechten Trost begaben / wieder Hölle / wieder Tod. Ach! laß deine Lebens-Quell / auch mich machen weiß und hell: Träncke mich eh ich ersterbe / und vor grossen Durst verderbe.

7. Dir will ich anitzo schicken / mein gantz müd und mattes Hertz. Ach! das wollest du erquicken / weil es fast vergeht vor Schmertz. O mein Artzt! du kanst allein / mich von Sünden machen rein / du alleine kanst mich heilen / von der Sünden Eiter-Bäulen.

Das Andere.

Mel. An Wasserflüssen Babylon.

Jtzt kömmt / mein GOtt / ein armer Gast / ein Thon zu seinem Töpffer: Den drücket hart der Sünden-Last / es ist dein Kind mein Schöpffer! Dafür gestorben ist dein Sohn / das du auch hast getauffet schon / und itzund eingeladen; zu deinen Tisch komm' ich dein Kind / bin elend / kranck / unrein und blind / und nicht wehrt deiner Gnaden.

2. Ich bringe aber JEsum her / mit seinem Tod und Schmertzen: Wie für mich sehr geblutet der / das nimm mein GOtt zu Hertzen. Ach! siehe diesen Wundermann / dein Kind und meinen JEsum an / und sey darumb mir gnädig. Du wilst in ihm mein Vater seyn / in ihm bin

ich

ich dein Kind allein / sprich mich von Sünden ledig.

3 Mein Glaube siehet JEsum hier / und mich zu seinen Füssen: Er zeiget als ein Mensch sich mir / läßt sein Blut auff mich fliessen: GOtt hänget an des Creutzes Joch / da bluten alle Wunden noch / auch reichen seine Hände mir seinen Leib / im Brodte fein / wie auch sein wahres Blut im Wein / O! wer recht dancken könte?

4. Ich höre / wie mir düncket / laut itzt meinen Bräutgam sagen: Nimm diesen Mahl Schatz meine Braut / der wird dir wohl behagen. Iß meinen Leib und trinck mein Blut: Also hastu das höchste Gut / mich gantz mit meinen Leiden: Ach! kriech doch in mein Hertz hinein / das itzt und stets soll offen seyn / und ruh in meiner Seiten.

5 Ich weiß auch/ daß die Engel mich/wie Mauren stets umringen/ so/daß der Satan trotziglich / gar nicht hindurch kan dringen: Ich habe den/der Beystand leist/ es ist der wehrte heilge Geist / der über mir thut schweben: Nun richte du Dreyeinigkeit/mein Thun zu deiner Herrlichkeit/und mir zum ewgen Leben.

6. Dir öffn ich auch mein Hertz und Mund/ und was in mir sich reget/ itzt mache würdig und gesund/ worin sich JESUS leget/ach! reinige durch deine Güt / Leib/ Seele/ Hertz/ Geist und Gemüth/und gib was mich recht zieret / mit Glauben/Liebe und Andacht/laß werden dieses Werck vollbracht / und wie es sich gebühret.

7. Nun will ich trauter JESU! nu/dein Leib und Blut empfangen:

Itzt

Itzt komme JESU komme du/
mit Speiß und Tranck gegangen:
Ich wil in dich ach! komm in mich!
Ich schmecke auch schon JESUS
dich/ ich fühle du bist kommen: Es
weiche nun Angst / Noth und
Schmertz/ mein und dein Hertze sind
ein Hertz/ in dich bin ich genommen.

8. Ach habe frommer JESU!
Danck/ vor deines Leibes Speise/
vor deines edlen Blutes Tranck/
uñ daß ich dein nun heisse. Ach zeig'
auch mir zur Sterbens-Zeit/ gleich
wie ich dich gesehen heut/ dein Blu-
ten und dein Sterben! Ich weiß
nun/ daß du meine bist/ nun bin ich
dein HErr JEsu Christ/ dein Bund
kan nicht verderben.

Das Dritte.

Mel. HErr JEsu Christ wahr.

O JEsu! du mein Bräutigam/

der du aus Lieb am Creutzes-Stam̃ für mich den Tod gelitten hast / genommen weg der Sünden-Last.

2. Ich komm zu deinem Abendmahl / verderbt durch manchen Sünden-Fall: Ich bin kranck / unrein / nackt und bloß / blind und arm; ach! mich nicht verstoß.

3. Du bist der Artzt / du bist das Licht / du bist der HErr / dem nichts gebricht / du bist der Brunn der Heiligkeit / du bist das rechte Hochzeit-Kleid.

4. Drum / O HErr JEsu! bitt ich dich / in meiner Schwachheit heile mich: Was unrein ist / das mache rein / durch deinen hellen Gnaden-Schein.

5. Erleuchte mein verfinstert Hertz / zünd an die schöne Glaubens-Kertz: Mein Armuth in Reichthum verkehr / und meinem Fleische steur und wehr.

6.

6. Daß ich das rechte Himmel-Brod/ dich/ JEsu/ wahrer Mensch und GOTT/ mit höchster Ehrerbietung eß/ und deiner Liebe nicht vergeß.

7. Lösch' alle Laster aus in mir/ mein Hertz mit Lieb und Glauben zier: Und was sonst ist von Tugend mehr/ das pflantz in mir zu deiner Ehr.

8. Gib/ was mir nütz/ zu Seel und Leib: Was schädlich ist/ fern von mir treib. Komm in mein Hertz/ laß mich mit dir/ vereinigt bleiben für und für.

9. Hilff/ daß durch dieser Mahlzeit-Krafft/ das böß in mir werd abgeschafft/ erlassen alle Sünden-Schuld/ erlangt des Vaters Lieb und Huld.

10. Vertreibe alle meine Feind/ die sichtbar und unsichtbar seynd:

Den guten Fürsatz / den ich führ / durch deinen Geist fest mach in mir.

11. Mein Leben / Sitten / Sinn und Pflicht / nach deinem heilgen Willen richt: Ach laß mich meine Tag in Ruh / und Friede Christlich bringen zu.

12. Biß du mich / o du Lebens-Fürst! zu dir in Himmel nehmen wirst; daß ich bey dir dort ewiglich / an deiner Tafel freue mich.

J. H.

Das Vierdte.

Mel. Nun freut euch lieben Christen.

DU Lebens-Brodt / HErr JEsu Christ! mag dich ein Sünder haben / der nach dem Himmel hungrig ist / und sich mit dir wil laben? So bitt ich dich demühtiglich / du wollest recht bereiten mich / daß ich recht würdig werde.

2. Auff

2. Auff grüner Auen wollestu mich diesen Tag/ HErr/ leiten/ dem frischen Wasser führen zu/ den Tisch für mich bereiten: Ich bin zwar sündlich/ matt und kranck/ doch laß mich deinen Gnaden-Tranck/ aus deinem Becher schmecken.

3. Du Zucker-süsses Himmel-Brodt/ du wollest mir verleihen/ daß ich in meiner Seelen-Noth/ zu dir mag kindlich schreyen/ dein Glaubens-Rock bedecke mich/ auff daß ich möge würdiglich an deiner Taffel sitzen.

4. Tilg allen Haß und Bitterkeit/ O HErr! aus meinem Hertzen: Laß mich die Sünd in dieser Zeit/ bereuen ja mit Schmertzen/ du heißgebratnes Oster-Lamm/ du meiner Seelen Bräutigam/ laß mich dich recht geniessen.

5. Zwar ich bin deiner Gunst

nicht

nicht werth/ als der ich itzt erscheine/ mit Sünden allzuviel beschwert/ die schmertzlich ich beweine: In solcher Trübsal tröstet mich/ HERR JESU/ daß du gnädiglich der Sünder dich erbarmest.

6. Ich bin ein Mensch voll Sündengrind; laß deine Hand mich heilen: Erleuchte mich/ denn ich bin blind/ du kanst mir Gnad ertheilen. Ich bin verdammt/ erbarme dich/ ich bin verlohren/ suche mich/ und hilff aus lauter Gnaden.

7. Mein Bräutigam/ komm her zu mir/ und wohn in meinem Hertzen/ laß mich dich küssen für und für/ und lieblich mit dir schertzen/ ach! laß doch deine Süßigkeit für meine Seele seyn bereit/ und stille ihren Jammer.

8. Du Lebens-Brod/ HERR JEsu Christ/ komm selbst dich mir

zu

zu schencken / O Blut / daß du vergossen bist / komm eiligst mich zu tränckẽ. Ich bleib in dir / du bleibst in mir: Drum wirst du güldne Himels-Thür / auch mich dort aufferwecken. J. R.

Das Fünffte.

Mel. Ach lieben Christen seyd.

ICh komm itzt als ein armer Gast / O HErr / zu deinem Tische / den du für mir bereitet hast / daß er mein Hertz erfrische / wenn mich der Seelen-Hunger nagt / wenn des Gewissens-Durst mich plagt / biß ich den Schweiß abwische.

2. Nun sprichst du Seelen-Bischoff dort / ich bin das Brodt / das Leben / diß Brodt treibt aus des Hungers-Noht / den sonst nichts mag auffheben. Ich bin der / wer da gläubt an mich / den wird der

Tod

Tod nicht ewiglich/im Hertzen Stiche geben.

3. Drum führe mich / o treuer Hirt! auff deine Himmels-Auen/ biß meine Seel ergvicket wird / weñ du sie lässest schauen / die Ströme deiner Gütigkeit/ die du für alle hast bereit/ so deiner Hut sich trauen.

4. Ich armes Schäfflein suche dich / auff einer grünen Weide / dein Lebens-Manna speise mich / zu Trost in allem Leide / es tränckе mich dein theures Blut / auff daß mich ja kein falsches Gut / von deiner Liebe scheide.

5. Gleichwie des Hirsches mattes Hertz / nach frischem Wasser schreyet / So schreyet auch mein Seelen-Schmertz / ach / laß mich seyn befreyet / von meiner schweren Sünden-Pein / und schencke mir die Trost-Fluth ein / denn ich bin benedeyet.

6. Für

6. Für allem aber wirck in mir ein ungefälschte Reue / daß / wie für einem wilden Thier / ich mich für Sünden scheue: Wirff mir den Rock des Glaubens an / der dein Verdienst ergreiffen kan / damit mein Hertz sich freue.

7. Entzünd in mir der Andacht-Brunst / daß ich die Welt verlasse / und deine Treu und Bruder-Gunst / in dieser Speise fasse / daß durch dein Lieben lieb in mir / zu meinen Nechsten wachs herfür / und ich fort niemand hasse.

8. Ach führe mich nur selbst von mir / bey mir ist nichts denn sterben: Nimm aber mich / o HERR / zu dir / bey dir ist kein Verderben: In mir ist lauter Höllen-Pein / in dir ist nichts denn selig seyn / mit allen Himmels-Erben.

9. Erneue mich / o Lebens-Stab!

mit

mit deines Geistes-Gaben/. laß mich der Sünden dancken ab/ die mich sonst pflegt zu laben: Regiere meinen Laster-Sinn/ daß er die Lüste werffe hin/ die er sonst pflegt zu haben.

10. So komm nun/ o mein Seelen-Schatz! und laß dich freundlich küssen: Mein Hertze gibt dir Raum und Platz/ und wil von keinem wissen/ als nur von dir/ mein Bräutigam/ dieweil du mich am Creutzes-Stamm/ aus Noth und Tod gerissen.

11. O liebster Heiland! grossen Danck/ für deine Müßigkeiten: Ich bin für lauter Liebe kranck: Drum warte ich der Zeiten/ in welchen du/ o Lebens-Fürst! mich samt den Außerwehlten wirst zur Himmels-Tafel leiten.

Seufftzer

Seufftzer/ Vor Empfangung des Heil. Nachtmahls.

JEzo kom̃' ich zu genieſſen/ JEſu/ deinen Leib und Blut/ mir zum Troſt in mein Gewiſſen/ und zu meiner Seelen Gut: Gib/ daß würdig ich genieß' dich/ O! HErr/ und ſchmeck/ wie ſüß'/ und wie freundlich du biſt denen/ die ſie nach dir/ JESU/ ſehnen. Amen!

* * *

JESU/ meine Lebens-Sonne/ JEsu/ meine Freud und Wonne/ JEsu/ du mein gantz Beginnen/ Lebens-Quell/ und Licht der Sinnen/ hier fall ich zu deinen Füssen/ laß mich würdiglich geniessen/ dieser deiner Himmels-Speise/ mir zum Heil/ und dir zum Preise.

* * *

JESU/ wahres Brodt des Lebens/ hilff/ daß ich doch nicht vergebens/ oder mir vielleicht zum Schaden/

den / sey zu deinem Tisch geladen; Laß mich durch diß Seelen-Essen deine Liebe recht ermessen / daß ich auch / wie ietz auff Erden / mög' ein Gast im Himel werden. Amen!

Seufftzer / Bey Empfangung des Heil. Abendmahls.

O! JEsu / du mein Trost uñ Ruhm / laß mir diß grosse Heiligthum / laß deinen Leib / dein theures Blut / seyn meiner Seelen Heil

und Gut: Ach! liebster Heyland/ laß doch nicht/ mir solches nehmen zum Gericht/ und gib/ daß ich an deinen Leibe/ ein lebend Gliedmaß ewig bleibe.

* * *

O! JEsu Christ/ dein Leib und Blut/ kom meiner armen Seel zu gut!

Seufftzer/ Nach Empfangung des Heil. Abendmahls.

EJtzund hab ich/ JEsu/ dich/

dich / JESU / JEsu / du hast mich / JEsu bleib du ewig meine / ich wil ewig seyn der deine.

* * *

SEy mir willkommen du edler Gast / mich Sünder nicht verschmähet hast / du kombst ins Elend her zu mir / wie soll ichs immer dancken dir? Nim alles und jedes was mein / zu deiner Belüstigung ein / mein Hertze laß werden dein Himel auff Erden / ach! JEsu / bleib du doch allezeit mein.

Seufftzer/ Eines Krancken Communicanten.

DU treuer Heyland JEsu Christ/ der du für mich gestorben bist/ hilff daß dein Rosin-farbes Blut/ komm' meiner armen Seel zu gut/ laß es am letzten Ende mein/ meine beste Krafft und Labsal seyn/ daß ich auff deine Wunden sterb'/ und nach dem Tod dein Reich ererb. Amen!

HErr

* * *

HERR mein Hirt/ Brun aller Freuden/ du bist mein/ich bin dein/niemand soll uns scheiden: Ich bin dein/ weil du dein Leben und dein Blut/ mir zu gut in den Todt gegeben. Du bist mein/ weil ich dich fasse/ und dich nicht/o! mein Licht/ aus dem Hertzen lasse. Laß mich bald dahin gelangen/ da du mich/ und ich dich/ ewig werd umbfangen. Amen!

* * *

MAnn JEsu ich soll treten

ten / ein in deines Reiches Freuden: So laß diß Blut mein Purpur seyn / ich will mich darin kleiden. Es soll seyn / meines Hauptes Cron / in welcher ich will für dem Thron des Höchsten Vaters gehen / und dir / dem Er mich anvertraut / als eine wohl geschmückte Braut / an deiner Seiten stehen. AMEN.

Gesänge

Gesänge/ Nach der Communion.

Das Erste.

In seiner eigenen Melodey.

NUn freut euch ihr Frommen mit mir/ ich habe den Bräutigam hier / O glückliche Stunden! nun hab ich gefunden/ den ich gesuchet mit steter Begier.

2. O JESU! wie süsse bistu/ was bringstu vor selige Ruh? O JEsu mein Leben! was soll ich dir geben? süsser denn Honig-seim bistu mir nuh.

3. Du riechest so kräfftig und gut/ erquickest Leib/ Leben und Blut/ du klingest so schöne/ wie Engel-Gethöne / setzest in Jauchtzen den traurigen Muht.

4. Wie herrlich beweisestu dich/

wie innig erfreuestu mich? o himmlische Sonne! o ewige Wonne! alle mein Leben ergiebet dir sich.

5. O! bleibe doch immer bey mir/ mein Himmels und göttliche Zier/ ich wil dich stets preisen/ mit herrlichen weisen/ singen und klingen und thönen von dir.

6. Nimm alles uns jedes was mein/ zu deiner Belustigung ein/ mein Hertze soll werden dein Himmel auff Erden: JESU/ wie kanstu den anders wo seyn!

Das Andere.

Mel. Wie schön leuchtet der.

AUff auff/ mein Hertz/ sing ein'n Gesang/ und opffre GOtt dem Höchsten Danck/ daß du ietzund genossen/ sein'n wahren Leib/ und auch sein Blut empfangen/ das er dir zu gut/ am Creutzes-Stamm vergossen/

vergossen: billig/willig/ CHristum preise/ für die Speise/ die er eben heute dir in Mund gegeben.

2. Was würde thun ein Bettler/ der von einem reichen Herren wär zur Tafel eingeladen? Ich meyn/er würde ja mit Danck/für überreichte Speiß uud Tranck/ erkennen solche Gnade; und du wollst nu/nicht zu Ehren GOtt dem HErren/ Danck erweisen/daß er selbst dich wollen speisen?

3. Vereine dich anitzt mit mir/ uñ sage Christo Danck dafür/mein Hertz und mein Gemüthe. O CHriste JESU/ GOttes-Lamm! geschlachtet an des Creutzes-Stam̃/ich preise deine Güte: Denn ich/hab dich/ nun in Leibe/ dein ich bleibe/weil ich lebe/ dir zu eigen ich mich gebe.

4. JEsu/mein Heyland/ich bin

dein/

dein / und du dagegen bist auch mein / nichts mag seyn / was uns beyde / nichts hohes / auch nichts niedriges / vergangenes / noch künfftiges / mehr von einander scheide. Du bist / HErr Christ / meine Wonne / meine Sonne / Heil und Leben: Dir wil ich mich gantz ergeben.

5. Ich bin sein außerwehltes Kind / nichts mag mich schaden meine Sünd / er kennet mein Anliegen: In ihm ist mir stets für und für / so lang ich leb und wandel hier / ein sattsahmes Begnügen. Ich leb / und streb / nicht nach Schätzen / mein Ergetzen ist dort oben: Diesen werd ich ewig loben.

C. D.

Das Dritte.

Mel. Nun last uns GOtt den HErren.

O! JEsu meine Wonne / du meiner

ner Seelen-Sonne / du freundlichster auff Erden / laß mich dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen / diß Himmel-süß ergetzen / und diese theure Gaben / welch uns gestärcket haben.

3. Wie sol ich dir verdancken / O HErr / daß du mich krancken / gespeiset und getrancket / ja selbst dich mir geschencket.

4. Ich lobe dich von Hertzen / für alle deine Schmertzen / für deine Schläg und Wunden / der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leyden / den Ursprung meiner Freuden / dir danck ich für dein Sehnen / und heiß vergossne Thränen.

6. Dir danck ich für dein Lieben / das standhafft ist geblieben / dir danck ich für dein Sterbē / das mich dein Reich läst erben.

7.

7. Jetzt schmecket mein Gemühte/dein übergrosse Güte / diß theure Pfand der Gnaden/tilgt allen meinen Schaden.

8. HErr/laß michs nicht vergessen/ daß du mir zugemessen / die kräfftig Himmel-Speise / wofür mein Hertz dich preise.

9. Du wolleſt ja die Sünde/ welch ich annoch empfinde / aus meinem Fleische treiben/und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezählet/ von Sünden/und vermählet / mit dir/mein liebstes Leben/was kanstu werthers geben?

11. Laß/ Schönster/meine Seele/doch stets in dieser Höle / des Leibes mit Verlangen/an deiner Liebe hangen.

12. Laß mich die Sünden melden/ laß mich geduldig leiden/ laß mich

mich mit Andacht beten / und von der Welt abtreten.

13. Im handeln / wandeln / essen / laß nimmer mich vergessen / wie trefflich ich beglücket / und himlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben / drauff wil ich selig sterben / und freudig aufferstehen / O JESU! dich zu sehen. J. R.

Das Vierdte.

Mel. Nun lob mein Seel.

WIe wol hast du gelabet / o liebster JESU! deinen Gast / ja mich so reich begabet / daß ich ietzt fühle Freud und Rast / o wundersahme Speise! o süsser Lebens-Tranck! o Liebmahl! das ich preise mit einem Lob-Gesang / indem es hat erqvicket / mein Leben / Hertz

und

und Muth / mein Geist der hat erblicket das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich ietzt geführet / O HErr / in deinen Gnaden-Saal / daselbst hab ich berühret / dein edle Güter allzumahl / da hastu mir vergebens / geschencket mildiglich / das werthe Brodt des Lebens / das sehr ergetzet mich / du hast mir zugelassen / daß ich den Seelen-Wein im Glauben möchte fassen / und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen / die Speise der Unsterblichkeit / du hast mir vollgemessen / den edlen Kelch / der mich erfreut / ach GOtt! du hast erzeiget / mir armen solche Gunst / daß billig ietzt sich neiget / mein Hertz für Liebes-Brunst / du hast mich lassen schmecken / das köstlich Engel-Brodt / hinfort kan mich nicht schrecken / Welt / Teuffel / Sünd und Tod.

4. So

4. So lang ich leb auff Erden/ preiß ich dich/ liebster JESU/ wol/ daß du mich läſſeſt werden/ von dir und durch dich ſatt und voll/ du haſt mich ſelbſt getränckt/ mit deinem theuren Blut/ und dich zu mir gelencket/ O unvergleichlichs Gut! Nun werd ich ja nicht ſterben/ weil mich geſpeiſet hat/ der nimmer kan verderben/ mein Troſt/ Schutz/ Hülff und Rath.

5. Wie kan ichs aber faſſen/ HErr JESU/ daß du mit Begier/ dich haſt ſo tieff gelaſſen/ vom Himmels-Saal herab zu mir? Du Schöpffer aller Dinge/ beſucheſt deinen Knecht/ ach! hilff/ daß ich dir bringe/ ein Hertz/ das fromm und ſchlecht/ das gläubig dir vertraue/ damit nach dieſer Zeit ich ja dein Antlitz ſchaue/ dort in der Ewigkeit.

6. Du bists / der ewig bleibet / ich aber bin dem Schatten gleich / den bald ein Wind vertreibet / Herr / ich bin arm / und du bist reich / du bist sehr groß von Güte / kein Unrecht gilt bey dir / ich boßhafft von Gemühte / kan fehlen für und für / noch kömmest du hernieder / zu mir den Sünden Mann / was geb ich dir doch wieder / das dir gefallen kan?

7. Ein Hertz durch Reu zerschlagen / ein Hertz / das gantz zerknirschet ist / das weiß ich / wird behagen / mein Heyland dir / zu jeder frist / du wirst es nicht verachten / demnach ich embsig bin / nach deiner Gunst zu trachten / nimm doch in Gnaden hin / das Opffer meiner Zungen / denn billig wird ietzund dein theurer Ruhm besungen / HERR GOTT / durch meinen Mund.

8. Hilff

8. Hilff ja/ daß diß genieſſen/ des edlen Schatzes ſchaff in mir/ ein unauffhörlich büſſen/ daß ich mich wende ſtets zu dir. Laß mich hinführo ſpühren/ kein andre Lieblichkeit/ als welche pflegt zu rühren/ von dir in dieſer Zeit/ laß mich ja nichts begehren/ als deine Lieb und Gunſt/ denn niemand kan entbehren/ hie deiner Liebe Brunſt.

9. Wol mir/ ich bin verſehen/ mit Himmels-Speiß und Engel-Tranck/ nun wil ich freudig ſtehen/ zu ſingen dir Lob/ Ehr und Danck: Ade/ du Welt-Getümmel/ du biſt ein eitler Tand/ ich ſeufftze nach dem Himmel/ dem rechten Vater-Land/ Ade/ dort werd ich leben/ ohn Unglück und Verdruß/ mein GOTT du wirſt mir geben/ der Wolluſt Uberfluß. I. R.

Mel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

O JEsu/dir sey ewig Danck/für deine Treu und Gaben/ ach! laß durch diese Speiß und Tranck mich auch das Leben haben. Biß willkommen/du edler Gast/der du mich nicht verschmähet hast/ wie soll ich dir danck sagen?

2. HERR JESU Christ du kanst allein/ mein Leib und Seele laben/nun bin ich dein/ und du bist mein/ mit allen deinen Gaben/ hier hab ich/ was ich haben sol/nun bin ich Trost und Seegens-voll/in meinem gantzen Leben.

3. Laß mich auch ewig seyn in dir/ laß dir mich ewig leben/ verbleib du ewig auch in mir/ mein GOtt/du wirst mir geben/ daß ich durch diese Speiß und Tranck auch starck sey/ wenn ich gleich bin kranck

kranck / und fahr dahin mit Freuden. D. J. Olearius.

Das Sechste.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

MEinen JEsum laß ich nicht / meine Seel ist nun genesen / selig ist das heut'ge Licht / daß ich JEsus-Gast gewesen / drumb rufft bloß mein Hertz und spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

2. Meinen JEsum laß ich nicht / weil er mich so brünstig liebet / und sich in mein Hertze flicht / ja sich mir zu eigen giebet / uñ sich ewig mir verspricht / meinen JEsum laß ich nicht.

3. HErr / dein Leib und theures Blut / JEsu / das ich jetzt genossen / stärckt mich / und macht alles gut / daß ich fort nicht mehr verstossen / bin von GOttes Angesicht / meinen JEsum laß ich nicht.

4. Wol mir / daß mich nichts

mehr drückt: ach! wie wol ist mir geschehen/ meine Seel' ist gantz entzückt/ weil ich JEsu! dich gesehen/ JEsu meine Zuversicht/ dich/ mein JEsu/ laß ich nicht.

5. Mose donnre nun nicht mehr/ für mich ist's Gesetz erfüllet/ JEsus GOtt des Vaters Ehr/ hat den grossen Zorn gestillet/ und das Werck mit Blut geschlicht/ meinen JEsum laß ich nicht.

6. Dich Lamm GOttes laß ich nicht/ weil du trägst auff deinem Rücken/ meiner Sünden Quaal und Gicht/ die mich armen solten drücken/ weñ mich meine Sünd ansicht/ laß ich dich Lam̃ GOttes nicht.

7. Meinen JEsum laß ich nicht/ Er ist nun mein Bruder worden/ trotz/ das Welt und Satan spricht/ ich sey noch in ihrem Orden: nein/ mein Jesus ist mein Licht/ dich mein Bruder laß ich nicht. 8.

8. Mein Gewissen/ stille dich/ deine Handschrifft ist zerrissen/ JEsus/ der so jämmerlich ward gemartert und zerschmissen / der vertritt mich vor Gericht/ meinem JEsum laß ich nicht.

9 Kommt ihr Teuffel! sprecht mir Hohn/ fragt ob ich sey GOttes-Erbe? Freylich / JEsus GOttes Sohn / bleibt mein Erbtheil/ wenn ich sterbe: trotz! wer mir das Gut anspricht / meinen JEsum laß ich nicht.

10. Tod/ dein Stachel ist entzwey / Christus ist zum Gifft dir worden/ von dir bin ich ewig frey/ weil du mich nicht kanst ermorden: Trotz/ daß mich dein Stachel sticht/ weil ich JEsum lasse nicht.

11. Hölle schweig/ denn deine Glut/ ist nun völlig außgelöschet/ JEsus ist es / dessen Blut / mich gantz rein

von Sünden wäschet/ und mich frey vom Feuer spricht/ meinen JEsum laß ich nicht.

12. JEsus ist und bleibet mein/ er hat sich mit mir verlobet/ wie ein Bräutgam/ ich bin seyn/ ob der Feind gleich greulich tobet/ weiß ich/ daß mir nichts geschicht/ weil ich JEsum lasse nicht.

13. Laß mich auch/ mein JEsu/ nicht/ wenn es mit mir kommt zum Ende/ wenn mir Sinn und Hertze bricht/ JEsu nimm in deine Hände meinen Geist/ meins Lebens-Licht/ meinen JEsum laß ich nicht.

14. Nun des bin ich auch gewiß/ weil mein JEsus mir verheissen/ aus des Todes Finsterniß/ mich mit starcker Hand zu reissen/ drüm auch meine Seele spricht/ Amen! JEsum laß ich nicht.

Abend-

Abend-Segen/
Eines
COMMUNICANTEN.

Allergütigster Heyland/ JEsu Christe/ dir sag ich in dieser Abend-Stunde von Hertzen Lob und Danck/ daß du dich meiner Seelen heute so gnädiglich angenommen/ und mich mit der köstlichen und theurbahren Speise und Tranck deines Heil. Leibes und Bluts/ abermahlen gespeiset und erquicket hast. Ach! wer bin

ich/daß du mich unwürdigen gewürdiget / von deinem Tische zu essen/ und dich selbsten zum Pfande und Versicherung vollenkommener Bezahl- und Genugthuung/für meine Missethaten/ und erworbenen Gerechtigkeit / mir gegeben hast? Gib/daß ich dieser deiner Liebe nimmermehr vergesse / und deines bittern Leidens und schmertzlichen Todes stets eingedenck lebe / damit ich mit neuen Sünden dich nicht betrübe/ und den Heil. Geist nicht von mir treibe.

Ach!

Ach! mein Erlöser / lebe du in mir / und ich in dir / vertreibe aus meinem Hertzen alle Sünden-Lust / und pflantze darinnen starcken Glauben / feurige Liebe / Hoffnung / Demuht / Gedult und Sanfftmuht; Gib mir deine Gnade / daß ich ein neu Christliches Leben führe / und dir diene in Heiligkeit uñ Gerechtigkeit / die dir gefällig ist; Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort / und leite mich nach deinem Raht; und führe mich hie zeitlich so / wie du

mich

mich haben wilt dort in der ewigen Seligkeit. Bewahre auch diese Nacht Mich und die Meinigen für allen Unfall Leibes und der Seelen / und laß mich nach deinen Heil. Willen / den Morgenden Tag zu deinem Dienste gesund wieder erleben. O! Vater / hör mein Flehen! O! JEsu GOttes Sohn laß deine Krafft mich sehen: O! wehrter Heil. Geist / regier mich allezeit / daß ich dir diene hier / und dort in Ewigkeit. Amen!

Seufftzer!

Seufftzer.

HERR! laß dein bitter Leyden mich reitzen für und für/ mit allem Ernst zu meiden/ die sündliche Begier/ daß mirs nie komme aus dem Sinn/ wie viel es dir gekostet/ daß ich erlöset bin. Laß mich an andern üben/ was du an mir gethan/ und meinen Nechsten lieben/ gern dienen jedermann/ ohn Eigennutz/ und Heuchler-Schein/ wie du dich mir erwiesen/ aus reiner

ner Lieb allein. Laß endlich deine Wunden/ mich trösten kräfftiglich/ in meiner letzten Stunden/ und des versichern mich/ weil ich auff dein Verdienst nur trau/ du werdest mich annehmen/ daß ich dich ewig schau. AMEN!



Sterbens-Gedancken.

ACh! wie nichtig/ ach! wie flüchtig/
Ist des Menschen Leben/
Der sich heut noch hoch vermessen/
Frisch/gesund/ und wohl gesessen/
Der ist morgen schon vergessen.
Ach! wie nichtig/ ach wie flüchtig!
Ist der Menschen Ehre/
Aber den/ so man hat müssen/
Heut die Hände krümmend küssen/
Tritt man morgen gar mit Füssen.

Ach!

Ach! HErr/ lehr uns bedencken wohl/ daß wir absterben müssen/ auff daß wir Klugheit werden voll/ uñ Zeit der Gnaden büssen/ und uns zum Tod bereiten fein/ damit wir selig schlaffen ein/ auff CHristum unsern HErren. Amen!

Psalm. 90. v. 12.

HErr/ lehr uns bedencken/ daß wir sterben müssen/ auff das wir klug werdẽ mögen.

Psalm. 39. v. 6.

HErr/ lehre doch mich/ daß es ein Ende mit mir haben muß/ und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Von

Von des Menschlichen Lebens Unbeständig- und Flüchtigkeit / und des Todes Gewißheit / nebenst wohlgemeinter Vermahnung / zu dessen seligen Vorbereitung.

KOmm Sterblicher / betrachte mich / du lebst / ich lebt auff Erden; was du itz bist / das war auch ich / was ich bin / wirstu werden; du must hernach / ich bin vorhin / gedencke nicht in deinem Sinn / daß du nicht dürffest sterben.

2. Bereite dich / stirb ab der Welt / denck auff die letz-

ten Stunden / wenn man den Tod verächtlich hält / wird er sehr offt gefunden. Es ist die Reihe heut an mir / wer weiß / vielleicht gilts morgen dir / ja wohl noch diesen Abend.

3. Sprich nicht: Ich bin noch gar zu jung / ich kan noch lange leben; Ach! nein du bist schon alt genung / den Geist von dir zu gebē; Es ist gar bald um dich gethan / es sieht der Tod kein Alter an / wie magstu anders dencken?

4. Gewiß / es ist wol Klagens wehrt / es ist wol zubeweinen / daß mancher nicht sein Heyl begehrt / daß mancher Mensch darff meinen / er sterbe nicht in seiner Blüt / da er doch viel Exempel sieht / wie junge Leute sterben.

5. So offt du ahtmest / muß

muß ein Theil des Lebens von dir wehen/ und du verlachst des Todes-Pfeil? Itz wirstu müssen gehen: Du hälst dein Grab auff tausend Schritt/ und hast dazu kaum einen Tritt: Den Tod trägstu im Busen.

6. Du sprichst: Ich bin noch frisch und jung/ mir schmeckt auch noch das Essen: Ach! es wird wohl schon diese Stund/ dein Sarg dir zugemessē/ es schneidet dir der schnelle Tod/ ja täglich in die Hand das Brodt/ bereite dich zum sterben.

7. Dein Leben ist ein Rauch/ ein Schaum/ ein Wachs/ ein Schnee/ ein Schatten/ ein Thau/ ein Laub/ ein leerer Traum/ ein Grab aus dürren Matten/

ten / wann man am wenigsten gedacht / so heist es wol: zu guter Nacht / ich bin nun hier gewesen.

8. In dem du lebest / lebe so / daß du kanst selig sterben / du weist nicht wenn / wie / oder wo / der Tod üm dich wird werben. Ach! denck / ach! dencke doch zurück; ein Zug / ein kleiner Augenblick / führt dich zum Ewigkeiten.

9. Du seyst dann fertig / oder nicht / so mustu gleichwol wandern; wann deines Lebens-Ziel einbricht: Es geht dir / wie den andern. Drüm laß dirs eine Warnung seyn: Dein auff-

erstehn

ersteh'n wird überein mit deinem sterben kommen.

10. Ach! dencke nicht / es hat nicht Noth / ich will mich schon bekehren / wann mir die Kranckheit zeigt den Tod: GOtt wird mich wol erhören. Wer weiß / ob du zur Kranckheit kömst / ob du nicht schnell dein Ende nimst? Wer hilfft alsdan dir armen?

11. Zu dem / wer sich in Sünden freut / und auff Genade bauet / der wird mit Unbarmhertzigkeit / der Höllen anvertrauet: Drüm lerne sterben / eh' du stirbst / damit du ewig nicht verdirbst / wañ

GOTT die Welt wird richten.

12. Zum Tode mache dich geschickt. Gedenck in allen dingen: Werd ich hierüber hingerückt / solt es mir auch gelingen? Wie könt ich ietz zu Grabe geh'n? Wie könt ich ietz für GOtt bestehn? So wird dein Tod zum Leben.

13. So wirstu / wann mit Feld-Geschrey der grosse GOTT wird komen / von allem Sterben franck / und frey / seyn ewig auffgenommen. Bereite dich / auff daß dein Tod / beschliesse alle Pein und Noth. O! Mensch / gedenck ans Ende.

Das

WJe selig ist der Mensche doch / der sich bey Zeiten schicket / zum Sterben / weil er sündigt noch / und allzeit unverrücket / gedencket an sein Lebens-Ziel / es komme nun / gleich wans GOtt wil / so ist er woll bereitet.

2. Der Tod ist uns zwar woll gewiß / und daß wir sterben alle / wann aber soll geschehen diß / und wie es GOtt gefalle? Das weiß kein Mensch auff dieser Welt / GOtt unser Ziel ihm vorbehält / daß er uns hat bestimmet.

3. Die Zeit ist kurtz / sie ist ein Schaum / wir bringen zu diß Leben / als ein Geschwätz / und einen Traum: Wer ihm zu sehr ergeben / der wird je mehr darin verwirrt / und sich in Sünden so verirrt / daß er nicht leicht entgehet.

4. Wie viel sind in der besten Zeit / eh' sies gemeint / gestorben? Wie viel sind leyder! unbereit / mit Ach und Weh verdorben? Drum lieber Mensch / gedencke frey / das jede Stund die letzte sey / darin du kanst abscheiden.

5. Wer seine Busse spart auffs End' / muß in Gefahr

sehr

sehr leben; ob ihm alsdann auch sey vergönnt / Zeit / Witz und Sinn gegeben / daß er zu GOtt sich schicken kan: Ob GOtt auch werde nehmen an / was er so lang verschoben?

6. Drüm / was du thust / gedenck' ans End' / dadurch viel böses Wesen / wird von dir werden abgewendt / wilstu im Tod genesen / und seyn vom ew'gen Tod befreyt / so mustu in der Sterblichkeit / bey Zeit anfah'n zu sterben.

7. Ach!

7 Ach! laß uns allzeit
fürchten GOtt / und gehn'
auff seinen Stegen / laß uns
bereiten / zu dem Tod / auff
allen unsern Wegen; So
dürffen wir verzagen nicht /
wann uns der Tod das
Hertze bricht / und können
selig sterben.

(O)

Sprü-

Sprüche/ von des Todes Gewißheit/

HOMO ab HUMO
Der Mensch/ Man-Asch.

Gen. c. 3. v. 19.

Du bist Erde/ und solt zur Erden werden.

Eccles. 4. v. 20.

Es ist alles von Staub gemacht/ und wird wieder zu Staub/ und der Staub muß wieder zu der Erden komen/ wie er gewesen ist/ der Geist aber kömbt wieder zu GOtt/ der ihn gegeben hat. Item c. 12. v. 7.

Rom. c. 5. v. 12.

Wie durch einen Menschen die Sünde

Sünde ist kommen in die Welt/und der Tod durch die Sünde/ also ist der Todt zu allen Menschen durch gedrungen/ dieweil sie alle gesündiget haben. Conf. 1. Corinth. 15. v. 21. seq. Denn der Tod ist der Sünden Sold. Rom. 6. v. 33. Conf. Jacob. 1. v. 15.

Psalm. 89. v. 49.

Wo ist jemand/ der da lebet/ und den Tod nicht sehe?

Hebr. c. 9. v. 28.

Dem Menschen ist gesetzet einmahl zu sterben/ darnach aber das Gericht.

Hiob.

Hiob. 14. v. 5.

Der Mensch hat seine bestimte Zeit / die Zahl seiner Monden stehet bey dir / du hast ein Ziel gesetzet / das wird er nicht übergehen.

Item. c. 30. v. 23.

Ich weiß / DU wirst mich dem Tode überantworten / da ist das bestimte Hauß aller Lebendigen.

1. Reg. 2. v. 2.

Ich gehe hin den Weg aller Welt.

Sprüche

Sprüche/
Von des Menschlichen Lebens Flüchtigkeit.

* * *

Leben ließ es zurück/ so heisset es Nebel.

Eccles. c. 7. v. 1.

Des Menschen Leben fähret dahin/ wie ein Schatten. Conf. Psalm. 144. v. 4.

Psalm. 90. v. 5. 6. & 10.

Unser Leben fähret schnelle dahin/ als flögen wir davon: Wir fahren dahin/ wie ein Strom/ und sind wie ein Schlaff/ und wie Graß/ das frühe blühet/ und bald welck

welck wird / und des Abends verdorret / und abgehauen wird.

Psalm. 103. v. 15. seq.

Ein Mensch ist in seinem Leben / wie Graß / er blühet / wie eine Blume auff dem Felde; wann der Wind darüber gehet / so ist sie nicht mehr da / und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

Esai. c. 40. v. 6. seq.

Alles Fleisch ist Heu / und alle seine Güte / wie eine Blume auff dem Felde / das Heu verdorret / und die Blume verwelcket. Conf. 1. Petr. 1. v. 24. & Jacob. 1. v. 10. seq.

Syrach.

Syrach. c. 14. v. 17. seq.

Alles Fleisch verschleist / wie ein Kleid / denn es ist der alte Bund: Du must sterben. Gleich wie die grünen Blätter / auf einem schönen Baum / etliche abfallen / etliche wieder wachsen / also gehts mit den Leuten / etliche sterben / etliche werden gebohren. Alles vergängliche Ding muß ein Ende haben / und die damit umgehen / fahren auch mit dahin.

Eccles. c. 9. v. 5. & 12.

Die Lebendigen wissen / daß sie sterben werden / aber sie

sie wissen ihre Zeit nicht/ sondern wie die Fische gefangen werden/ mit einem schädlichen Hamen/ so werden auch die Menschen berücket.

Jacob. c. 4. v. 14.

Ihr wisset nicht/ was morgen seyn wird/ dann/ was ist euer Leben? Ein Dampff ists/ der eine kleine Zeit wehret/ darnach aber verschwindet.

Hiob. c. 14. v. 1. seq.

Der Mensch vom Weibe gebohrē/ lebet eine kurtze Zeit/ ist voller Unruhe/ gehet auff wie eine Blume/ und fället ab/

wie ein Schatten / und bleibet nicht. Conf. Pfalm. 89. v. 48.

Idem. c. 9. v. 25.

Meine Tage sind schneller gewesen / den ein Läuffer / sie sind geflohen: Sie sind vergangen / wie die starcken Schiffe / wie ein Adler fleucht zur Speise. Sie sind leichter dahin geflohen / denn ein Weber-Spuhl / und sind vergangen / daß kein auffhalten da gewesen. Idem. c. 7. v. 6. Sie sind wie eine Handbreit bey dir: Mein Leben ist / wie nichts / vor dir: Wie gar nichts / sind alle Menschen / die doch so sicher

sicher leben. Psalm. 39. v. 7.
Meine Zeit ist aufgeräumt/ wie eine Hirten-Hütte/ uñ reisse mein Leben ab/ wie ein Weber. Du machst mit mir ein Ende den Tag vor Abend. Jesai. c. 38. v. 12.

Eccles. c. 1. v. 2. & 4.

Es ist alles gantz Eitel: Ein Geschlecht vergehet/ das andre kömbt. Wie der Weise stirbt/ also auch der Narr. Idem. c. 2. v. 16.

Von der Zubereitung zum seligem Tode.

Qvi moritur, antequam moritur, non moritur, cùm moritur, Ergo: Qvi non vis mori, mori disce.

Das ist/

Offt absterben noch beym Leben/ ist die wahre Sterbens-Kunst: Todes-Furcht kan dieses geben; andre Sorgen sind umbsonst. Lerne sterben/ eh' du stirbst/ eh' der Todt recht klopffet an; so dann du nicht sterben wirst/ wann du gehst

gehst die Todes-Bahn. Ach! mein GOtt/ laß mich offt sterben/ eh ich sterb'/ der Sünden ab/ hiedurch werd ich mir erwerben seliges sehnen nach den Grab': Daß die Todes-Angst verschwind'/ wann ich scheiden soll von hier/ und ich selig überwind'/ alle Noht/ mein Gott/ in Dir. Amen!

Dahin gehörige Sprüche.

Esai. c. 38. v. 1.

So spricht der HErr: Bestelle dein Hauß/ dann du wirst sterben.

Matth. c. 10 v. 28.

Fürchtet euch nicht für denen/

die den Leib tödten / und die Seele nicht mögen tödten: Fürchtet euch aber vielmehr / für dem / der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

Apoc. c. 2. v. 10.

Sey getreu biß an den Todt; so will ich dir die Cron des Lebens geben.

Matth. c. 24. v. 42.

Wachet denn ihr wisset nicht / welche Stunde euer HErr kommen wird: Drüm seyd bereit / deñ des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde / da ihrs nicht meinet. Ibid. v. 44. und betet / den

deñ ihr wisset nicht/wann es Zeit ist. Marc. c. 13. v. 33. Was ich Euch sage/das sag ich allen: Wachet. Ibid. v. 37. Conf. Apoc. c. 3. v. 3.

Tit. c. 2. v. 11. seq.

Es ist erschienen die heilsahme Gnade GOttes allen Menschen/ und züchtiget uns/daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen/ und die weltliche Lüste/ und züchtig/ gerecht und gottselig leben/ in dieser Welt/ und warten auff die selige Hoffnung/ und Erscheinung der Herlichkeit des grossen GOttes/ und unsers Heylandes JEsu Christi.

2. Corinth. c. 5. v. 6. seqq.

Wir sind getrost allezeit / und wissen / daß / dieweil wir im Leibe wohnen / so wallen wir dem HErren: Den wir wandeln im Glauben / und nicht im schauen: Wir sind aber getrost / und haben vielmehr Lust ausser dem Leibe zuwallen / und NB. daheim zu seyn bey dem HErrn: Darüm fleißigen wir unß auch / daß wir ihm wohlgefallen.

Philipp. c. 3. v. 20. seq.

Unser Wandel ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heylandes JEsu

ſu Chriſti des HErren; welcher meine Beylage bewahren wird/ biß an jenem Tage. Conf. 2. Timoth. c. 1. v. 12.

Philipp. c. 3. v. 13. ſeq.

Ich vergeſſe/ was dahinden iſt/ und ſtrecke mich nach dem/ was davornen iſt/ und jage nach dem vorgeſteckten Ziel/ welches vorhält die Himliſche Beruffung GOttes in Chriſto JEſu.

Pſalm. 13. v. 4.

Erleuchte meine Augen/ daß ich nicht im Tode entſchlaffe.

Seufftzer.

NUn HErr/ich habe Lust abzuscheiden/ und bey CHristo zu seyn. Philipp. 1. v. 23. Ich warte auff dein Heil/ Gen. c. 49. v. 18. Laß deinen Diener in Friede fahren/ Luc. c. 2. v. 29. und nim meinen Geist auff/ Actor. c. 7. v. 59. Denn ich bin nicht besser/ denn meine Väter/ 1. Reg. c. 19. v. 4. In deine Hände befehle ich meinen Geist/ du hast mich erlöset/ HErr/ du getreuer GOtt/ Psalm. 31. v. 6. sey mir gnädig und tröstlich in dieser Todes-Stunde. Amen!

Trost-

Trost-Sprüche.

Eines zum Sterben sich selig bereitenden.

Psalm. 68. v. 21.

Wir haben einen GOtt der da hilfft/ und den HErrn HErren/ der vom Tode errettet.

Apoc. c. 14. v. 13.

Selig sind die Todten/ die im HErren sterben NB. von nun an. Ja der Geist spricht: Sie ruhen von ihrer Arbeit/ und ihre Wercke folgen ihnen nach.

Rom.

Rom. c. 10. v. 9.

So du mit deinem Munde bekennest JEsum/ daß er der HErr sey/ und gläubest in deinem Hertzen/ daß Gott von den Todten ihn auffer-wecket hat/ so wirstu selig.

1. Corinth. 10. v. 13.

GOTT ist getreu/ der euch nicht läst versuchen/ über euer vermögē/ sondern machet/ daß die Versuchung so ein Ende gewinne/ daß ihrs ertragen könnet.

Jesai. c. 61. v. 10.

Fürchte dich nicht/ ich bin mit

mit dir / weiche nicht / ich bin dein GOtt / ich stärcke dich / ich helffe dir auch / und erhalte dich / durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Beym

Joh. cap. 5. v. 24.

Spricht Christus: Warlich ich sage euch / wer mein Wort höret / und gläubet dem / der mich gesand hat / NB. der kömbt nicht in das Gericht / sondern er ist NB. vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Vid.

Vid. c. 11. v. 26.

Ich bin die Aufferstehung und das Leben/ wer an mich gläubet NB. der wird leben/ ob er gleich stürbe/ und wer da lebet/ und glaubet an mich NB. der wird nimmermehr sterben.

Rom. 14. v. 7. seq.

Unser keiner lebt ihm selber/ unser keiner stirbt ihm selber: Leben wir/ so leben wir dem HErrn; Sterben wir/ so sterben wir dem HErrn: Drüm wir leben/ oder sterben/ so sind wir des HErrn.

Hosea. c. 13. v. 14.

Ich wil sie erlösen aus der Hölle/

Hölle/ und sie vom Tode erretten/ Tod/ ich will dir ein Gifft seyn/ Hölle ich will dir eine Pestilentz seyn.

1. Joh. c. 3. v. 2.

Wir wissen/ wann es erscheinen wird/ daß wir ihm gleich seyn werden/ denn wir werden ihn sehen/ wie er ist.

1. Corinth. 13. v. 12.

Wir sehen itz durch einem Spiegel in einen dunckelen Ohrt; dan aber von Angesicht zu Angesicht. Itz erkenne ich Stückweise; Dan aber werd ichs erkennen/ gleich wie ich erkennet bin.

I.

1. Corinth. 15. v. 42. seq.

Es wird gesäet verweßlich/ und wird aufferstehen unverweßlich: Es wird gesäet in Unehr/ und wird aufferstehn in Herlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit/ und wird aufferstehen in Krafft: Es wird gesäet ein natürlicher Leib/ und wird aufferstehen ein geistlicher Leib. Wie wir getragen haben das Bild des Irdischen/ also werden wir auch tragen das Bild des Himmlischen.

Philipp. 3. v. 21.

Christus wird unsern nichtigen Leib NB. verklären/ daß

daß er ähnlich werde seinem verklährtem Leibe / nach der Wirckung / damit er kan alle Dinge ihm unterthänig machen. Denn GOtt kan überschwenglich thun / über alles / das wir bitten / und verstehen / nach der Krafft / die da in uns wircket. Ephes. 3. v. 20.

Psalm. 36. v. 9. seq.

Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses: Du tränckest sie mit Wollust / als mit einem Strohm / denn bey dir ist die lebendige Quelle / und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

1. Thess. 4. v. 14.

So wir gläuben/ daß JEsus gestorben / und auffer-
standen ist/ also wird GOtt
auch die da entschlaffen sind/
NB. durch JEsum Chri-
stum/ mit ihm führen.

Hiob. c. 19. v. 25. seq.

Ich weiß/ daß mein Erlöser le-
bet/ und er wird mich hernach
aus der Erden aufferwe-
cken/ und ich werde darnach
mit dieser meiner Haut
umbgeben werden/ und werde
in meinem Fleische GOtt
sehen / denselben werd ich
mir sehen/ und meine Augen
wer-

werden ihn schauen / und kein fremder. Conf. Jesai. c. 26. v. 19.

1. Corinth. 15. v. 54. seq.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg / Tod / wo ist dein Stachel? Hölle / wo ist dein Sieg? GOtt aber sey Danck / der uns den Sieg gegeben hat / durch unsern HErrn JEsum CHristum.

Rom. 8. v. 39.

Ich bin gewiß / daß weder Tod / noch Leben mich scheiden soll von der Liebe GOttes / die da ist in CHristo JEsu / unsern HErrn.

1. Corinth. 9. v. 25.

Ein jeglicher / der da kämpffet /

enthält sich alles Dinges: Jene also / daß sie eine vergängliche Krohne empfahen; wir aber eine unvergängliche.

1. Petr. 1. v 3. 4 5.

Gelobet sey GOtt / und der Vater unsers HErrn JEsu Christi / der uns nach seiner grossen Barmhertzigkeit wiedergebohren hat / zu einer lebendigen Hoffnung / durch die Aufferstehung JEsu Christi von den Todten / zu einen unvergänglichen / und unbefleckten / und unverwelcklichen Erbe / das behalten wird im Himmel / uns / die wir aus GOttes Macht / durch den Glauben / bewahret werden zur Seligkeit. Ster-

Sterbens-Lieder.

Das Erste.

Mel. O GOtt du frommer GOtt/ ꝛc.

O Du dreyein'ger GOtt/ den ich mir außerlesen/ gedenck an deine Güt / die vor der Welt gewesen/ und sey mir Sünder doch/ O GOtt/ stets gnädig hier/ daß ich recht Christlich leb' / und sterbe sanfft in dir.

2. Ich lege Leib und Seel/ o GOtt! in deine Hände. Ach! lehre du mich stets/ gedencken an mein Ende / auch sterben eh ich sterb/ und hören alle Stund/ Mensch/ du must sterben auch / es ist der alte Bund.

3. Weil JEsus mir zu gut / gestorben/ wie gebohren / so gläub ich gantz gewiß/ ich werd nicht seyn verlohren; Weck mich nur stetig auff/

daß ich bereitet sey/ wie du mich haben wilt/ wenn mein End kömmt herbey.

4. Ich traue deiner Treu/durch JEsus Blut-vergiessen/ und wil auch weder Zeit/noch Ort zum Tod ausschliessen; Komm/wann/wie/ wo du wilt/ nur daß ich selig sterb/ durch JEsus Blut und Tod/ das Himmelreich ererb.

5. So lang allhier ich leb'/und wenn ich werd entschlassen/geb ich/ GOTT Vater! dir/das/was du hast geschaffen: GOtt Sohn/was du erlöst/ das geb ich wieder dir: GOtt Heilger Geist! was du geheilget/ nimm von mir.

6. Mein JEsus komme mir stets vor/in seinem Leyden;und sage: daß mich nichts/nichts/nichts von ihm sol scheiden; erhalt mich mit der Hand/da ich gezeichnet ein/und

ruffe

ruffe stets: ich soll/ nicht/ nicht verlohren seyn.

7. Vor Sünden/ Höll und Tod/ und vor des Satans Schrecken/ mein JEsus stelle sich/ er laß sein Blut mich decken/ und sey ein Vorschmack mir/ der ewgen Seligkeit/ daß ich vor Freud nicht fühl/ des Todes Bitterkeit.

8. Das was ich hinterlaß/ versorg' er schütz und liebe/ und geb/ daß mich im Tod/ nichts hindre/ noch betrübe/ erhalt mich bey Verstand/ und einem frischen Muth/ daß mitten im Gebet/ ich sterb auff JEsus Blut.

9. Nun ich geb meinen Geist/ nochmahls in GOttes-Hände/ und warte biß er kommt/ mit einem selgen Ende/ daß er mir nach dem Tod drück selbst die Augen zu/ und biß am jüngsten Tag/ schenck eine sanffte Ruh.

10. Ich weiß/ durchs Lammes-Blut/ werd ich schon überwinden/ und einen gnäd'gen GOtt/ im Tod und Leben finden. Ich halte mich an GOtt/ und meines JESUS Blut/ ich weiß/ GOTT macht es schon/ mit meinem Ende gut.

11. Ich sage Amen drauff/ in meines JEsus Nahmen. Es sage gleichfals auch/ der HErre mein GOtt/ Amen. Ach! sage ja zu mir/ drey-einger GOtt! komm du/ ach! sage: sey getrost/ mein Kind ich komme nu.

Das Ander.

In seiner eigenen Melodey.

HErr JESU CHrist/ wahr Mensch und GOTT/ der du littst Marter/ Angst und Spott/ für mich am Creutz auch endlich starbst/ und mir deins Vaters Huld erwarbst.

2. Ich

2. Ich bitt durchs bitter Leiden dein/ du wollst mir Sünder gnädig seyn/ wann ich nun komm in Sterbens-Noth/ und ringen werde mit dem Tod.

3. Wenn mir vergeht all mein Gesicht/ und meine Ohren hören nicht/ wenn meine Zunge nicht mehr spricht/ und mir für Angst mein Hertz zerbricht;

4. Wenn mein Verstand sich nicht besinnt/ und mir all menschlich Hülff zerrint: so komm/ o HErr CHrist/ mir behend/ zu Hülff/ an meinem letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal/ verkürtz mir auch des Todes Quaal/ die bösen Geister von mir treib/ mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Biß sich die Seel vom Leib abwend/ so nimm sie HERR in deine

Händ: Der Leib hab in der Erd sein Ruh / biß sich der jüngst Tag naht herzu.

7. Ein frölich aufrstehn mir verleih/am jüngsten G'richt mein Fürsprechr sey/ und meiner Sünd nicht mehr gedenck/aus Gnaden mir das Leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir/ in deinem Wort/das trau ich dir: Fürwahr / fürwahr / euch sage ich/ wer mein Wort hält/und gläubt an mich.

9. Der wird nicht kommen ins Gericht / und den Tod ewig schmecken nicht / und ob er gleich hie zeitlich stirbt/mit nichten er drum gar verdirbt:

10. Sondern ich wil mit starcker Hand / ihn reissen aus des Todes-Band / und zu mir nehmen in mein Reich/da soll er denn mit mir zugleich/

11. In

11. In Freuden leben ewiglich/ darzu hilff uns ja gnädiglich. Ach HERR/ vergib all unsre Schuld/ hilff/ daß wir warten mit Gedult.

12. Biß unser Stündlein kömt herbey/ auch unser Glaub stets wacker sey/ dein'm Wort zu trauen festiglich biß wir einschlaffen seliglich. D. P E.

Das Dritte.

Mel. HErr JEsu Christ/ ich weiß ꝛc.

WEnn mein Stündlein verhanden ist/ und ich sol fahrn mein Strasse/ so geleit du mich Herr JEsu Christ/ mit Hülff mich nicht verlasse: Mein Seel an meinem letzten End/ befehl ich HErr in deine Händ/ du wirst sie wol bewahren.

2. Mein Sünd mich werden kräncken sehr/ mein Gewissen thut mich nagen/ denn ihr sind viel wie Sand

Sand am Meer/doch will ich nicht verzagen: Gedencken wil ich an deinen Tod/ HErr JEsu deine Wunden roth/ die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib/des tröst ich mich von Hertzen/ von dir ich ungeschieden bleib/in Todes-Noth und Schmertzen: Wenn ich gleich sterb/ so sterb ich dir/ ein ewigs Leben hast du mir/ mit deinem Tod erworben.

4. Weil du vom Tod erstanden bist/ werd ich im Grab nicht bleiben/ mein höchster Trost dein Auffart ist/ Todes-Furcht kanstu vertreiben: Denn wo du bist/ da komm ich hin/ daß ich stets bey dir leb und bin/ drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr ich hin zu JESU Christ/ mein Arm thu ich ausstrecken:

cken: So schlaff ich ein und ruhe fein/ kein Mensch kan mich auffwecken/ denn JEsus Christus GOttes Sohn/ der wird die Himmels-Thür auffthun/ mich führn zum ewigen Leben. N.H.

Das Vierdte.

Mel. JEsu/ der du meine Seele/ ꝛc.

ALle Menschen müssen sterben/ alles Fleisch vergeht wie Heu: Was da lebet muß verderben/ soll es anders werden neu: Dieser Leib der muß verwesen/ wenn er anders sol genesen/ der so grossen Herrligkeit/ die den Frommen ist bereit.

2. Drum so wil ich dieses Leben/ weil es meinem GOtt beliebt/ auch gantz willig von mir geben/ bin darüber nicht betrübt/ denn in meines JEsu Wunden/ hab ich schon Erlösung funden/ und mein Trost

in

in Todes Noth / ist des HErren CHristi Tod.

3. CHristus ist für mich gestorben / und sein Tod ist mein Gewinn / er hat mir das Heyl erworben / drum fahr ich mit Freud dahin / hier aus diesem Welt-Getümmel / in dem schönem GOttes Himmel / da ich werde allezeit / schauen die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird seyn das Freuden-Leben / da viel tausend Seelen schon / sind mit Himmels-Glantz umgeben / stehen da für GOttes Thron / da die Seraphinen prangen / und das hohe Lied anfangen / Heilig / Heilig / Heilig heisst / GOTT der Vater / Sohn und Geist.

5. Da die Patriarchen wohnen / die Propheten allzumahl / wo auff ihren Ehren-Thronen / sitzet die gezwölffte Zahl / wo in so viel tau-

tausend Jahren / alle Frommen hingefahren / da wir unserm GOtt zu ehrn / ewig Halleluja hörn.

6. O Jerusalem / du schöne / ach wie helle glänzest du? Ach / wie lieblich Lob-Gethöne / hört man da in süsser Ruh: Ach! der grossen Freud und Wonne / itzund gehet auff die Sonne / itzund gehet an der Tag / der kein Ende nehmen mag.

7. Ach! ich habe schon erblicket / alle diese Herrlichkeit / itzund werd ich schön geschmücket / mit dem weissen Himmels-Kleid / und der güldnen Ehren-Krone / stehe da für GOttes-Throne / schaue solche Freude an / die kein Ende nehmen kan.

Das Fünffte.

In seiner eigenen Melodey.

HErr JESU Christ / meins Le-

bens-

bens-Licht / mein höchster Trost und Zuversicht / auff Erden bin ich nur ein Gast / und drückt mich sehr der Sünden-Last.

2. Ich hab für mir ein schwere Reis' / zu dir ins Himmlisch Paradeiß / da ist mein rechtes Vaterland / darauff du dein Blut hast gewandt.

3. Zu reisen ist mein Hertze matt / der Leib gar wenig Kräffte hat / allein mein Seele schreyt in mir: HErr / hol mich heim / nimm mich zu dir!

4. Drum stärck mich durch das Leiden dein / in meiner letzten Todes-Pein / dein Blut-schweiß mich tröst und erquick / mach mich frey durch dein Band und Strick.

5. Dein Backenstreich und Ruthen frisch / der Sünden Striemen mir abwisch; dein Hohn und

Spott

Spott/dein Dornen Kron/laß seyn mein Ehre/ Freud und Wonn.

6. Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab/ wann ich sonst keine Stärckung hab/ dein Angst-Geschrey komm mir zu gut/ bewahr mich für der Höllen-Glut.

7. Wann mein Mund nicht kan reden frey/dein Geist in meinem Hertzen schrey. Hilff/ daß mein Seel den Himmel find/ wenn meine Augen werden blind.

8. Dein letztes Wort laß seyn mein Licht/ wenn mir der Tod das Hertz absticht: Behüte mich für Ungebehrd/ wenn ich mein Häupt nun neigen werd.

9. Dein Creutz laß seyn mein Wander-Stab/ mein Ruh und Rast dein heiligs Grab/ die reinen Grabe-Tücher dein/ laß meine Sterbe-Kittel seyn.

10. Laß mich durch deine Nägel-Mahl/ erblicken die Genaden-Wahl: Durch deine auffgespaltne Seit/ mein arme Seele heimbegleit.

11. Auff deinen Abschied/ HErr/ ich trau/ darauff mein letzte Heimfahrt bau: Thu mir die Himmels-Thür weit auff/ wann ich beschließ meins Lebens-Lauff.

12. Am Jüngsten Tag erweck meinn Leib. Hilff/ daß ich dir zur Rechten bleib/ daß mich nicht treffe dein Gericht/ welchs das erschrecklich Urtheil spricht.

13. Alsdann meinn Leib verneure gantz/ daß er leucht wie der Sonnen-Glantz/ und ähnlich sey deinm klahren Leib/ auch gleich den lieben Engeln bleib.

14. Wie werd ich dann so frölich seyn/ werd singen mit den Engelein/

gelein/ und mit der Außerwehlten Schaar/ ewig schauen dein Antlitz klar. M. Böhm.

Das Sechste.

In seiner eigenen Melodey.

CHristus der ist mein Leben/ sterben ist mein Gewinn/ dem thu ich mich ergeben/ mit Fried fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen/ zu Christ den Bruder mein/ auff daß ich zu ihm komme: Und ewig bey ihm sey.

3. Ich hab nun überwunden/ Creutz/ Leiden/ Angst und Noth/ durch sein heilige Wunden/ bin ich versöhnt mit GOTT.

4. Wann meine Kräffte brechen/ mein Athem geht schwer aus/ Und kan kein Wort mehr sprechen/ so nimm mein Seufftzen auff.

5. Wann mein Hertz und Gedancken/zergehen wie ein Licht/das hin und her thut wancken/ wann ihm die Flamm gebricht:

6. Alsdann fein sanfft und stille/ HERR/ laß mich schlaffen ein/ nach deinem Rath und Willen/ wann kömmt mein Stündelein.

7. Und laß mich an dir kleben/ wie eine Klett am Kleid/ und ewig bey dir leben/ in himmlischer Wonn und Freud.

Das Siebende.

Mel. Nun last uns den Leib begraben.

HJe lieg ich armes Würmelein/ kan regen weder Hand noch Bein/ für Angst mein Hertz im Leib zerspringt/ mein Leben mit den Tode ringt.

2. Vernunfft und alle Sinn sind matt/ meins Lebens bin ich müd

müd und satt/ Gehör und sehen ist dahin/ ein selig sterbn ist mein Gewinn.

3. Darümb/ HErr Christe zu mir eil/ vertreib des Teuffels feurig Pfeil/ der itzund ümb mich brüllet her/ gleich wie ein Löu und arger Bär.

4. Daß mich von deiner Lieb nicht scheid/ Anfechtung/ Trübsal oder Leid/ ach laß doch in dem Reiche dein/ mich den geringsten Diener seyn.

5. Den festen Glauben mir verleih/ daß ich gerecht und selig sey/ erworben durch dein theures Blut/ von Sünde/ Tod und Höllen-Glut.

6. Wann nun mein Stündlein kömmt heran/ so laß deinn Engel ümb mich stahn/ und führen aus

dem Jammerthal / mein Seelchen in den Himmels-Saal.

7. Damit ich endlich werde frey / von aller Feinde Tyranney / und mit der Außerwehlten Schaar / dich möge loben immerdar.

M. M.

Das Achte.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

O Schöpffer aller Dinge / du Väterliches Hertz / merck auff / wie hart ich ringe / was für ein schwerer Schmertz / mich armen hat umfangen / in dieser letzten Noth / wo sol ich Hülff erlangen? Sehr nah ist mir der Tod.

2. Ich habe nun vollendet / HErr / meinen Lebenslauff / und mich zu dir gewendet / ach! nimm mich gnädig auff / bin ich doch schon geschmücket mit deines Sohnes Blut / und trefflich

trefflich wol erquicket / durch ihn / das höchste Gut.

3. Dein Wort hab ich gehöret / mit rechter Hertzens-Lust / was selbges mich gelehret / ist mir noch wol bewust / drümb gläub ich ohne wancken / daß du mein Helffer bist / wil dir auch sterbend dancken / O mein HErr JESU Christ.

4. Zu deinen treuen Händen / stell ich ietzt meinen Geist / du wirst mir Hülffe senden / wie du mir nöthig weist / du hast zum Freuden-Leben / mein GOtt beruffen mich / du wirst es mir auch geben / das gläub ich sicherlich.

5. In meinen letzten Nöhten / hilff mir / du starcker Held / wenn mich der Tod wil tödten / in dieser schnöden Welt / so reiß aus seinen Händen / mich freudig hin zu dir /

da werd ich nicht zu schanden / erfüll / HERR / mein Begier.

6. Drauff wil ich ruhig schlaffen / in meinem Kämmerlein / GOTT / der du mich erschaffen / wirst mein Erwecker seyn / und mein verborgnes Leben / bald machen offenbahr / daß ich mög ewig schweben / bey deiner Engel-Schaar.

Das Neundte.

In seiner eigenen Melodey.

LIebster JESU meine Freude / meiner Seelen süsse Weide / dir hab ich mich gantz ergeben / du bist meines Lebens Leben.

2. Ach! ich suche mit Verlangen / dich / mein JESU zu ümbfangen / laß mich bald der Welt entgehen / daß ich mög dein Antlitz sehen.

3. Zwar mich hat die Sünd verfluchet /

fluchet/doch hat deine Lieb gesüchet/ meine Seele/ dein erbarmen/ machet Gnaden-reich mich armen.

4. Wil die Hölle mich verklagen/ ich wil darümb nicht verzagen; JESU! weil in deinen Wunden/ mein Gewissen Ruh gefunden.

5. Deiner Wunden/ deiner Striemen/ werd ich mich im sterben rühmen: So kan meine Seel mit Freuden/ hier von dieser Welt abscheiden.

6. Wen nun JESUS Blut von Sünden/ machet rein/ der wird auch finden Gnad/ und mit den frommen Knechten/ stehen an des Vaters-Rechten.

Das Zehnde.

Mel. HErr JEsu Christ/ wahr ꝛc.

ACh! mein hertzliebes JEsulein/

wie gern wolt ich bald bey dir seyn!
Ist doch in diesem Jammerthal/
Angst/Noth und Trübsahl überall.

2. Gib mir ein seligs Stündelein/daß ich fein sanfft mög schlaffen ein/und mit den lieben Engelein/
anschaun das lieblich Angesicht dein.

3. Dein Will gescheh/ HERR JESU CHrist/der allezeit der beste ist; wer an dich gläubt auff dieser Erdn/ der sol gewißlich selig werdn.

4. Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht/ nichts mehr versteh oder betracht/so bist du doch meins Hertzens-Trost/ HErr JESU/ der du mich erlöst.

5. Ich werd nicht sterben/sondern lebn/dem HErrn CHrist Lob und Preiß gebn; HERR JESU CHrist/ in deine Händ/ b'fehl ich mein Seel am letzten End.

6.

6. Du bist meins Lebens-Krafft und Sinn; sterben in GOTT ist mein Gewinn; Ich werd wol fein sanfft schlaffen ein / beym HErrn CHristo ewig seyn.

7. Er hat die Stätt mir selbst bereit / in der ewigen Seeligkeit / da unser liebe Eltern sind / und aller Heilgen GOttes Kind.

8. Er hat gebett: O Vater mein / laß meine Gläubign bey mir seyn / auff daß sie meine Herrlichkeit anschauen in der Ewigkeit.

9. Ade! du arge böse Welt / das Himmelreich ist mir bestellt; Fahr hin / du elends Jammerthal / deiner acht ich nichts mehr überall.

10. GOtt Vater in dem höchsten Thron / sampt CHrist seinm allerliebsten Sohn / dem Tröster dem Heiligen Geist / sey gesagt iñer Lob / Ehr und Preiß.

Morgen-

Morgen-Gebet / eines Krancken.

GNädigster GOTT und Vater / dir dancke ich von Grund meiner Seelen / daß du dich meiner in dieser vergangenẽ Nacht und bey dieser meiner Kranckheit / so ich mit meinen Sünden leyder! mir zugezogen habe / so gnädiglich und väterlich angenommen / meine Schwachheit mir tragen helffen / und in meiner Angst mich kräfftig

tig

tig getröstet und erquicket
hast: Und ob ich gleich in
dieser Nacht nach deinem
Willen wenig geruhet/ so
ist doch mein Trost gewesen/
daß du über mich gewachet/
und deine Vater-Hand
mich beschirmet hat/ daß der
Satan meiner nicht mächtig
geworden ist. Ach thue
auch barmhertziger GOtt
nach deiner Güte und
Treue mir diesen Tag gutes/ und laß mich kein Augenblick aus deiner Väterlichen Auffsicht. Hilff mir

an

an Seel und Leib / wie du weist / daß mir am besten geholffen ist. Sey du meine Stärcke in meiner Schwachheit / mein Trost in der Angst / mein rechter Artz und Helffer in aller Noht. Ist es dein Väterlicher Wille / so lindere meine Schmertzen und hebe meine Kranckheit: Hastu es aber nach deinen heiligen Willen anders über mich beschlossen / und daß dieser Tag der letzte meines elenden Lebens seyn solle /

so

so erhalte mich durch deine Krafft/ in wahrem seligmachenden Glauben/ biß an mein Ende/ und laß auff deines lieben Sohns/ und meines Heylandes bittern Tod/ und mir durch ihn erworbene Gerechtigkeit/ mich frölich/ getrost und selig einschlaffen/ damit ich mit diesem dir gefälligem Schmuck bekleidet eingehen und ererben möge/ das Reich/ das mir von anbegin der Welt her bereitet ist. Nun mein GOtt

in

in deine Hände befehle ich mich heute / mit Leib und Seele / mache es mit mir / wie es dir gefält / ümb JEsu CHristi meines eintzigen Erlösers und Seligmachers willen. Amen!

Seufftzer.

GOTT! groß über alle Götter / Heilige Dreyeinigkeit / ausser dir ist kein Erretter: Hilff / itz ist es Helffens-Zeit; da der Feind die Pfeil abdrückt / meine

meine Sünden mir auffrückt/ wil mir allen Trost verschlingen/ und Mich in Verzweifflung bringen.

JEsu/ laß Mich Gnade finden/ der ich bin voll Traurigkeit/ hilff mir selig überwinden/ itz in diesem schweren Streit: Meinen Glauben mir vermehr/ und des Geistes Schwerd verehr/ damit ich den Feind kan schlagen/ seine Pfeile von mir jagen.

Heiliger Geist ins Himmels-Throne/ gleicher

GOTT von Ewigkeit / mit dem Vater und dem Sohne / der geängsten Trost und Freud; deinen Trost auch mir verleih / stehe mir in Nöhten bey: Uber mir mit Gnaden walte / und im Glauben Mich erhalte. AMEN!

* * *

ACh! liebster JESU / Davids Sohn / hilff mir in dieser Noht / schau meinen Jañer an / du rechter Helffers-Mann / und laß

laß mich nicht im Tod. AMEN!

* * *

HERR hilff mir in der letzten Noht / und gib mir einen sanfften Tod: O! JEsu koñ' behende / gib mir ein seliges Ende. AMEN!

* * *

WEñ mein Stündlein HErr JEsu Christ / nach deinen Willn verhanden ist / so laß die arme Seele mein / in deine Hände befohlen seyn. AMEN!

* * *

VOn allem Ubel mich erlöß / es seind die Zeit und Tage böß / erlöß Mich von dem ewigen Tod / und tröst Mich in der letzten Noht / bescher mir HERR ein seliges End / nim̃ meine Seel in deine Händ'. AMEN!



Abend-

Abend-Gebet/ eines Krancken.

ACh! lieber Himmlischer Vater/ dir ist nicht verborgē/in was Schwachheit/Unruhe und Schmertzen/ich nach deinen allezeitheiligen Willen/diesen Tag auff meinem Lager zugebracht habe: Und nun rücket die Nacht/und mit derselben auch vielleicht die Vermehrung meiner Unruhe mit heran. Ich habe dieses alles mit meinen

Sünden leyder! wohl verdienet/ will es auch durch deine Gnade gedültig tragen/und hoffen/du werdest/ nach deiner unermäßlichen Barmhertzigkeit / meinen Jaṁer lindern/ und Mich nicht nach Verdienst straffen/ sondern wieder an Gnade gedencken. Ist es dein heiliger Wille/ so laß Mich in dieser Nacht durch einen sanfften Schlaff in meiner Schwachheit einige Erleichterung erlangen: Soll ich aber auch diese

Nacht

Nacht ohne Schlaff hin-
bringen / oder hastu gar be-
schlossen / in derselben meine
Seele abzufodern / Ach! so
gib Heiliger Vater / mir
doch die Gnade / daß ich ohn
auffhören an dich gedencke /
mein Hertzens-Gespräch
mit dir halte / und Mich zu
einem seligen Abscheide be-
reite. Gib mir aus Gna-
den ein vernünfftiges und
seliges Ende / und stehe mir
bey im Tode / daß ich in
wahren Glauben an JE-
SUM frölich abdrücke /

und in dessen am Creutz außgebreitete Arme getrost von hinnen fahre: HErr hilff! daß ich / dann / wann du wilst / bereit sey wohl zu sterben / damit ich nach vollendten Lauff / den Himmel mög ererben. Komm! hilff Mir doch aus aller Noht / HErr JESU / durch dein Blut uñ Tod. Ja komm HErr JESU. AMEN!

Seufftzer.

ACh! mein HErr JEsu

su/ nim Mich an/ weil ich durch dich alleine kan/ der Laster seyn benommen/ O! laß dein Rosinfarbes Blut/ auch meiner Seelen/ Herr/ zu gut/ am letzten Ende kommen.

Ach! söhne Mich beym Vater aus/ und nim Mich aus dem irrdnen Hauß/ in deine Himels-Freude/ daß Mich von deiner Lieb' und Huld/ nicht meiner schweren Sünden-Schuld/ mein Trost/ und Heil/ abscheide.

A! Vater in des Himels-

Thron/ laß selig Mich abscheiden; O! JEsu Christe GOttes Sohn / geleit Mich/ durch dein Leyden: O! Heiliger Geist/ thu auff die Thür/ uñ mich zum Tisch des Lebens führ/ zum Brunnen der Genaden. Amen!

* * *

HERR/ laß Mich doch abscheiden / mit einem seligen End / und nim aus diesem Leiden/ mein Seel in deine Händ: Dafür wil ich dich preisen/ mit steter Danckbarkeit; du wirst Mir

Gnad

Gnad beweisen / Mich trö-
sten in Ewigkeit. Amen.

* * *

ACh! GOtt laß in der
letzten Noth / von Sün-
de / Teuffel / Höll und Tod /
Mich keinen Anstoß leiden;
daß ich kan mit getrosten
Muht / auff deines Soh-
nes Tod und Blut / selig von
hinnen scheiden. AMEN!

* * *

JEsu / laß Mich ja nicht
fallē / halte mich mit dei-
ner Hand / laß beständig
Mich in allen / an dir bleiben
unver-

unverwandt/ laß Mich alle Angst und Noht / alle Furcht/ ja selbst den Todt/ durch dich frölig überwinden/ und des Glaubens Ende finden. AMEN!

* * *

ICh weiß durchs Lammes-Blut/ werd ich schon überwinden/ und einen gnäd'gen GOTT im Tod' und Leben finden: Ich halte Mich an GOtt/ und meines JEsu Blut/ und weiß/ Gott macht es schon mit meinem Ende gut.

Ich sage Amen drauff in mei-

meines JESU Nahmen: Es sage gleichfals auch der HErre mein Gott: Amen. Ach! sage Ja zu mir / drey-einiger GOtt; kom du / und sage: Sey getrost / mein Kind / ich komme nu.

* * *

ERhöre Mich / mein GOtt / mein GOtt / Mich doch erhöre: Merck auff mein Flehen / und der Bitte mich gewehre / daß ich des Glaubens-Ziel / der Seelen-Seligkeit / erlange Glaubens-voll / bey dir in Ewigkeit. AMEN!

Sterbens-

Sterbens-Gebet und Seufftzer.

O! JESU Gottes Lämelein / ich leb' oder sterb' / so bin ich dein / ich bitt laß mich mit dir zugleich / ein Erbe seyn in deinem Reich: Denn was wär sonst dein Sterbens-Noht / so viel Striemen und Wunden roht / wenn ich auch nicht die Seligkeit genieſſen solt in Ewigkeit: Warümb hastu dein Leib und Leben / im Grab verschlossen

schlossen und auffgegeben / wañ nicht mein Tod durch deinẽ Tod / verjagt solt werden o! treuer GOtt. Darümb / o JEsu! steh mir bey / gewissen Trost uñ Hülff verleih / verlaß den nicht / HErr JEsu Christ / der mit deinm Blut gewaschen ist. Im Friede laß mich schlaffen ein / und in dir haben Ruhe fein / ein seligs Ende mir bescher / dein Antlitz laß mich sehn / o HERR! ich bitt durchs bitter Leiden dein / laß das mein letztes wünschen

schen seyn/ so wil ich loben allezeit/ dich/ o! HErr GOtt/ in Ewigkeit.

* * *

ICh dancke dir von Hertzen/ O! JEsu liebster Freund/ für deinen Tod und Schmertzen/ da dues so gut gemeint/ ach! gib/ daß ich Mich halte zu dir/ und deiner Treu/ und wann ich nun erkalte/ in dir mein Ende seyn. Wann Leib und Seel soll scheiden/ so scheide nicht von mir/ wann ich den Tod soll leiden/ so trit du dan her für/ wann

wann Mir am aller bängsten wird úmb das Hertze seyn / so reiß Mich aus den ängsten / Kraft deiner Angst und Pein. Erscheine mir zum Schilde / zum Trost in meinem Tod / und laß mich sehen dein Bilde / in deiner Creutzes-Noht / da will ich nach dir blicken / da will ich Glaubens-voll dich fest an mein Hertz drücken / wer so stirbt / der stirbt wohl!

* * *

O! HERR gedenck in Todes-Pein / nicht

meiner schweren Sünden/ laß solche gantz vergessen seyn/ und Mir ietz Gnade finden. Ach! hilff durch CHristi bittern Tod/ daß ich die letzte Todes-Noht mag selig überwinden. AMEN!

* * *

HErr JEsu! deine Angst und Pein/ und dein betrübtes Leyden laß meine letzte Zuflucht seyn/ wann ich von hier sol scheiden. Ach! hilff/ das ich durch deinen Tod fein sanfft beschliesse

se meine Noth/ und seliglich hinfahre. Amen!

* * *

NAch dir steht mein Begier/ liebster JEsu für und für/ ach! führ Mich doch in den Himmel/ auß diesen Welt-Getümel. Ach JEsu nim das Leben hin/ ich ruh nicht/ biß ich bey dir bin. Amen!

* * *

ACh Himmel thu' dich auff/ ich komm' in vollen Lauff/ laß mich doch bald erbli-

blicken/ den/ der Mich kan erquicken. Ach! JESU laß mich ein/ ich bin dein Täubelein/ laß Mich in deine Wunden/ da ich stets Heil gefunden: Verbirg in dieser Höle die hochbedrengte Seele/ so will ich frölich seyn/ auch in der Todes-Pein; Ich bin des Lebens satt/ von Kranckheit abgematt; ach! nim Mich bald von hier/ mein JEsu hin zu dir. AMEN!

* * *

MEg Güter/ weg Ehre/ weg

weg irdische Lüste / ach! wann ich noch heute zum Himmel ein müste / o! himmlisches Kleinod / o! ewige Freuden / ach! laß doch / HErr JESU / von hinnen Mich scheiden. AMEN!

* * *

ICh bin ein Glied an deinem Leib / des tröst' ich Mich von Hertzen / von dir ich ungeschieden bleib / in Todes-Noth und Schmertzen: Wann ich gleich sterb' / so sterb' ich dir /

ein ewiges Leben hastu mir/ durch deinen Tod erworben. AMEN!

* * *

STärck Mich durch das Leiden dein/ in meiner letzten Todes-Pein: Dein Blut-Schweiß mich tröst' und erquick / wann mich der Tod von hinnen rückt. AMEN!

* * *

HIlff Helffer/ hilff in Todes-Noht/ laß Mich nicht lange qvälen / dir wil

wil ich meine Seele O! GOtt in deine Hände befehlen / verkürtz' mir alle Angst und Pein / daß / wañ mein Ende itz sol sein / ich bald in Fried abscheide. AMEN!

* * *

NUn wil ich Mich gantz wenden zu dir / HErr CHrist / allein / gib mir ein seliges Ende / send' mir deine Engelein: Füh'r Mich ins ewige Leben / daß du erworben hast / durch dein

Leiden und Sterben/ und blutiges Verdienst. Amen!

Hilff/ daß ich ja nicht wancke von dir/ HERR JEsu Christ/ den schwachen Glauben stärcke/ in mir zu aller frist/ hilff mir ritterlich ringen: Deine Hand mich halte fest/ biß ich mag frölig singen/ das Consummatum est. Amen!

* * *

HErr JESU Christe!

zu

zu mir eil' / vertreib des
Teuffels feurig' Pfeil / der
itzo ümb mich brüllet her /
gleich wie ein Löw' und
grim̃'ger Bär / daß Mich
von deiner Lieb' nicht scheid'
Anfechtung / Schwach-
heit oder Leid / ach! laß doch
in dem Reiche dein / Mich
den geringsten Diener seyn.
Den festen Glauben mir
verleih / daß ich gerecht /
und selig sey / erworben
durch dein theures Blut /
von Sünde / Tod / und
Höllen-Glut. Wann

dañ mein Stündlein kombt heran / so laß deine Engel ümb Mich stahn / und führen aus den Jammerthal meine arme Seele ins Himmels-Sahl: Damit ich endlich werde frey / von aller Feinde Tyranney / und mit der außerwehlten Schaar / ewig schaue dein Antlitz klahr. Amen!

* * *

WAnn ich für Gericht sol treten / da ich nicht bestehen kan / ach! so wollestu mich retten / und dich mei-

meiner nehmen an/ du mein JESU kanst' es stören/ daß ich nicht den Fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken Hand/ seyd von mir noch nie erkand. HErr ich glaube/ hilff mir schwachen/ laß mich ja verzagen nicht/ du du kanst Mich stärcker machen/ wañ Mich Sünd' und Tod anficht/ deiner Güte wil ich trauen/ biß ich frölich werde schauen/ dich HErr JEsu nach den Streit/ in der seligen Ewigkeit. AMEN!

Wann

* * *

WAnn meine Kräffte brechen/mein Athem geht schwer aus / und ich kan nicht mehr sprechen / so nim mein seufftzen auff. Wann mein Hertz und Gedancken / zergehen wie ein Licht / das hin und her thut wancken / wann ihm die Flamm gebricht / alsdann fein sanfft und stille / HErr / laß Mich schlaffen ein/nach deinen Raht und Willen/ wann kombt mein Stündelein. AMEN.

Suspi-

* * *

SUSPIRIUM S. BERNHARDI.

CUm me jubes emigrare, JEsu Chare, Tunc appare, O! Amator amplectende, Temet ipsum tunc ostende in cruce salutifer.

Das ist:

ERschein mir in dem Bilde/ zu Trost in meiner Noht/ wie du HERR CHrist/ so milde dich hast geblut zu Tode. Verbirg meine

meine Seel aus Gnaden/
in deine offne Seit/ rück' sie
aus allen Schaden/ in deine
Herrlichkeit. Der ist wohl
hier gewesen/ der kombt ins
Himels-Schloß/ und dort
ewig gewesen/ der bleibt in
Abrahams-Schoß. Schreib
meinen Nahmen auffs be-
ste/ ins Buch des Lebens
ein/ und bind meine Seel
gantz feste ins Lebens-
Bündelein/ der'n die im
Himmel springen/ und für
dir leben frey/ so wil ich e-
wig singen/ daß dein Hertz
lieb-reich sey. Amen.

Mitten

* *
*

MItten in dem Tode anficht Mich der Höllen Rachen / wer wil Mich aus solcher Noth frey und ledig machen? Das thust du HERR alleine: Es jammert deine Barmhertzigkeit / meine Sünd' und grosses Leid;

Heiliger HErre GOtt/
Heiliger starcker GOtt/
Heiliger barmhertziger Heyland/
Du ewiger GOTT/
Laß mich nicht verzagen für

für der tieffen Höllen-Glut.
Kyrie eleison.

Mitten in der Höllen-Angst/ meine Sünd' mich treiben/ wo soll ich denn fliehen hin/ da ich könte bleiben? Zu dir HErr CHrist alleine: Vergossen ist dein theures Blut/ das gnug für der Sünde thut.

Heiliger HErre GOtt/
Heiliger starcker GOtt/
Heiliger barmhertziger Heyland/
Du ewiger GOTT/
Laß Mich nicht entfallen von

von des festen Glaubens-Trost. Kyrie eleison! A-MEN.

* * *

HErr GOtt du meine Zuflucht bist / deine Hülffe thu mir senden / der du der deinen nicht vergist / die sich zu dir nur wenden / mit deinen Geiste steh' mir bey / ein sel'ges Ende mir verleih / durch JESUM Christum. Amen!

* * *

LAß / JEsu / deine Wun-

den Mich tröſten kräfftiglich/ in meiner letzten Stunden/ und des verſichern mich/ weil ich auff dein Verdienſt feſt traue/ du werdeſt mich annehmen/ daß ich dich ewig ſchaue. AMEN!

* * *

ACh! HErr/ wann ich nicht mehr reden kan/ ſo nim dieſen letzten Seufftzer an; O! JEſu du mein höchſtes Gut/ dich bitt ich durch dein theures Blut/ mach mir mein Ende ſelig und gut. AMEN!

Hilff/

Hilff/ wann mir alle Hülffe zerrint/ daß ich doch frölig überwind/ durch JEsum Christum. Amen!

* * *

O! JEsu Christe/ GOttes Sohn/ der du für Mich genug gethan/ ach! schleuß Mich in die Wunden dein/ du bist allein/ der einige Trost und Helffer mein. AMEN.

* * *

HErr meinen Geist befehl ich dir mein Gott/

mein Gott weich nicht von Mir / nim Mich in deine Hände. O! wahrer GOtt! aus aller Noht / hilff mir an meinen Ende. Amen!

* * *

HErr JEsu nim Mich zu dir hin / ich ruh nicht / biß ich bey dir bin. Amen!

* * *

CHriste / du Lam GOttes / der du trägst die Sünde der Welt / erbarme dich mein / und laß Mich in Friede fahren. Amen!

Laß

* * *

LAß Mich doch hin ins Paradieß zu dir/ Herr JEsu/ kommen/ laß kosten Mich das Engel-süß/ und werdē auffgenoñen. Mein Heyland komm/ und nim Mich an/ auff daß ich frölich jauchtzen kan/ und klopffen in die Hände: Alleluja ohn Ende. Amen!

* * *

IN deine Seite will ich fliehen/ an meinem bittern Todes-Gang/

durch deine Wunden will ich ziehen / ins Himmlische Vaterland; in das schöne Paradeiß / wirstu mich / HErr CHrist / einführen / und mit ewiger Klarheit zieren. Amen!

Freu dich sehr o! meine Seele / und vergiß all' Noht und Quaal / weil dich Christus GOtt dein HErr / ruft aus diesem Jammerthal / seine Freud und Herlichkeit / solt du sehn in Ewigkeit / mit den Engeln jubiliren / in Ewigkeit triumphiren. Amen!

Letzter

Letzter Seufftzer.

ES ist vollnbracht der Lebens-Lauff/ HErr JESU/ nimm Mich selig auff! stell Mich zu deiner Rechten hin/ durch dein Blut ich dein Mit-Erbe bin. Amen!

Anhang
Des gewöhnlichen
Kirchen-Gebets.

BArmhertziger GOTT und Vater / wir dancken dir im Nahmen JESU CHristi / deines hertzlieben Sohns / für deine überschwengliche Gnade und Güte / so du uns armen Sündern ohne Aufhören erweiset; Insonderheit daß du uns in deinem seligmachenden Wort / deinen Willen offenbahrest / deine Gnade und Geist / und in CHristo JEsu deinem Sohn das ewige Leben anbieten lässest / du seyst sambt Ihm und dem heiligen Geist dafür gelobet in Ewigkeit.

Erhalte ferner diesen theuren Schatz / sambt den rechten und seligen Gebrauch deiner Heil. Sacramenten / bey uns und unseren Nachkommen / biß an der Welt Ende / und regiere dadurch in deinem Geist deine Kirche / mit ihren Dienern / als Wächtern und Hirten / sambt deiner Heerde und Gemeine / auff daß wir täglich wachsen und zunehmen / in deiner Erkäntniß und in stetiger Busse / wahrem Glauben / Christlicher Liebe / Hoffnung und Gedult / zu deiner ewigen Ehre und unser Seeligkeit.

Erleuchte auch und regiere mit deinem heiligen Geist / und beschirme die Käyserl. Maytt. und des heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten und Stände / und insgemein alle Christliche Könige / Potentaten

Potentaten und Obrigkeiten / insonderheit aber Unsern regierenden gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn / Hn. Friedrich Wilhelm / Hertzogen zu Mecklenburg / erhalte denselben bey beständiger Gesundheit / und allem Hoch-Fürstlichen Wollergehen / erfülle Ihn mit dem Geist der Weißheit und des Verstandes / dein heiliges Wort über alles zu lieben und zu ehren / die Unterthanen nach deinem heiligen Willen und Wollgefallen zu regieren / die Gerechtigkeit zu befordern / und das böse zu straffen / damit dadurch Ruhe / Friede und Einigkeit im Fürstlichen Hause und Lande erhalten werden möge. Nimm auch in deinen Gnaden-Schutz dessen Hochgeliebte Gemahlin / Unsere gnädigste Fürstin

und

und Frau/ die beyde Hoch Fürstl. Frauen Wittwen/ Printzen und Princessinnen/ sambt dem gantzen Hoch-Fürstlichen Hause Mecklenburg/ und allen dessen Hohen Angehörigen/ dann auch die Fürstlichen Ministres, und übrige Civil- und Militair-Bediente/ sambt der Milice, auch Burgermeister und Raht und gantze Gemeine dieser Stadt/ und sämmtliche Landes Einwohner. Segne alle heylsahme und zu des Landes Besten gereichende Consilia, damit in Unserm Lande Ehre wohne/ Güte und Treue einander begegnen/ Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

Lasse dir/ Lieber GOTT und Vater/ Kirchen und Schulen zu ihrer Erhaltung und Vermehrung in Gnaden befohlen seyn/ und gib

deine

deine Gnad und Segen zu unser Kinder-Zucht. Segne gnädiglich den Hauß-Standt / mit aller ehrlichen Nahrung und Handthierung / wie auch den Fisch-Fang und das Vieh auff dem Lande / und laß die Früchte des Feldes mit fruchtbahrer Wachsung gerahten und gedeyen: Imgleichen die Saltz-Eisen-Kalck und Allaun-Wercke dieses Landes; gesegne derselben Fortgang / und wende von solchen dem gantzen Lande hochnutzbahren Wercken in Gnaden ab alle böse Zufälle. Verzeihe uns allen aus Gnaden / umb Christi JESU willen / alle unsere Sünden und Missethaten / und verschone unser mit Krieg / Pestilentz und theurer Zeit / Hagel und Ungewitter / Feuer- und Wassers-

auch

auch Hungers-Noth/ bösem schnellen und dem ewigen Tod/ und allem Unheil Leibes und der Seelen. Beschirme Wittwen und Wäysen/ und alle elende Personen/ bewahre die Reysenden zu Wasser und Lande/ bekehre alle Ungläubige und Gottlose/ tröste und erhalte mit deinem freudigen Geist alle Betrübte und Angefochtene/ alle Krancke und Schwache/ Gebehrende und Nohtleidende; Gib ihnen Gnade/ daß sie solches alles für deinen Väterlichen Willen auffnehmen und erkennen/ und hilff ihnen aus ihrer Angst/ Noth und Gefahr: Und ersetze allen/ durch Krieg/ Brandt/ und sonst ruinirten und verarmeten den zeitlichen Verlust/ Schaden und Trübsahl mit reichem Seegen/ hie zeitlich und

dort

dort ewig / umb deiner Güte und Treue willen. Gib uns allen deine Gnade / daß wir uns von Hertzen zu dir bekehren / Christlich leben / und endlich vernünfftig / sanfft und seelig sterben mögen.

Solches alles nun / was wir dir O! getreuer / barmhertziger / gnädiger GOTT und Vater / vorgetragen / und warumb wir dich in dieser und aller unser Noth / demühtiglich / und in kindlichem Vertrauen anruffen und bitten / wollestu uns aus Gnaden verleyhen / durch das bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohns JESU Christi / unsers HERRN und Heylandes / welcher mit dir und dem heiligen Geist lebet und

regieret /

regieret/ gleicher GOTT/ hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

Erhöre uns GOTT Vater/ GOTT Sohn/ GOTT heiliger Geist/ erhöre uns/ und sey uns gnädig und barmhertzig! Amen/ AMEN.

ENDE.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn86480668X/phys_0438
DFG

Segen zu unser
Segne gnädig-
andt / mit aller
und Handthie-
den Fisch-Fang
dem Lande / und
des Feldes mit
chsung gerahten
Jmgleichen die
ck und Allaun-
andes; gesegne
ng / und wende
gantzen Lande
Vercken in Gna-
ufälle. Verzei-
Gnaden / umb
billen / alle unsere
issethaten / und
nit Krieg / Pestil-
Zeit / Hagel und
er- und Wassers-
auch